

Digital
photo

87€
Wert*

GRATIS-DOWNLOAD:
KI-VIDEOTRAINING U.V.M.



26 SEITEN EXTRA:
LOST-PLACES-FOTOGRAFIE

MIT WEB-DVD

Gesamtwert Web-DVD

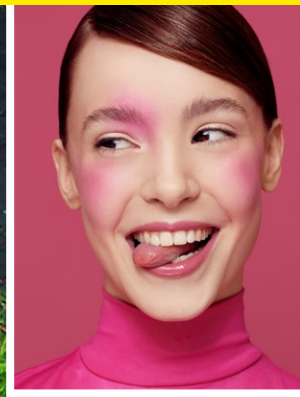
03/2024
22. JAHRGANG • 9,99 €

Digital photo

» FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS

Fashion-Porträts

Outdoor und im Studio
Top-Tipps für starke Bilder



TEST **DIE 12 BESTEN**

KAMERAS bis 1000 Euro

Einstiegsmodelle: **Canon, Sony, Nikon** und Co.
Plus: Gebraucht oder neu? Vor- & Nachteile

TEST

Actioncams

Die sechs besten Kameras im Vergleich
Top-Modelle schon ab 149 Euro

PRAXIS **NATURFOTOGRAFIE IM**

WALD

- » 14 praktische Tipps für traumschöne Bilder
- » Malerische Aufnahmen bei jedem Wetter



GETESTET

Sony Alpha 9 III

Weltneuheit im Test:
Vollformat mit Global-Shutter

IM CHECK

Mobile Monitore

Fotobearbeitung unterwegs
Plus: die 6 besten Foto-Laptops

GRUNDLAGEN

Fotoschule

Fokus richtig einstellen
Perfekte Schärfe: So geht's



Deutschland 9,99 € • Österreich 11,10 € • Schweiz CHF 16,10
ISSN 1866-3214 • Belgien 11,80 € • Luxemburg 11,80 € • Italien 12,20 €



Teste Mac Life im exklusiven Schnupperabo!



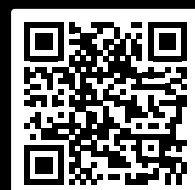
**3 Ausgaben
inkl. E-Paper
nur 5,90 €
statt ~~27 €~~**

Das Schnupperabo im Überblick:

- ✓ 3 Ausgaben für nur 5,90 € statt 27 €
- ✓ Inklusive E-Paper
- ✓ Sichere dir einen Rabatt von 80%*
- ✓ Portofrei direkt zu dir nach Hause

* gegenüber dem regulären Heftpreis

Jetzt bestellen:
maclife.de/schnupperabo



Oder telefonisch mit Bestellnummer ML23PAE unter 0711 72 52 292



Foto: mimadeo – stock.adobe.com

Das Highlight dieses Monats

» Fototipps für besondere Aufnahmen im Wald S. 58

GRATIS:
Sonderheft
LOST PLACES
Seite 17



Kleines Objektiv,
großes Potenzial



C Contemporary 10-18mm F2.8 DC DN

Speziell für spiegellose APS-C-Kameras entwickelt

inkl. aufsteckbare tulpenförmige Gegenlichtblende.
Erhältlich mit L-Mount*, Sony E-Mount & FUJIFILM X Mount

*L-Mount ist ein eingetragenes Markenzeichen der Leica Camera AG

Wald, natürlich!



Hätten Sie gewusst, dass rund 30 Prozent der Bodenfläche Deutschlands mit Wald bedeckt sind? Mich hat diese Information überrascht – im positiven Sinne.

Spitzenreiter der Bundesländer sind Hessen und Rheinland-Pfalz. Hier liegt der Anteil laut Statistischem Bundesamt sogar bei etwa 40 Prozent. Genug Platz also, um auf Fototour und Motivjagd zu gehen. Nur sieht man (verzeihen Sie den Spruch an dieser Stelle) manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht. Hier kommen wir ins Spiel! Unser Spezial ab S. 58 gibt Tipps zur Waldfotografie, damit auch Ihnen traumscöne Bilder gelingen. Denn, so viel sei gesagt, einfach mit der Kamera draufhalten, ist hier nicht zielführend – es bedarf einiger Kniffe für besondere Aufnahmen.

Dass es für tolle Fotos nicht teures Equipment braucht, wissen Sie. Und doch ist der qualitative Unterschied zwischen Smartphone und Systemkamera noch immer gewaltig. Wir empfehlen Ihnen in unserem Technik-Spezial gleich zwölf Top-Kameras für (zum Teil deutlich) unter 1000 Euro. Hier

finden Sie Modelle, die Ihre Fotografie auf das nächste Level heben (ab Seite 20).

Die neue Sony Alpha 9 III spielt da in einer anderen Liga – und ist Foto-Profis vorbehalten. Die erhalten mit der Elite-Kamera die Möglichkeit, 120 RAW-Fotos in der Sekunde aufzunehmen! Sie haben richtig gelesen – wie das geht, verraten wir ab S. 28.

Sind Sie viel unterwegs oder arbeiten häufiger von zu Hause? Dann werden Sie sicherlich einen passenden Laptop Ihrer Eigen nennen. Falls Sie noch auf der Suche sind, hilft Ihnen unser Vergleich ab Seite 40 weiter – und obendrein stellen wir Ihnen ab Seite 48 portable Monitore vor, mit denen Sie Ihren mobilen Arbeitsplatz erweitern.

Zu guter Letzt noch der Hinweis, dass Sie unser Sonderheft „Lost Places Fotografie“ gratis herunterladen können. Alle Infos dazu finden Sie ab Seite 17.

Herzliche Grüße aus Köln

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

» **Telefon +49 (0) 221 7161 08-25**

» **E-Mail l.kreyssig@falkemedia.de**

» **Instagram @digitalphoto_magazin**



Die Download-Highlights dieser Ausgabe

87€
Wert*

In jeder DigitalPHOTO erwarten Sie viele wertvolle Zusatzinhalte wie Software-Vollversionen, Videos, E-Books und vieles mehr. Diese laden Sie schnell und einfach in unserem Download-Bereich herunter.

Unter www.digitalphoto.de/webdvd-0324 gehen Sie auf Entdeckungsreise! Rufen Sie die Webseite auf und registrieren Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse. Wenig später erhalten Sie eine E-Mail mit der Bitte, Ihre E-Mail-Adresse zu bestäti-

gen. Überprüfen Sie dazu bitte auch Ihren Spam-Ordner. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Jetzt aktivieren“. Sie gelangen zu unserer übersichtlichen Online-Oberfläche und können das Workshop-Material, Videos, Vollversionen und Co. einzeln herunterla-

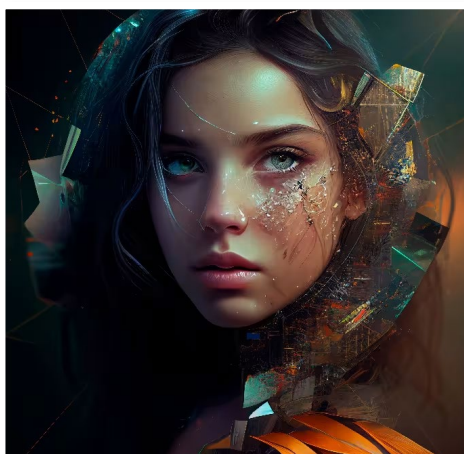
den. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass unser Verlag *keinen Support für die Softwares leisten kann*. Bei Fragen zu den einzelnen Programmen wenden Sie sich bitte direkt an die Hersteller. ■

30 MIN. VIDEO: KI MIDJOURNEY

Eindrucksvolle Bilderwelt

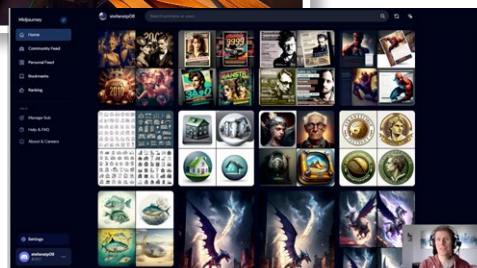
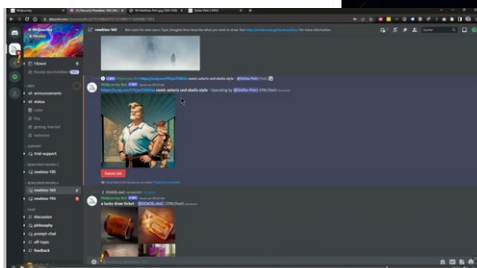
Stefan Petri zeigt in diesem Video-Auszug, wie man mit der Künstlichen Intelligenz Midjourney ganz neue Kreationen erzeugt oder auch eigene Bilder mit den passenden Befehlen verwandeln kann. Denn gerade die Befehle entscheiden maßgeblich darüber, wie gut die Ergebnisse werden – und hier gibt es jede Menge Profi-Tipps. Das Tutorial ist für den Einstieg wie auch für Fortgeschrittene perfekt geeignet – eben für die ersten Schritte mit KI oder zur Optimierung der eigenen Kenntnisse. Das gesamte Videotraining mit über 2,5 Stunden Laufzeit gibt es hier im Abo oder zum direkten Kauf: www.tutkit.com/de/gesamtpakete/1055-midjourney-tutorial-ki-bilder-erstellen. Außerdem hat tutkit.com noch weitere KI-Trainings im Portfolio, beispielsweise zu Adobe Firefly. Ein neugieriger Blick und Klick lohnt hier auf alle Fälle.

www.tutkit.com



>> Neue Welten:

Entdecken Sie die Power der Künstlichen Intelligenz für ganz besondere Bildkreationen.

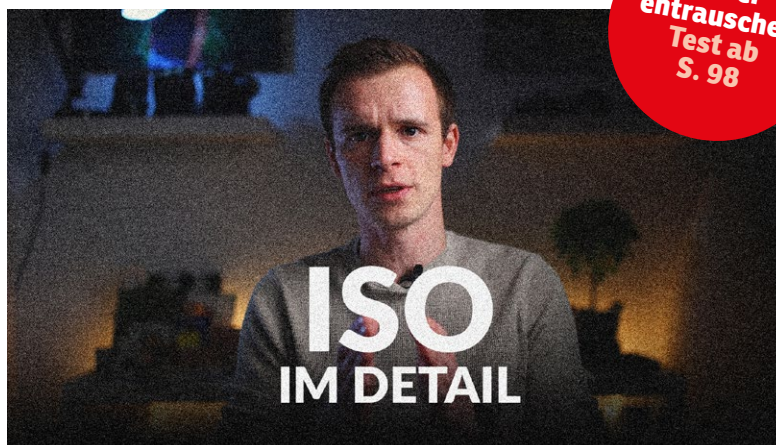


40 MINUTEN: ISO IM DETAIL

Videotraining

Matthias Butz bringt es auf den Punkt – oder eher auf das Pixel. Sein aktuelles Training rund um den ISO-Wert ist für alle Foto-Fans interessant und wichtig zugleich. Konkret geht er auf alle Mythen rund um das wichtige Kamerahilfsmittel ein, zeigt Möglichkeiten und Grenzen auf und gibt außerdem hilfreiche Tipps und Tricks zur Nachbearbeitung, also wie man Bildrauschen durch zu hohe ISO-Werte im Anschluss entfernen kann. Mehr Trainings, aktuelle Workshop-Termine und Informationen zur Masterclass von Matthias gibt es unter:

www.matthiasbutz.eu



Bilder
entauschen
Test ab
S. 98

336 SEITEN E-BOOK: PHOTOSHOP ELEMENTS

Schnell zum Profi in Photoshop Elements? Autor Michael Gradias zeigt hier Schritt für Schritt und mit vielen Bildschirmfotos, wie die Software funktioniert. Angefangen beim Import der Bilder und der Foto-Organisation bis hin zum anspruchsvollen Bearbeiten im Editor wird hier wirklich alles erklärt. Auch Klassiker wie Fotofreistellen, Effekte oder Bildcomposings werden ausführlich und verständlich erklärt. Zur Installation ist eine kostenlose Registrierung mit Namen und E-Mail-Adresse erforderlich. (Windows)

www.mut.de



AUF EINEN BLICK: DAS ERHALTEN SIE!

www.digitalphoto.de/webdvd-0324

VIDEOTRAINING

Midjourney KI

Nutzen Sie die Power der Künstlichen Intelligenz für Ihre Bildideen und lernen Sie Midjourney kennen.

VIDEOTRAINING 2

ISO im Detail

Matthias Butz zeigt in der Praxis, wie man den ISO an der Kamera richtig einsetzt.

HILFREICH: MS-WORD-VORLAGEN

Etiketten braucht man immer – und umso besser, wenn man immer die passende Vorlage parat hat. Markt und Technik hat davon gleich Hunderte für Sie bereitgestellt. Die frei anpassbaren, fertig gestalteten Vorlagen für alle gängigen Etikettenbögen sind im Alltag ein echter Helfer – egal ob Ordnerrücken, Aufkleber, Adressen oder weitere Beschriftungen. Dank des mitgelieferten Dateibrowsers finden Sie zudem das passende Etikett im Handumdrehen. Zur Installation ist eine kostenlose Registrierung mit Namen und E-Mail-Adresse erforderlich. (Windows)

www.mut.de



VORLAGENPAKET 1

Etiketten für MS Word

Ordnung schaffen leicht gemacht – mit hunderten Etikettenvorlagen für Microsoft-Word haben Sie dafür die perfekte Grundlage. (Win)

VORLAGENPAKET 2

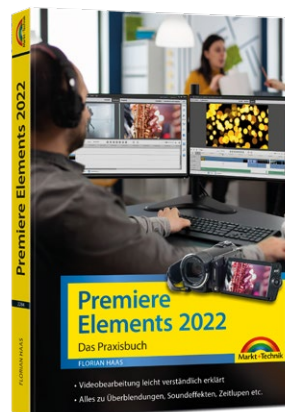
140 Excel-Listen

Verwenden Sie Excel ganz ohne kompliziertes Programmieren. Die vielen Vorlagen aus allen Lebensbereichen sind per Klick startklar. (Win)

352 SEITEN E-BOOK: PREMIERE ELEMENTS

Videoschnitt mit tollen Effekten, professionellem Intro und vielem mehr – wie das funktioniert, das erfahren Sie in diesem E-Book. Auf Basis von Adobe Premiere Elements führt Sie Autor Florian Haas durch alle Bereiche der Software, natürlich projektbezogen und mit ganz viel Praxis. Vom ersten, einfachen Videoschnitt geht es dann zu wirklich anspruchsvollen Werken à la „Hollywood“. Nutzen Sie das Potenzial der Videoschnittsoftware voll aus und setzen Sie das Wissen direkt für Ihr nächstes Projekt ein. Zur Installation ist eine kostenlose Registrierung mit Namen und E-Mail-Adresse erforderlich. (Windows)

www.mut.de



E-BOOK 1

Photoshop Elements 2022

Fotos organisieren, retuschieren und tolle Composings erstellen, das gelingt mit diesem E-Book. (Win)

E-BOOK 2

Premiere Elements 2022

Hollywoodreife Videos sind dank praxisnaher Anleitungen im E-Book schnell realisiert. (Win)

GETESTET

Kamera

- Sony Alpha 9 III

Objektive

- Sony FE 28–60mm F4–5,6
- Tamron 70–180mm F2,8 (E-Mount)
- Tamron 17–50mm F4 (E-Mount)

EINKALKULIERT: MS EXCEL-TABELLEN

Excel kann viel, ist aber auch ganz schön komplex. Für viele gängige Projekte gibt es daher über 100 fix und fertige Tabellen von Markt und Technik. Einfach in Excel laden und loslegen. Natürlich sind individuelle Anpassungen gar kein Problem. Die Vorlagen sind aus den Bereichen Haushalt, Verein & Hobby, Auto, Organisation, Reise und vielem mehr zusammengestellt. Zur Installation ist eine kostenlose Registrierung mit Namen und E-Mail-Adresse erforderlich. (Windows)

www.mut.de



BESTENLISTE

433 getestete Kameras und 491 getestete Objektive



» Die Erstellung einer Cyanotypie ist denkbar einfach, sodass sie selbst von Kindern erfolgreich gemeistert werden kann.

Fotografieideen für Kinder

FotoTV. zeigt, wie Kinder Spaß am Fotografieren bekommen – in einer ausführlichen Serie wurden Monat für Monat zahlreiche Ideen vorgestellt. Beim (vorerst) letzten Film der Serie geht es um die Magie der Bildentwicklung.

Die Faszination für Fotografie kennt keine Altersgrenze, deshalb hat sich FotoTV das Ziel gesetzt, auch unsere Jüngsten mit spannenden Ideen und kreativer Inspiration für die Arbeit mit Kamera und Licht zu begeistern. 2023 wurden dazu monatlich Filme auf FotoTV. veröffentlicht, die sich jeweils um ein ganz bestimmtes Fotothema für Kinder drehen. Nun kommt die Serie zum Abschluss. Beim (vorerst) letzten Thema

geht es um die Vermittlung einer analogen Fototechnik aus den Anfängen der Fotografie. Die Cyanotypie ist eine einfache Analogtechnik, die sich wunderbar dazu eignet, Kindern das langsame Entstehen von echten Bildern auf Papier näherzubringen. Eine Fototechnik, die von ihrem zauberhaften Charme nichts eingebüßt hat und so manches Kind zum Fan werden lässt.

www.fototv.de/dp032401

HIGHLIGHTS IM PROGRAMM



NATURFOTOGRAFIE IM SCHNEE

Das Fotografieren im Schnee bietet eine einzigartige Möglichkeit, atemberaubende Natur- und Landschaftsbilder einzufangen. Eine schneebedeckte Umgebung verleiht einer Landschaft eine zauberhafte Ästhetik. Bruno Dittrich gibt in diesem Film viele Tipps, um im Schnee zu guten Ergebnissen zu kommen.

<https://www.fototv.de/dp032402>



AKTFOTOGRAFIE OUTDOOR TEIL 13

Auch in der neuen Folge zur Outdoor-Aktfotografie mit Pascal Baetens geht es um Shootings im Winter. Die Aktfotografie im Schnee bringt sowohl für die Person vor der Kamera als auch für die dahinter einige Herausforderungen mit sich, auf die der erfahrene Aktfotograf in diesem Film ausführlich eingeht.

<https://www.fototv.de/dp032403>



IVO VON RENNER SCHAUSPIEL STUTTGART

In den letzten Wochen sind die ersten Aufzeichnungen der neuen FotoTV.-Sessions im Programm veröffentlicht worden. In dieser Session stellt Ivo von Renner eine umfangreiche Auftragsproduktion für das Schauspiel Stuttgart vor, bei der er eine Vielzahl an Bildmotiven aufwendig in Szene setzte.

<https://www.fototv.de/dp032404>

ANSTEHENDE LIVE-TERMINE



KREATIVE MEHRFACHBELICHTUNGEN

Am 15. Februar leitet Marwin Vigoo einen FotoTV.-Livekurs zum Thema „Mehrfachbelichtung“, für den sich Mitglieder von FotoTV. über den unten stehenden Link anmelden können. Die einstündige Session bietet Einblicke in grundlegende Techniken wie Überlagerung, Doppelbelichtung und Langzeitbelichtung. Behandelt werden Fragen zur Technik, Ausrüstung und anschließenden Optimierung in Lightroom und Photoshop.

Termin: 15.02.2024 um 19:30 Uhr

<https://www.fototv.de/dp032405>



WELCHE BRENNWEITE FÜR WELCHE GELEGENHEIT?

Einige Tage später behandelt dieser Livekurs am 20. Februar die Eigenarten verschiedener Brennweiten. Die Teilnehmenden werden die Charakteristika jeder Brennweite kennenlernen und verstehen, wie sie gezielt für fotografische Ziele eingesetzt werden können. Der Kurs mit Marwin Vigoo bietet einen umfassenden Einblick in die Welt der Objektive und vermittelt praxisnahe Anwendungen zur Verbesserung der Bildgestaltung.

Termin: 20.02.2024 um 19:30 Uhr

<https://www.fototv.de/dp032406>

KURS DES MONATS



FOODFOTOGRAFIE MIT MANFRED RAVE

Dass Foodfotos nicht nur eine Daseinsberechtigung in Kochbüchern haben, sondern auch als Fotokunst angesehen werden können, zeigen die Arbeiten von Manfred Rave. Diese Serie beleuchtet den Werdegang des Fotokünstlers und stellt sein Portfolio vor. In einem weiteren Teil schauen wir Manfred Rave bei der Entstehung eines neuen Foodfotos in seinem Studio zu und verfolgen anschließend seinen Workflow in der Bildbearbeitung.

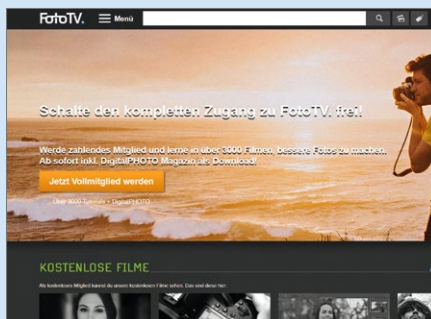
<https://www.fototv.de/dp032407>

IM DIGITALPHOTO-KOMBIABO INKLUSIVE: SO AKTIVIEREN SIE IHREN VOLLZUGANG ZU FOTOTV.



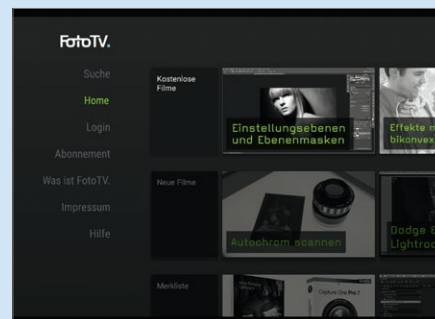
ERSTER SCHRITT NACH KAUF: ERSTANMELDUNG BEI FOTOTV.

Als Kombi-Abonnent*in erhalten Sie Zugriff auf alle FotoTV.-Filme. Registrieren Sie sich hierzu mit Ihrer DigitalPHOTO-Kunden- und Abnummer unter: [fototv.de/digitalphoto](https://www.fototv.de/digitalphoto), um so Ihr Nutzerkonto bei FotoTV. anzulegen. Folgen Sie einfach der Anleitung auf der Website sowie den Tipps in den FAQ.



HABEN SIE BEREITS EIN FOTOTV.-NUTZERKONTO?

Sie haben aus früheren Zeiten noch ein Nutzerkonto bei FotoTV.? Die Felder zum Eintragen der Kunden- und Abnummer finden Sie auch in Ihrem Nutzerprofil im Bereich „**Mein Zugang**“. Sie gelangen dorthin über das Aufklapp-Menü auf der Website oben rechts. Vorher einloggen nicht vergessen!



ZUGANG ZUR FOTOTV.-APP FÜR FIRE TV MIT FOTOTV.-PASSWORT

Nachdem Sie Ihren Zugang zu FotoTV. über die Website freigeschaltet haben, können Sie sich mit Ihrem **FotoTV.-Benutzernamen und Passwort** zusätzlich auch in der FotoTV.-App für Amazon Fire TV anmelden und die Inhalte so auch auf Ihrem Fernseher streamen und ansehen.

Fotos & Screenshots: FotoTV., Adobe Stock, DigitalPHOTO; Texte: Robert & Schlegel

f **30.646 Fans können nicht irren!**
www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin

ig **9.039 Instagram-Follower**
www.instagram.com/digitalphoto_magazin

yt **Unsere neuesten YouTube-Videos**
www.digitalphoto.de/youtube

X **2.660 Leser*innen folgen uns**
www.twitter.com/digitalphoto_de

p **Unsere Bildkollektionen für Sie**
www.pinterest.com/digitalphotomag

fm **Diese Ausgabe auf Ihrem Tablet**
falkemedia-Kiosk-App (für iOS & Android)

FotoTV **Filme zur Fotografie**
Über 3.500 Videos im Abo abrufbar

Aktuelles & Standards

Editorial	3
Gratis-Download	4
DigitalPHOTO x FotoTV.	6
Die Video-Highlights des Monats	
DigitalPHOTO abonnieren	26
Vorschau, Impressum	114

Technik-News	14
Panasonic Lumix S 100 F2.8 Macro, Xiaomi Redmi-Note-Serie, Voigtländer 40mm 1:1,2 Nokton, Gratis-Sonderheft Lost Places u. v. m.	
Fotoszene	18
Jeff Wall in Basel, Comedy-Foto-Awards, Buchvorstellungen, Podcast-Empfehlungen u. v. m.	

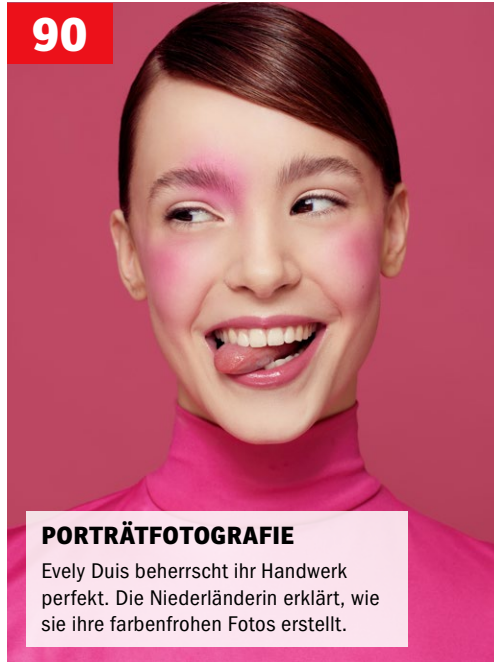
Test & Technik

Spezial: Kameras unter 1000 Euro	20
Wir stellen die zwölf besten Kameras vor, die für unter 1000 Euro erhältlich sind	

KAMERAS & OBJEKTIVE	
Sony Alpha 9 III	28
Weltneuheit mit Global-Shutter	
Sony FE 28–60mm F4–5,6	30
Zoomobjektiv im Test	
Tamron 70–180mm F2,8 (E-Mount)	31
Tamron 17–50mm F4 (E-Mount)	32

ZUBEHÖR	
Actioncams im Vergleich	36
Laptops: Bildbearbeitung unterwegs	40
Mobile Leuchten	44
Hähnel ProCube2: Allround-Ladegerät	46
Portable Monitore im Test	48
DigitalPHOTO-Bestenliste	54
Alle Testergebnisse im großen Überblick	

90



PORTRÄTFOTOGRAFIE

Evely Duis beherrscht ihr Handwerk perfekt. Die Niederländerin erklärt, wie sie ihre farbenfrohen Fotos erstellt.

98

RICHTIG ENTRAUSCHEN

Kameras fotografieren heute problemlos bis in extrem hohe ISO-Zahlen. Doch irgendwann rauscht es. Wir testen Programme, die das Bildrauschen entfernen.









20



KAMERAS UNTER 1000 EURO

Möchten Sie von Ihrem Smartphone umsteigen und mit einer hochwertigen Systemkamera fotografieren? Dann sind Kameras der Einstiegsklasse für Sie sicher die erste Wahl. Wir stellen Ihnen die zwölf besten Kameras für unter 1000 Euro vor.

Fotos: Stephan Leyk – stock.adobe.com, Evely Duis, Hersteller





Fotografie IM WALD

Legen Sie Ihre Kamera parat! Unsere Tipps zur Fotografie im Wald werden Sie auf völlig neue Motivideen bringen. Wir geben Tipps für traumschöne Bilder.

58



28

REKORD! SONY ALPHA 9 III

Unfassbare 120 Bilder pro Sekunde schießt die neue Sony Alpha 9 III – und zwar in RAW! Wie das funktioniert, verrät unser Labortest.

Fotopraxis

Spezial: Fotografie im Wald 58

Sehnsuchtsort Wald – viele Fotografierende gehen hier auf Motivjagd. Wir geben Ihnen dazu die passenden Tipps

Fotoschule – Teil 2 72

Insbesondere bei Porträtfotos muss die Schärfte sitzen. Nur welche Fokus-Einstellung ist die richtige? Wir zeigen, worauf Sie achten müssen

Wüstenfotografie 76

Wir begleiten einen Profi bei Film- und Fotoaufnahmen in der marokkanischen Wüste

Authentische Porträts 80

Fotografin Luise Blumstengel erklärt, wie sie ihre Porträtfotos bei besonderem Licht erstellt

Bildbearbeitung

Bilder entrauschen 98

Wir stellen Ihnen Programme vor, mit denen Sie Bildrauschen wieder entfernen können – sechs Programme im Test

Stimmungsvolle Bearbeitung 102

Jede*r Fotografierende hat einen eigenen Stil, Bilder zu bearbeiten. Uns hat Steffi Grass über die Schulter blicken lassen

GenExpand: Bilder per KI erweitern 106

Ist der Ausschnitt zu eng gewählt, können KI-basierte Programme Fotos erweitern. Wir schauen uns die Funktion bei Luminar Neo an

DigitalPHOTO-Showroom 108

Ihre besten Compositings

Fotografie

Augenblicke 10

Die Preise für unseren Fotowettbewerb 85

Es warten Gewinne im Wert von 14.181 Euro

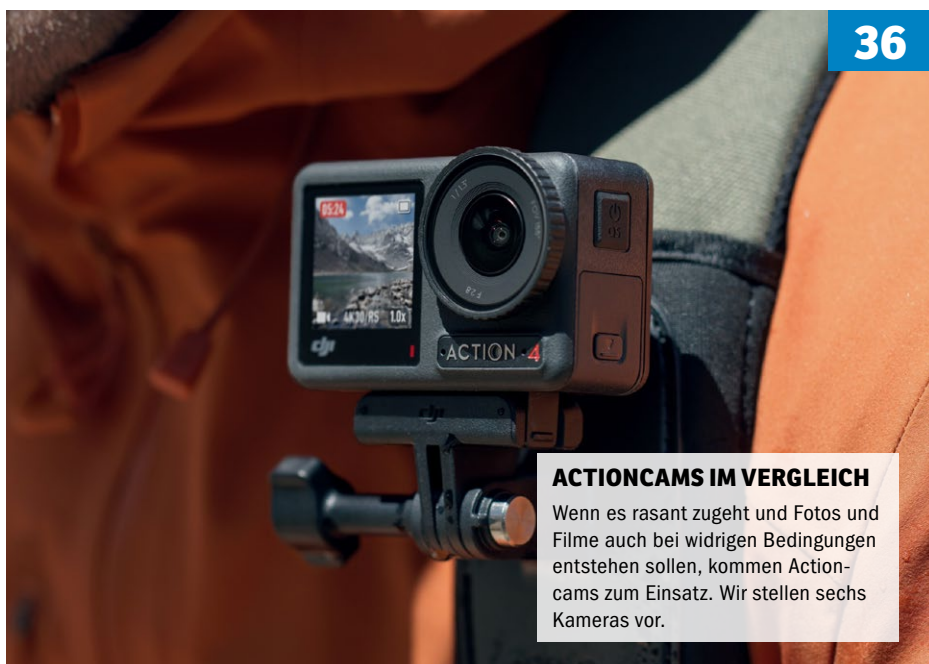
Themen-Fotowettbewerb 88

Interview 90

Porträtfotografin Evelyn Duis im Gespräch

Schlussbild 114

10 Fragen an Leserin Susanne Gier



36

ACTIONCAMS IM VERGLEICH

Wenn es rasant zugeht und Fotos und Filme auch bei widrigen Bedingungen entstehen sollen, kommen Action-cams zum Einsatz. Wir stellen sechs Kameras vor.



Fotos: © Matt Meisenheimer / The 10th International Landscape Photographer of the Year



LANDSCHAFTEN

VON MATT MEISENHEIMER

Der Fotowettbewerb *International Landscape Photographer of the Year* feiert sein zehntes Jubiläum. Erst kürzlich wurden die Gewinnerinnen und Gewinner für den Wettbewerb 2023 bekannt gegeben – auch diesmal mit spektakulären Landschaften aus aller Welt. Um für den Gesamtsieg in Betracht zu kommen, müssen die Teilnehmenden ein Portfolio aus mindestens vier Bildern einreichen. Platz drei ging an Matt Meisenheimer – hier zu sehen mit einer Aufnahme aus Kauai, Hawaii.

**[www.international
landscapephotographer.com](http://www.internationallandscapephotographer.com)**



Fotos: © Casey McCallister / The 10th International Landscape Photographer of the Year



ZWISCHENSTOPP VON CASEY MCCALLISTER

Der Preis für die beste Luftaufnahme beim *International Landscape Photographer of the Year*-Wettbewerb ging an Casey McCallister aus den USA. Seine grafische Schwarzweißaufnahme entstand in Colorado und zeigt Hunderte Gänse auf Zwischenstopp für ihre Weiterreise Richtung Süden. Dieses und alle anderen topplatzierten Bilder sind im Übrigen auch in einem sehenswerten E-Book zu sehen, das sich zusammen mit weiteren Infos auf der Website des Veranstalters aufrufen lässt.

**[www.international
landscapephotographer.com](http://www.internationallandscapephotographer.com)**



Fotos: Hersteller

LEICHTGEWICHT

Mit 298 Gramm ist das neue Lumix-Objektiv deutlich leichter als vergleichbare andere Makro-Objektive.

PANASONIC LUMIX S 100 F2.8 MACRO

Leichter Makro-Spezialist

Panasonic stellt mit dem Lumix S 100 F2.8 Macro das (laut Hersteller) kleinste und kompakteste Makro-Objektiv der Welt in diesem Brennweitenbereich vor. Es wiegt gerade einmal 298 Gramm.

Panasonic hat sein Objektiv geschrumpft! Das neue Lumix S 100 F2.8 Macro ist mit einem Gewicht von 298 Gramm nicht einmal halb so schwer wie vergleichbare Objektive dieser Art. Zudem ist es mit einer Baulänge von 82 mm auch noch beachtliche 66 Prozent kompakter, verspricht der Hersteller.

Das Objektiv für L-Mount ist vollformatkompatibel und soll einen geräuschar-

men Betrieb dank eines neu entwickelten Zweiphasen-Linearmotors bieten. Im Vergleich zum Vorgängermodell soll es sich durch Verbesserungen bei der Erkennung und Steuerung des Fokusrings auszeichnen, die eine präzisere Fokussierung bei Makroaufnahmen ermöglichen sollen. Das Objektiv bringt ein neues Doppelfokussystem sowie einen neu entwickelten Zweiphasen-Linearmotor mit. Die Konfiguration

umfasst 13 Elemente in elf Gruppen, einschließlich drei asphärischen Linsen. Das soll minimale Abbildungsfehler und eine hervorragende Auflösung gewährleisten. Es ist staub- und spritzwassergeschützt und laut Panasonic frostbeständig. Die minimale Blende liegt bei f/22, der Mindestabstand fürs Fokussieren beträgt rund 20 cm. Preis: 1099 Euro. ■ (ms)

www.panasonic.de

Smartes Fernglas mit Fotofunktion



>> Das AX Visio bietet viel mehr als ein klassisches Fernglas.

In der Wildtierfotografie zählt ein Fernglas zur Grundausrüstung. Doch was, wenn Sie das scheue Wildtier entdecken, aber keine Zeit mehr bleibt, die Systemkamera zu zücken? Dann fotografieren Sie einfach mit Ihrem Fernglas! Diese praktische Funktion bringt das neue Modell AX Visio von Swarovski Optik mit. Doch nicht nur das: Die integrierte KI unterstützt Sie sogar bei der Identifizierung von Tieren. Preis: ab 4600 Euro.

www.swarovskioptik.com



>> Das Gehäuse des Galaxy XCover7 ist wasserdicht und sturzfest.

Smartphone für den Outdoor-Einsatz

Wenn Sie mit Ihrer Kamera in der Natur unterwegs sind, ist es wichtig, im Notfall jederzeit Hilfe rufen zu können. Gewöhnliche Smartphones sind jedoch nicht darauf ausgelegt, Stürzen, Schmutz und Kälte trotzen zu können. Ganz anders das neue Outdoor-Smartphone Galaxy XCover7 von Samsung, das für solche Einsätze konzipiert wurde. Das Gerät kommt im widerstandsfähigen Gehäuse und kostet 359 Euro.

www.samsung.de

IP68-ZERTIFIZIERT

Das Topmodell Redmi Note 13 Pro+ ist wasserdicht und kann somit auch einem kleinen Tauchgang Stand halten.

**XIAOMI STELLT REDMI NOTE 13-SERIE VOR****Bis zu 200 Megapixel**

Die Redmi-Note-Serie ist die meistverkaufte Smartphone-Reihe des chinesischen Herstellers Xiaomi. Ab sofort ist die neue 13er-Reihe mit insgesamt fünf unterschiedlichen Modellen in Deutschland erhältlich.

Der chinesische Smartphone-Hersteller Xiaomi ist Fotografinnen und Fotografen in Deutschland vor allem durch seine Kooperation mit dem Traditionshersteller Leica bekannt. Die meistverkaufte Smartphone-Serie hierzulande ist jedoch gar nicht die Premiumklasse, bei der die Kamertechnik gemeinsam mit Leica entwickelt wurde, sondern die Redmi-Note-Serie, die Smartphones der Einstiegs- und Mittelklasse bietet. Die neue 13er-Serie, die Xiaomi nun vorgestellt hat, hält gleich fünf unterschiedliche Modelle parat, die

preislich zwischen 199 Euro und 499 Euro angesiedelt sind. Die Serie umfasst die Modelle 13, 13 Pro und 13 Pro+, wobei die Smartphones teilweise mit und ohne 5G-Unterstützung angeboten werden. Das Topmodell 13 Pro+ bringt eine Hauptkamera mit 200-Megapixel-Auflösung und fixer Blende $f/1,65$ mit. Verbaut im Gerät ist ein $1/1,4$ Zoll großer Bildsensor. Ein weiteres Highlight ist die IP68-Zertifizierung. Das bedeutet: Das Gerät ist wasserdicht und kann sogar für Unterwasserfotos eingesetzt werden. ■ (ms)

www.mi.com/de/

**FOTOS MIT NEBELEFFEKT**

Diffuser Nebel verleiht Fotos eine ganz besondere Note. So lässt sich damit zum Beispiel eine mystische, geheimnisvolle Atmosphäre schaffen. Mit der richtigen Konsistenz kann der Nebel aber auch Porträt- und Foodfotos eine ganz spezielle Wirkung verpassen. Möchten Sie bei Ihren Foto- oder Videoprojekten Nebel effekte verwenden, können Sie hierzu zum neuen SmokeMaster Pro von Rollei greifen. Das 360 Gramm leichte Gerät, das aktuell 199 Euro im Onlineshop des Herstellers kostet, bietet eine Leistung von 40 Watt und bringt einen Flüssigkeitstank mit 12 Millilitern Fassungsvermögen mit. Dank diverser Aufsätze können Sie die Nebelart individuell einstellen. Die Steuerung erfolgt per Fernbedienung.

www.rollei.de



» Das neue Authentifizierungssystem soll sicherstellen, dass Fotografinnen und Fotografen nachweisen können, dass ihre Fotos authentisch sind.

Fotos mit Echtheitszertifikat

Künstlich generierte Fotos sorgen in den Bildredaktionen der Nachrichtenagenturen für immer mehr Probleme. Ob Fotos tatsächlich die Realität darstellen oder per KI erstellt wurden, lässt sich mit dem menschlichen Auge nämlich nicht immer so leicht erkennen. Um dieses Problem zu lösen, testet Nikon in Kooperation mit der Nachrichtenagentur AFP eine Bildnachweisfunktion, die direkt in der Kamera erstellt wird.

www.nikon.de



» So nah kommt man selten an Vögel und Eichhörnchen.

Futterstelle mit integrierter Foto-Box

Einzigartige Fotos der heimischen Tierwelt verspricht die neue BirdyCam von Easypix. Die BirdyCam ist Futter- und Wasserstelle mit integrierter Foto- und Videofunktion. Sobald die Kamera Bewegungen erkennt, startet sie automatisch die Aufnahme. Den Strom dafür bekommt sie durch den integrierten Lithium-Akku und die Solarpaneele auf dem Dach. Kostenpunkt: 119,90 Euro.

www.easypix.com



WEICHES BOKEH

Zehn Blendenlamellen sollen für ein angenehm verlaufendes Bokeh sorgen – vor allem für Porträt-Fotografierende ist das interessant.

40mm/1:1,2 Nokton

Voigtländer erweitert sein Angebot für das Canon-R-System – wenn auch vorerst nur um ein Modell. Das 40mm/1:1,2 Nokton möchte mit hoher Lichtstärke überzeugen, wie gewohnt wird es manuell bedient.

Voigtländer setzt weiterhin auf manuelle Objektive und stellt mit dem *40mm/1:1,2 Nokton RF-Mount* ein neues Modell in die Produktpalette – speziell für das Canon-R-System. Die Festbrennweite möchte sich besonders durch ihre Lichtstärke (f/1,2) beweisen. Die Objektivkonstruktion besteht aus acht Elementen in sechs Gruppen. Zwei Linsenelemente wurden doppelseitig asphärisch ausgeführt, was

laut Hersteller zu einer außergewöhnlich guten Abbildungsleistung beiträgt – selbst bei Offenblende soll eine überzeugende Schärfe in den Randbereichen geboten werden. Voigtländer verspricht zudem ein weiches Bokeh durch zehn Blendenlamellen bei maximaler Blendenöffnung.

Das 40mm F1.2 wurde auf die Bildsensoren des Canon-R-Systems abgestimmt und optimiert. Die Datenkommunikation

mit dem Kameragehäuse erfolgt über elektronische Kontakte. Es ist nach dem im Herbst 2023 vorgestellten *Voigtländer Nokton 50mm f/1.0 Canon RF* das zweite Objektiv für das RF-Bajonett.

Das Voigtländer 40mm/1:1,2 Nokton ist ab sofort für eine unverbindliche Preisempfehlung von 999 Euro erhältlich. ■ (jc/lk)

www.voigtlaender.de

9039 Follower

ZAHL DES MONATS

Kürzlich erst knackten wir die 9000 Follower-Zahl auf unserem DigitalPHOTO-Instagram-Kanal. Das nächste Ziel: 10.000 Follower! Das wollen wir 2024 schaffen. Folgen Sie uns? Wir würden uns freuen, wenn Sie vorbeischaun. Wir zeigen dort u. a. spektakuläre Bilder unserer Leserinnen und Leser. www.instagram.com/digitalphoto_magazin

Praktischer Stabblitzkopf

Mit dem neuen Stick-Blitzkopf AD-S200 stellt Godox eine neue Ergänzung für das AD200-Blitzsystem vor. Bei dem Produkt handelt es sich um eine 64 cm lange, transparente Blitzröhre, die für die Anwendung mit den Taschenblitzen AD200/AD200 Pro konzipiert wurde. Godox verspricht eine gleichmäßige und konsistente Beleuchtung in diversen Umgebungen, was unter anderem durch einen Abstrahlwinkel von 360° ermöglicht werden soll. Durch Abschirmklappen soll das harte Licht des Stick-Blitzkopfes gezielt steuerbar sein. Das kompakte Design verspricht eine bequeme Handhabung – dafür sorgt auch ein passender Handgriff. Neben der mobilen Anwendung in der Hand lässt sich der Stabblitzkopf auch auf ein Lichtstativ anbringen. (jc/lk)

www.store.godox.eu/de | Preis: 385 Euro (UVP)



Fotos: Hersteller; Texte: Julia Carp, Lars Kreyßig



>> Magische Momente:
 Beim neuen Fotowettbewerb der Photo+Adventure werden „magische Momente“ gesucht – auch mittels KI erstellte.

FOTOWETTBEWERB: MAGISCHE MOMENTE

Auch in diesem Jahr ruft die Photo+Adventure wieder zu einem Fotowettbewerb auf! Die Messe für Fotografie, Reise und Outdoor hat sich als Thema für dieses Jahr „Magische Momente“ ausgesucht. Zugelassen sind dabei ausdrücklich auch Bilder, die mit Künstlicher Intelligenz erstellt wurden. „Das Thema ‚Magie‘ haben wir auch deshalb ausgewählt, weil es ganz besonders zum Experimentieren anregt. Wird dein KI-Prompt zur Zauberformel, die dich bis in unsere Top-Liste trägt?“, lautet die Ankündigung der Veranstalter, die sich aber natürlich auch über Einreichungen freuen, die ohne künstliche Hilfe auskommen. „Eine Person schweben zu lassen, Klone im Foto zu inszenieren oder mit einem Lightpainting eine surreale Welt zu erschaffen – all das lässt sich ja bereits mit herkömmlichen Mitteln realisieren“, heißt es in der Wettbewerbsankündigung. Der Einsendeschluss ist der 31. März 2024. Es gibt Preise im Wert von mehr als 7000 Euro zu gewinnen. (jc/lk)

www.photoadventure.eu/fotowettbewerb

GRATIS:
 Sonderheft
 & Zugang
 zu Digital-
 PHOTO+



FASZINATION LOST PLACES

Zusammen mit der Agentur go2know gehen wir auf Entdeckungstour und erkunden verlassene Orte. In unserem digitalen Sonderheft erfahren Sie auf über 25 Seiten, welche Lost Places sich in Ihrer Nähe befinden, welches Equipment sich für ausdrucksstarke Bilder eignet und worauf es bei Aufnahme, Belichtung und dem Blickwinkel wirklich ankommt. Kurzum: In *Lost Places Fotografie* finden Sie alles Wissenswerte zu diesem spannenden Fotogenre – mit praktischen Tipps für beeindruckende Motive. Zusätzlich schenken wir Ihnen ein Jahr Gratis-Zugang zu *DigitalPHOTO+*, die digitale Abo-Flatrate mit exklusiven, unabhängigen Tests, Tipps und Ratgebern für alle Fotografinnen und Fotografen – ganz egal, ob für den Einstieg oder für Profis!
www.falkemedia-download.de/lost-places



TTARTISAN 10MM F/2

Lichtstarkes und kompaktes Ultra-Weitwinkelobjektiv für APS-C-Sensoren mit einem Bildwinkel von 105°.

Ultraweitwinkel

TTArtisan ist ein junger chinesischer Objektivhersteller, der 2019 in Shenzhen gegründet wurde. Neu im Sortiment ist das Ultraweitwinkelobjektiv TTArtisan 10mm F2 für spiegellose APS-C-Kameras. Vor allem in lichtarmen Motivsituationen will es zu überzeugen wissen, insbesondere bei Nachtszenen und Astroaufnahmen. Der Sternenhimmel ist aufgrund des Bildwinkels von 105 Grad tatsächlich ein passendes Motiv für die Neuvorstellung.

Das TTArtisan 10mm F2 ist mit Anschlüssen für Canon RF, Sony E-Mount, Nikon Z, Fujifilm X-Mount und MFT erhältlich. Optische Verzerrungen im Weitwinkelbereich sollen durch die Konstruktion der 13 eingebauten Linsen, von denen zwei asphärisch sind, minimiert werden. Mit einer Länge von 63 mm und rund 340 g Gewicht ist es kompakt und leicht. Vor allem der Preis klingt verlockend. Es ist ab sofort für 199 Euro erhältlich. (jc/lk)

www.tt-artisan.de

FOTOSZENE



Fotos: Jeff Wall, Deborah Turbeville – Condé Nast, Ron Kuhwede, Jason Moore / Comedy Wildlife 2023

Inszenierte Fotografie

Ausstellung | Der Künstler Jeff Wall gilt als Vorreiter der inszenierten Fotografie. Eine umfangreiche Werkschau in Basel zeigt seine legendären Arbeiten von den 1970er-Jahren bis heute.

Jeff Wall nutzt das Medium Fotografie wie Malerinnen und Maler eine Leinwand. Er erarbeitet seine Werke mitunter minutiös – und so entstehen zum Teil riesige Bilder, die aus einer Vielzahl von Einzelaufnahmen aufgebaut sind.

Oftmals von Alltagsszenen inspiriert oder durch Vorbilder aus der Kunstgeschichte angeregt, wirken Walls Werke wie

komponierte Film-Stils, deren Inhalt beim Betrachtenden aber auch Fragen aufwerfen lässt, die Wall nicht beantwortet.

Lebenswerk in Basel

Eines seiner Markenzeichen ist, dass er seine Fotos in überdimensionalen Dia-Leuchtkästen präsentiert – von denen er pro Motiv zum Teil nur zwei Stück herstel-

len lässt, was den Wert der Werke noch einmal deutlich erhöht.

Seit den 1970er-Jahren stellt der Kanadier in namhaften Museen und Galerien auf der ganzen Welt aus. Die Basler Fondation Beyeler zeigt nun 55 Werke – darunter viele neue Bilder, die in den Dialog mit seinen ikonischen Arbeiten treten. ■ (lk)

Basel | bis 21. April | www.fondationbeyeler.ch



>> Von Deborah Turbeville fotografierte Serie: Bathhouse, 1975.

Einzigartige Einblicke in die Modefotografie

Die Helmut Newton Stiftung zeigt ab dem 15. Februar die Gruppenausstellung „CHRONORAMA. Photographic Treasures of the 20th Century“. Zu sehen sind Werke aus der Sammlung des Unternehmers (und Kunstsammlers) François Pinault. Neben Fotografien von Newton selbst werden eine Reihe hochkarätiger Positionen rund um die Entwicklung der Modegeschichte gezeigt.

Berlin | ab 15. Februar helmut-newton-foundation.org



>> Lieselotte G., Leipzig, 2014 – zu sehen im Deutschen Fotomuseum.

Augenblicke: Porträtfotografie

In einer Sonderausstellung im Deutschen Fotomuseum Markkleeberg zeigt der Leipziger Ron Kuhwede eine Reihe seiner Porträtfotografien. „In Augenblicken“, so der Name der Werkschau, präsentiert bekannte und weniger bekannte Menschen, die Kuhwede während des Shootings in seine Kamera schauen ließ und die auf diese Weise in den Dialog mit den Betrachtenden treten.

Markkleeberg | bis 30. Juni www.fotomuseum.eu



» Bestes Bild bei den Comedy Wildlife Photography Awards: ein Känguru, das (angeblich) Luftgitarre spielt.

PODCASTS FÜR FOTOGRAFEN



Fotocommunity

Seit über 230 Episoden sprechen Lars Ihring und Falk Gustav Frassa im Podcast der *fotocommunity* über Themen „irgendwo zwischen Blende und Zeit“. Dass es in jeder der ca. 50 Minuten langen Folgen nicht ausschließlich um Fotothemen gehen kann, versteht sich von selbst. Und so mischen sich Lebensweisheiten der beiden Podcaster mit aktuellen Fotobezügen – von analog bis Künstliche Intelligenz, vom Fotobuch bis zur Bildkritik.

fotocommunity.de/podcast
231 Episoden



Tierisch komisch

Bei den Comedy Wildlife Photography Awards wurden die witzigsten Tierfotos ausgezeichnet – es gewann das Bild eines Kängurus.

Was uns bei witzigen Tierbildern zum Lachen bringt, ist die Vermenschlichung, die wir darin sehen: Vermeintlich gestikulierende Vögel oder meckernde Erdmännchen erinnern uns einfach zu sehr an das eigene Leben.

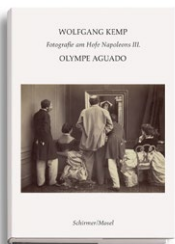
Ein Sammelsurium solch komischer Tierbilder wird Jahr für Jahr beim Wettbewerb *Comedy Wildlife Photographer of the Year* ausgezeichnet. Diesmal standen rund 5300 Einreichungen zur Auswahl. Als großer Gewinner ging Jason Moore hervor.

Sein Bild mit dem Titel „Air Guitar Roo“ heimste den Hauptpreis ein.

Känguru spielt Luftgitarre

Moore fotografierte im Hinterland der australischen Stadt Perth. „Kängurus sind meist eher langweilige Motive“, gesteht Moore, „aber als eines die Luftgitarren-Pose einnahm, zauberte es mir sofort ein Lächeln ins Gesicht, und ich wusste, dass ich etwas ganz Besonderes eingefangen hatte.“ www.comedywildlifephotography.com/

EMPFEHLENSWERTE BIBLBÄNDE



Fotogeschichte

Einblicke in die Anfänge der Fotografie stellt Wolfgang Kemp vor, Professor für Kunstgeschichte. Im Bildband präsentiert er Werke des Amateurfotografen (sowie Sohn und Erbe eines spanischen Marquis) Olympe Aguado, der am Hof von Napoleon III. das Großbürgertum porträtierte. Auch der Kaiser selbst sowie häusliche Szenarien wurden von Aguado festgehalten.

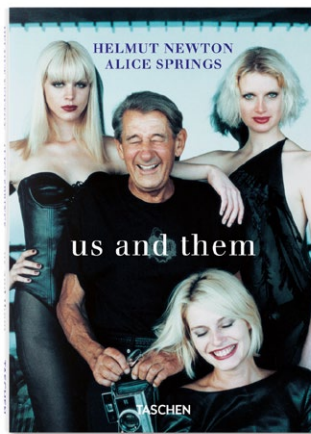
Schirmer/Mosel
120 Seiten, 39,80 €



Geheimagentin

Auch die Kunsthistorikerin Catharina Berents beschäftigt sich mit der Fotografie zu Zeiten Napoleons III. Im Bildband stellt sie dabei eine ganz besondere Person vor, die „Femme fatale des Second Empire“ Contessa Di Castiglione. Die Schönheit aus dem italienischen Hochadel wurde als Modell und als Agentin berühmt – mit dem Auftrag, Kaiser Napoleon zu verführen.

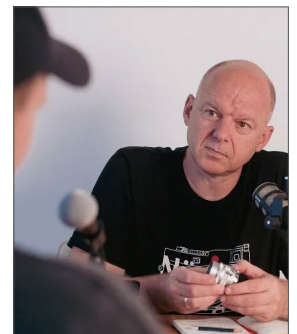
Schirmer/Mosel
176 Seiten, 39,80 €



UNSER BIBLDBAND DES MONATS
Zwei Fotoleben

Der Bildband „Us and Them“ zeigt – zum Teil intime – Einblicke aus dem gemeinsamen Leben von Alice Springs und Helmut Newton. Die beiden waren über 50 Jahre lang verheiratet und teilten zeitlebens die Leidenschaft für die Fotografie. Im kleinformatischen Buch sind private Schnappschüsse und ihre legendären Auftragsarbeiten vereint.

Taschen
192 Seiten, 15 €



Leica-Enthusiast

Michel Birnbacher ist dem Leica-System verfallen. Mit seiner Leidenschaft ist er nicht allein, im Gegenteil. Im Podcast stellt er Fotografinnen und Fotografen vor, die mit Leica arbeiten. Ins Gespräch kommt Birnbacher aber nicht nur mit Foto-Profis wie Paul Ripke, sondern auch mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Musikerinnen und Musikern u. v. m., die mit ihrer Leica ihr Umfeld dokumentieren.

leica-enthusiast.de/podcast/
189 Episoden



WIE GUT SIND DIE MODELLE DER EINSTIEGSKLASSE?

DIE BESTEN KAMERAS UNTER 1000 Euro

Möchten Sie von Ihrem Smartphone umsteigen und mit einer hochwertigen Systemkamera fotografieren? Dann sind Kameras der Einstiegsklasse für Sie sicher die erste Wahl. Doch wie viel Qualität können Sie für unter 1000 Euro erwarten? Wir liefern die Antworten!



12
Kameras
im Test

**MARKUS SIEK**

Chefredakteur

Wenn Sie vor zehn Jahren in ein Fotofachgeschäft gegangen wären, hätten Sie in den Regalen eine üppige Auswahl an Kompakt-, Bridge- und Systemkameras für Einsteigerinnen und Einsteiger gefunden. Kameras unter 1000 Euro gab es zuhauf, selbst

unter 500 Euro oder gar 300 Euro fanden sich etliche Modelle. Der Siegeszug der Smartphone-Kameras in den letzten Jahren hat den Markt jedoch komplett verändert. Günstige Kompaktkameras sind inzwischen fast vollständig verschwunden. Aus gutem Grund, denn sie boten irgendwann gegenüber dem Smartphone keinerlei Vorteile mehr. Auch Bridgekameras, also Kameras mit festverbaubtem Objektiv und üblicherweise großem Brennweitenpielraum, sind rar geworden, weil die

Nachfrage extrem gesunken ist. Bleiben also nur noch die Systemkameras mit wechselbaren Objektiven. Doch auch hier ist die Auswahl bei Geräten unter 1000 Euro gering. Tatsächlich haben sich die meisten Kamerahersteller aus diesem Marktsegment zurückgezogen. Gründe dafür gibt es viele: Zum einen ist die Nachfrage in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen, zum anderen sind die Margen in dieser Geräteklasse traditionell gering. Geld verdienen die Hersteller hier nur durch »

GEBRAUCHTE KAMERAS KAUFEN UND SPAREN

Warum statt zu einer neuen Kamera nicht zu einem gebrauchten Modell greifen? Das ist nachhaltiger und spart auch noch eine Menge Geld. Und auch qualitativ müssen Sie keine Einbußen befürchten – wenn Sie bei den richtigen Anbietern kaufen.

Wenn Sie sich für gebrauchte Kameras interessieren, ist beim Kauf von Privatpersonen Vorsicht geboten. So haben private Verkäuferinnen und Verkäufer die Möglichkeit, die gesetzliche Gewährleistung explizit auszuschließen. Gibt Ihre neu gekaufte Gebrauchtkamera dann innerhalb weniger Monate schon den Geist auf, bleiben Sie auf dem Schaden sitzen, falls Sie dem Verkäufer keine arglistige Täuschung nachweisen können. Und das könnte in der Praxis schwierig werden.

Empfehlenswert ist stattdessen der Kauf von gebrauchtem Equipment bei professionellen Anbietern wie der Gebrauchtplattform www.mpb.com, bei der das Equipment grundsätzlich technisch überprüft und mit Gewährleistung verkauft wird. Auch bieten die meisten Fotofachgeschäfte eine Börse für gebrauchte Kameras an und bieten ebenfalls eine Gewährleistung. Doch wie viel lässt sich mit dem Kauf von Gebrauchtware sparen? Ein Beispiel: So kostet die Nikon Z 5 in gutem Zustand bei MPB 739 Euro. Der Neupreis liegt bei 969 Euro. Grundsätzlich gilt: je älter das Modell, desto größer das Sparpotenzial. Neben gebrauchten Kameras lohnt es sich im Übrigen auch, auf diesem Weg nach Objektiv-Schnäppchen zu schauen. Da viele Fotografinnen und Fotografen bei einem Systemwechsel keine Verwendung mehr für ihre alten, oftmals sehr hochwertigen Linsen haben, ist das Angebot in diesem Bereich entsprechend hoch.



» Auf Plattformen wie www.mpb.com können Sie Ihre Wunschkamera gebraucht kaufen.



Greifen Sie lieber zu älteren Mittelklassemodellen statt zu neuen Einstiegs-kameras. Da bekommen Sie die bessere Technik.

Markus Siek, Chefredakteur

die Masse. Zudem mussten die Hersteller bei der Konzeption dieser Einstiegsgeräte natürlich aus Kostengründen auch immer technische Kompromisse in Bezug auf die Ausstattung und die Qualität eingehen. Aus diesen Gründen haben sich Nikon, Fujifilm und Panasonic entschlossen, keine dedizierten günstigen Einstiegskameras mehr zu produzieren, sondern sich auf gehobene Klassen zu konzentrieren und sich damit gezielt an anspruchsvolle Fotografinnen und Fotografen zu richten. Eine Ausnahme unter den großen Herstellern der Branche bildet da nur noch Canon, die auch im letzten Jahr noch einige wenige Kameras im günstigen Preissegment angeboten haben.

Trotzdem große Auswahl

Doch was bedeutet das für Sie nun konkret? Haben Sie nur einige wenige Modelle von Canon zur Auswahl, wenn Sie mit einem Budget von 1000 Euro auf Kamera-Shopping-Tour gehen möchten? Ganz so eingeschränkt sind Sie bei Ihrer Auswahl nicht. Tatsächlich ist das Angebot an hochwertigen Kameras in diesem Preissegment sogar erstaunlich hoch. Zumindest dann, wenn es nicht unbedingt eine brandneue Kamera sein muss, sondern es auch ein Vorgängermodell tut, das bereits seit einiger Zeit auf dem Markt zu finden ist.

Wir haben für Sie die besten zwölf Systemkameras herausgesucht, die aktuell im Online-Handel für unter 1000 Euro zu haben sind. Bei der Preisermittlung über die Preissuchmaschine www.ideal.de haben wir dabei lediglich die Kamerabodys unter die Lupe genommen und keine

Angebote mit kombiniertem Kit-Objektiv. Das bedeutet: Beim Kauf müssen Sie bedenken, dass die Kosten für mindestens ein Objektiv noch on top zum Kamerapreis kommen. Unsere Top 12 finden Sie in der großen Übersichtstabelle auf der folgenden Doppelseite.

Die Preisspanne bei den getesteten Modellen liegt hierbei zwischen 545 und 969 Euro. Erstaunlich: In unserer Bestenliste taucht keine einzige Kamera auf, die im Jahr 2023 auf den Markt gekommen ist. Das neueste Modell ist die EOS R10 von Canon, die im Juli 2022 erstmals vorgestellt wurde. Doch wie kommt das? Tatsächlich haben es in unsere Bestenliste vor allem die Kameras geschafft, die schon etwas älter sind und ursprünglich deutlich teurer angeboten wurden. Sobald die Hersteller Nachfolgemodelle vorstellen, fallen die Vorgängerversionen in der Regel deutlich im Preis. Und genau davon können Sie im Preissegment unter 1000 Euro profitieren, denn hier finden sich einige Kamera-Perlen, bei denen Sie im Vergleich zum ursprünglichen Preis inzwischen teilweise über 50 Prozent sparen können.

Mittelklasse zum Einstiegspreis

Beispiele gefällig? So kostete etwa unser Testsieger, die Vollformatkamera Panasonic Lumix S5, zum Marktstart im September 2020 noch 1999 Euro. Aktuell liegt der Preis bei 944 Euro. Die schnelle APS-C-Kamera Alpha 6600 von Sony wird aktuell mit 949 Euro bepreist. Ursprünglich lag ihr Preis bei 1600 Euro. Auch wenn diese Kameras vermeintlich nicht mehr tafrisch



» Die Panasonic Lumix S5 ist die bestbewertete Kamera unter 1000 Euro.

sind, sind sie den ausgewiesenen Einstiegs-kameras jüngerer Jahrgangs technisch und qualitativ deutlich überlegen. Wer sparen möchte und dennoch Wert auf Qualität legt, sollte deshalb lieber zu einem älteren Mittelklassemodell greifen statt zu einer neueren Einstiegskamera.

Sämtliche Kameras, die es in unsere Top 12 geschafft haben, haben in unseren Labor- und Praxistests die Gesamtnoten „sehr gut“ oder „gut“ erreicht. Dabei finden sich in der Bestenliste Kameras mit unterschiedlichen Sensorformaten – von Modellen mit kleinen Micro-Four-Thirds-Sensoren über APS-C bis zum Vollformat sind alle gängigen Sensorformate vertreten.

Unser Platz eins

Die beste Gesamtbewertung verdiente sich die Panasonic Lumix S5, eine kompakte Vollformatkamera mit einer hochwertigen Ausstattung und einer exzellenten Bildqualität. In das Preissegment unter 1000 Euro ist die Kamera nur gerutscht, weil Panasonic im letzten Jahr mit der Lumix S5II das Nachfolgemodell vorgestellt hat, das unter anderem mit einem neuartigen, schnelleren Autofokus punktet. Dennoch erfüllt auch die Lumix S5 nach wie vor höchste Ansprüche, wenn man sie nicht gerade als professionelle Sportkamera verwenden möchte.

Spezialist für Video und Wildtier

Auch auf Platz zwei hat es mit der Lumix G9 ein Modell von Panasonic geschafft. Die Kamera, die im Jahr 2018 auf den Markt kam und damals 1700 Euro kostete, ist das älteste Modell im Test. Dennoch gibt es nach wie vor viele gute Gründe, sich als Einsteigerin oder Einsteiger für die Lumix G9 zu entscheiden. Interessant ist die Kamera unter anderem dann, wenn Sie sich z. B. für die Wildtierfotografie interessieren. Im Inneren der G9 ist nämlich ein MFT-Sensor verbaut. Dieser vergleichsweise kleine Sensor sorgt dafür, dass der Bildwinkel bei gleicher Brennweite deutlich kleiner ist als beim Vollformat. Das bedeutet in der Praxis: Fotografieren Sie mit der G9 mit 200mm Brennweite, entspricht der Bildwinkel dem von 400mm Brennweite beim Vollformat. Der Vorteil: Mit vergleichsweise kompakten und günstigen Objektiven können Sie problemlos Motive aus der Ferne ablichten, wie eben Wildtiere oder Vögel. Zudem ist die G9 auch in Sachen Video nach wie vor konkurrenzfähig. Sie bringt einen integrierten Bildstabilisator mit und nimmt 4K-Videos mit bis zu 60 Bildern pro Sekunde auf. Auch bei weiteren Ausstattungsdetails zeigt sich, dass die G9 ursprünglich in einer qualitativ sehr hohen Liga angesiedelt war. So bringt die Kamera ein Schulter-Display und zwei Speicherkar-

ten-Slots mit, was in dieser Preisklasse alles andere als üblich ist.

Pfeilschnelles APS-C-Modell

Auf Platz drei findet sich eine Kamera, die den Sensor-Mix endgültig perfekt macht. Die Alpha 6600 von Sony bringt nämlich einen APS-C-Sensor mit, der größentechnisch zwischen MFT und Vollformat angesiedelt ist. Auch die Alpha 6600 ist erst seit kurzem unter die Preisgrenze von 1000 Euro gefallen, als Sony im letzten Jahr mit der Alpha 6700 eine direkte Nachfolgerin vorgestellt hat. Das neuere Modell bringt unter anderem einen verbesserten Autofokus mit, die Serienbildgeschwindigkeit hat sich jedoch nicht erhöht. Interessant dürfte die Alpha 6600 für Sie sein, wenn Sie nach einer kompakten, schicken Kamera suchen, die sich auch auf Reisen bequem mitnehmen lässt. Dabei lässt sich die Alpha 6600 sowohl für die Foto- als auch für die Videografie sehr gut einsetzen. Vor allem die hohe Geschwindigkeit der Alpha macht sie zu einem praktischen Allzweckwerkzeug.

Auch die damalige direkte Konkurrentin der Alpha 6600, die Fujifilm X-S10, hat es in unserer Bestenliste auf einen Spitzenplatz geschafft. Sie landete nach dem Vollformat-Modell Z5 auf dem fünften Platz unserer Rangliste. Die X-S10 kam im Jahr 2020 auf den Markt und sicherte sich in vielen Bereichen Spitzennoten im Test. So übertrifft sie die Alpha 6600 in puncto Geschwindigkeit sogar und überzeugt auch mit einer exzellenten Bildqualität. Nur in der Kategorie Ausstattung muss sie im Vergleich zur Konkurrenz etwas Federn lassen. Ein entscheidender Kritikpunkt ist hier die schwache Akkuleistung der Kamera. Bei dem ist nämlich schon nach weniger als 300 Aufnahmen erneutes Aufladen angesagt. Wer damit leben kann oder sich dazu entscheidet, immer einen Ersatzakku mit auf Reisen zu nehmen, bekommt mit der X-S10 nach wie vor ein exzellentes Modell, das perfekt als Reisekamera geeignet ist.

Wo liegen die Nachteile?

Bleibt die Frage zu klären, welche Abstriche Sie machen müssen, wenn Sie nicht zu einer Kamera von 2023 greifen, sondern zu einem älteren Modell. Klar: Neuere Modelle sind i. d. R. immer etwas besser ausgestattet und bieten beispielsweise einen schnelleren Autofokus oder eine höhere Bildrate und Auflösung bei Videoaufnahmen. Letztendlich liegt die Entscheidung bei Ihnen, ob Ihnen die technischen Verbesserungen wert sind, etliche Hundert Euro mehr fürs Equipment zu zahlen. Fest steht: Auch mit nicht taufrischen Kameras lässt sich prima fotografieren und filmen. ■



» Die ZV-E10 von Sony richtet sich vor allem an Vloggerinnen und Vlogger, die die Kamera zum Filmen nutzen möchten.

SPAREN MIT KIT-OBJEKTIV

Wenn Sie noch kein Objektiv zu Ihrer neuen Wunschkamera haben, sollten Sie vor dem Kauf prüfen, ob Sie eventuell statt nur zur Kamera zu einem Kit aus Kamera und Objektiv greifen. Alle Hersteller bieten entsprechende Pakete mit ausgewählten Objektiven an. Beim Kauf dieser Pakete sparen Sie im Vergleich zum Einzelkauf oftmals viel Geld. Prüfen Sie aber bitte vor dem Kauf eines solchen Pakets, wie das Objektiv bei uns im Testlabor abgeschnitten hat. Die entsprechenden Informationen dazu finden Sie in unserer Bestenliste, die wir für Sie in PDF-Form auf unserer Web-DVD abgelegt haben. Sie finden diese auf der Webseite www.digitalphoto.de/webdvd-0324.



PANASONIC LUMIX S5



Markteinführung	September 2020
Preis (Handel)	944 €
Sensor	CMOS (36,0 × 24,0 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,74-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,84 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%		93,6%
Ausstattung & Bedienung 35%		92,4%
Geschwindigkeit 15%		84,0%
Video 10%		90,8%



SEHR GUT

91,5 %

PANASONIC LUMIX G9



Markteinführung	Januar 2018
Preis (Handel)	799 €
Sensor	Live-MOS-MFT (17,3 × 13,0 mm)
Auflösung (max.)	20,33 MP, 5184 × 3888 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,83-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%		89,1%
Ausstattung & Bedienung 35%		91,3%
Geschwindigkeit 15%		96,4%
Video 10%		90,9%



SEHR GUT

91,2 %

SONY ALPHA 6600



Markteinführung	Oktober 2019
Preis (Handel)	949 €
Sensor	CMOS (23,6 × 15,8 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 1,07-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 0,92 Mio. BP, neigbar, Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%		93,3%
Ausstattung & Bedienung 35%		84,4%
Geschwindigkeit 15%		86,8%
Video 10%		86,8%



SEHR GUT

88,5 %

NIKON Z 5



Markteinführung	Juli 2020
Preis (Handel)	969 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6016 × 4016 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%		90,2%
Ausstattung & Bedienung 35%		90,3%
Geschwindigkeit 15%		80,2%
Video 10%		86,9%



SEHR GUT

88,4 %

FUJIFILM X-S10



Markteinführung	November 2020
Preis (Handel)	859 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP, 6240 × 4160 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,62-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%		91,7%
Ausstattung & Bedienung 35%		81,6%
Geschwindigkeit 15%		91,2%
Video 10%		88,6%



SEHR GUT

87,8 %

PANASONIC LUMIX G91



Markteinführung	Juni 2019
Preis (Handel)	649 €
Sensor	Live-MOS-MFT (17,3 × 13,0 mm)
Auflösung (max.)	20,33 MP, 5184 × 3888 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,74-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%		89,8%
Ausstattung & Bedienung 35%		86,7%
Geschwindigkeit 15%		81,1%
Video 10%		86,0%



SEHR GUT

87,8 %

OLYMP. OM-D E-M10 MKIV



Markteinführung	August 2020
Preis (Handel)	638 €
Sensor	Live-MOS-MFT (17,3 × 13,0 mm)
Auflösung (max.)	20,3 MP, 5184 × 3888 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,62-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, bewegl., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 87.5%;"></div>	87,5 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 77.9%;"></div>	77,9 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 91.5%;"></div>	91,5 %
Video 10%	<div style="width: 78.9%;"></div>	78,9 %

★★★★☆ **GUT** **83,9 %**

SONY ALPHA 6400



Markteinführung	Februar 2019
Preis (Handel)	688 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,69-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 0,92 Mio. BP, neigbar, Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 93.0%;"></div>	93,0 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 69.6%;"></div>	69,6 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 88.6%;"></div>	88,6 %
Video 10%	<div style="width: 85.8%;"></div>	85,8 %

★★★★☆ **GUT** **83,4 %**

CANON EOS R10



Markteinführung	Juli 2022
Preis (Handel)	799 €
Sensor	APS-C-CMOS (22,3 × 14,8 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,59-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweglich, touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90.2%;"></div>	90,2 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 75.2%;"></div>	75,2 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 84.9%;"></div>	84,9 %
Video 10%	<div style="width: 76.5%;"></div>	76,5 %

★★★★☆ **GUT** **82,8 %**

NIKON Z FC



Markteinführung	Juli 2021
Preis (Handel)	776 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,7 mm)
Auflösung (max.)	20,7 MP, 5568 × 3712 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 1,02-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweglich, Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90.2%;"></div>	90,2 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 70.6%;"></div>	70,6 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 87.7%;"></div>	87,7 %
Video 10%	<div style="width: 85.7%;"></div>	85,7 %

★★★★☆ **GUT** **82,4 %**

FUJIFILM X-T30 II




Markteinführung	Oktober 2021
Preis (Handel)	859 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP, 6240 × 4160 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,62-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,62 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90.8%;"></div>	90,8 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 68.5%;"></div>	68,5 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 89.4%;"></div>	89,4 %
Video 10%	<div style="width: 85.6%;"></div>	85,6 %

★★★★☆ **GUT** **82,3 %**

SONY ZV-E10



Markteinführung	August 2021
Preis (Handel)	545 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	24 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	nicht vorhanden
Monitor	3"-TFT, 912.600 BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 93.4%;"></div>	93,4 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 63.5%;"></div>	63,5 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 85.1%;"></div>	85,1 %
Video 10%	<div style="width: 87.8%;"></div>	87,8 %

★★★★☆ **GUT** **81,1 %**

photo x FotoTV.de

Erreichen Sie mit unserem Monatsmagazin **DigitalPHOTO** und der Online-Fotoschule **FotoTV**, das nächste Level für Ihre Fotografie!



3 in 1
für nur
9,99 €
im Monat*

IHRE VORTEILE:

- ✓ **12x Versand freihaus**
- ✓ **E-Paper per App fürs Tablet**
- ✓ **FotoTV.de überall streamen**

KOMBI-ABO PRINT & DIGITAL

Print- und Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, inkl. Prämie

Erhalten Sie DigitalPHOTO als gedrucktes Magazin zwölfmal jährlich bequem nach Hause zugeschickt, und das früher als im Handel: im Kombi-Abo mit unbegrenztem Zugriff auf die digitalen Ausgaben für iOS und Android über unsere Kiosk-Apps sowie mit persönlichem Zugang zu allen Videos und sonstigen Inhalten der Online-Fotoschule FotoTV.de.

Bestellnummer: DPK2001

In beiden **Kombi-Abos** können Sie sich attraktive **Prämien** sichern!



Geballtes Fotowissen, einfach erklärt

Jetzt im praktischen Kombi-Abo: Im Jahresbezug verpassen Sie keine Ausgabe der DigitalPHOTO mehr und haben jederzeit – auch unterwegs – Zugriff auf über 3.500 Videos von FotoTV. und unsere E-Paper.



**2 in 1
für nur
7,95 €
im Monat***

KOMBI-ABO DIGITAL

Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, inkl. Prämie

Lesen Sie DigitalPHOTO als E-Paper in unseren Kiosk-Apps für iOS und Android oder im Browser. Zusätzlich erhalten Sie exklusiven Zugang zu allen Videos und Inhalten auf FotoTV.de.

Bestellnummer: DPD2000



ABO ONLINE ABSCHLIESSEN: www.digitalphoto.de/jahresabo

*Erhältlich als Jahresabonnement, hier umgerechnet auf den Monatspreis, zahlbar jährlich.

PERFEKT FÜR SPORTFOTOS

Aufgrund ihrer Geschwindigkeit ist die Alpha 9 III für Sport- und Actionfotos prädestiniert. Im Serienbildmodus entgeht Ihnen garantiert nicht der entscheidende Moment.

Auch mit langen Tele- und Superteleobjektiven liegt die Sony Alpha 9 III sehr gut in der Hand.

**IM TEST: SONY ALPHA 9 III**

Technische Zeitenwende

Sony | Mit der Alpha 9 III hat Sony eine Weltneuheit auf den Markt gebracht: die erste Vollformatkamera mit einem sogenannten Global-Shutter-Bildsensor. Was es damit auf sich hat, warum Sony mit der Kamera neue Maßstäbe setzt und wo in der Praxis die wichtigsten Vorteile liegen, verraten wir im Test.

**MARKUS SIEK**

Chefredakteur DigitalPHOTO

Ja, Sie haben in der Testtabelle richtig gelesen: Die Alpha 9 III nimmt im Serienbildmodus bis zu 120 Fotos in maximaler Auflösung auf, pro Sekunde – und das gilt auch für das RAW-Format. Nur zum Vergleich: Das Vorgängermodell Alpha 9 II kam auf bis zu 20 Fotos pro Sekunde. Dieser Geschwindigkeits-Quantensprung gelingt Sony durch die Nutzung einer neuen Sensortechnik namens Global Shutter, auf Deutsch „Globaler Verschluss“, die erstmals in einer Vollformatkamera verbaut wurde. Bei herkömmlichen Bildsensoren werden die Bildinformationen im Rolling-Shutter-Modus ausgelesen. Dabei liest die Kamera die Sensordaten Zeile für Zeile nacheinander aus und startet im Serienbildmodus anschließend erneut von vorn.

Bei einem Global-Shutter-Sensor hingegen werden alle Bildinformationen gleichzeitig ausgelesen. Das ist der entscheidende Grund, warum Sony mit der Alpha 9 III alle Geschwindigkeitsrekorde nicht nur bricht, sondern geradezu pulverisiert.

Vorteile von Global Shutter

Doch sind 120 Fotos pro Sekunde nicht nur ein Marketing-Gag? Sind solch hohe Geschwindigkeiten in der Praxis tatsächlich von Vorteil? In vielen Motivsituationen in der Sport- und Actionfotografie lautet die Antwort: definitiv ja. Ein typisches Beispiel ist das Foto eines Golfspielers beim Abschlag. Durch die hohe Dynamik in der Bewegung des Sportlers kann es mit klassischen Rolling-Shutter-Kameras zu Verzerrungen kommen. Der Grund: Während die Kamera Zeile für Zeile die Sensordaten ausliest, verändert sich das Motiv. Das Ergebnis: Der Golfschläger erscheint auf

dem Foto merkwürdig verformt. Ähnliche Effekte können sich auch bei Fotos anderer Sportarten zeigen. Auch können in der Praxis LED-Banden für Probleme sorgen, da Fotos bei Rolling-Shutter-Auslesung streifenweise unterschiedlich belichtet sein können. Solche Probleme kennt die Alpha 9 III definitiv nicht. Stattdessen zeigt sie



Die Alpha 9 III ist mit ihrem globalen Verschluss ein Game-Changer. Ihr Tempo ist in der Tat atemberaubend!

Markus Siek, Chefredakteur

BEWÄHRTES BEDIENKONZEPT

Wer von einer Alpha 9 II zur neuen Alpha 9 III umsteigen möchte, muss sich nicht umgewöhnen. Das Bedienkonzept inklusive der Anordnung aller Schalter, Drehräder und Knöpfe hat sich nicht verändert. Neu ist lediglich der Serienbildmodus H+, mit dem Sie 120 Fotos pro Sekunde in maximaler Auflösung aufnehmen.



im Praxistest, dass der Alltag von Sportfotografinnen und Sportfotografen mit ihr deutlich komfortabler werden könnte. So sorgt der High-Speed-Modus dafür, dass Sie selbst bei extrem schnellen Bewegungen den entscheidenden Moment gar nicht mehr verpassen können. Dank Eye-Tracking klebt der Autofokus förmlich auf den Augen der Sportlerinnen und Sportler und sorgt für gestochen scharfe Aufnahmen.

Doch Geschwindigkeit ist bekanntlich nicht alles. Das Problem bei Global-Shutter-Sensoren waren bislang häufig Schwächen in der Dynamik und verstärktes Bildrauschen. Beides trifft bei der Alpha 9 III

jedoch nicht zu. Die Kamera sichert sich auch in diesen Disziplinen Topnoten.

Aber für wen ist die Profikamera nun geeignet? Natürlich vor allem für jene, die sich für Sport- und Actionfotografie interessieren. Doch die Alpha 9 III ist auch für Videografinnen und Videografen hochinteressant, denn mit ihrer Bildrate von 120 Aufnahmen pro Sekunde in 4K-Qualität erlaubt sie spektakuläre Super-Slow-Motion-Videos. Und nicht zu vergessen die Studiofotografie. Durch die extrem kurze Verschlusszeit der Kamera müssen Sie sich um die Blitzsynchronisation überhaupt nicht mehr kümmern. ■



» Der Monitor der Sony Alpha 9 III lässt sich frei bewegen. So lassen sich auch ungewöhnliche Perspektiven problemlos umsetzen.

Digital photoFAZIT

Machtwechsel in unserer ewigen Systemkamera-Bestenliste: Die Sony Alpha 9 III sichert sich Platz 1 und überholt den bisherigen Spitzenreiter, der ebenfalls von Sony kam – das Flaggschiff Alpha 1. Dank des Global-Shutter-Bildsensors stößt die Alpha 9 III in Sachen Geschwindigkeit in völlig neue Dimensionen vor und setzt neue Maßstäbe, an denen sich künftige Modelle von Nikon, Canon, Panasonic und Co. werden messen lassen müssen.

SONY ALPHA 9 III



Typ	Spiegellose Systemkamera
Markteinführung	Januar 2024
Preis (Handel/UVF)	6999 €/6999 €
Zielgruppe	Profis
Sensor	CMOS (35,6 × 23,8 mm)
Auflösung (max.)	24,0 MP, 6000 × 4000 px
Bildstabilisierung	ja
Empfindlichkeit	ISO 250–25.600 (125/51.200)
Autofokus-Sensoren	759 (Phasenvergleich)
Belichtungszeit	1/80.000–30 s–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	120 B/s
Video-Auflösung	4K (3840 × 2160 px), 120 p
Sucher	9,44 Mio. BP, 0,9-fach, 100%
Monitor	3,2"-TFT, 2,1 Mio. BP, Touch, bewegl.
Bajonett	Sony E
Größe (B × H × T)	136 × 97 × 83 mm
Gewicht (mit Akku & Speicherkarte)	702 g

ALTERNATIV: CANON EOS R3

Canons Spezialist für Sportfotos ist die pfeilschnelle EOS R3, die eine Auflösung von 24,1 Megapixel sowie eine Serienbildgeschwindigkeit von 30 Fotos pro Sekunde mitbringt. Aktueller Marktpreis der Kamera: 5200 Euro.



Testurteil: 95,1%

TESTLABOR

Auflösung	ISO min/ 400/ 1600/ 6400/ 12800
(LP/BH)	1739/ 1739/ 1703/ 1662/ 1598
Rauschen	ISO min/ 400/ 1600/ 6400/ 12800
(Visual Noise, VN1)	0,9/ 0,8/ 1,2/ 1,9/ 2,2
Detailtreue	ISO min/ 400/ 1600/ 6400/ 12800
(Prozent)	100/ 100/ 98/ 96/ 100

PRO & KONTRA

- ↑ herausragende Serienbildgeschwindigkeit
- ↑ Pre-Capture-Mode
- ↑ Videos in 4K mit 120 p
- ↑ zwei Speicherkarten-Steckplätze
- ↑ kein Limit bei Blitzsynchronisation
- ↓ keine 6K-/8K-Videos

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	95,3%
Ausstattung & Bedienung 35%	95,9%
Geschwindigkeit 15%	98,3%
Video 10%	95,7%

★★★★★
SUPER

96,0%

Fotos: Hersteller

BELIEBTES BUNDLE

Sony bietet das FE 28–60mm F4–5.6 als Kit-Objektiv im Paket mit diversen Vollformatkameras an. So unter anderem in Kombination mit der Alpha ZC II.



SONY FE 28–60MM F4–5.6

Leicht & kompakt

Sony | Ob als Kit-Objektiv bei der Neuanschaffung einer Vollformatkamera oder als Einzelkauf: Das Sony FE 28–60mm F4–5.6 ist ein beliebtes Allround-Objektiv. Wir haben es für Sie getestet.

Für ein Zoomobjektiv ist das Sony FE 28–60mm F4–5.6 ein wahrer Winzling. Gerade einmal 4,5 cm misst es in der Länge. Zudem ist es ein Leichtgewicht. Mit 167 Gramm wiegt es kaum mehr als eine Tafel Schokolade. Und trotz des kompakten Designs bietet Ihnen das Objektiv einen Brennweitenspielraum von 28–60mm und deckt somit viele Motivsituationen ab. Kein Wunder also, dass das Objektiv prädestiniert für alle ist, die erstmals zu einer Sony-Kamera mit E-Mount greifen möchten und deshalb nach einer Optik suchen, die perfekt für den Start ist. Folgerichtig bietet Sony das Objektiv bei vielen Vollformatkameras als Kit-Modell im Paket an. Doch auch im Einzelkauf findet sich das kompakte Standardzoom-Objektiv natürlich. Aktuell liegt der Preis im Onlinehandel bei rund 350 Euro. Doch ist dieses Geld wirklich gut angelegt? Lohnt sich der Objektivkauf – egal, ob im Paket mit einer Kamera oder auch einzeln? Antworten liefert unser Labor- und Praxis-Test.

Stärken und Schwächen

Schon ein Blick auf die technischen Daten zeigt: Das Objektiv ist nicht sonderlich

lichtstark und bietet zudem keinen integrierten Bildstabilisator. Das bedeutet: Während Aufnahmen bei Tageslicht kein Problem darstellen sollten, müsste die Kamera bei Dämmerlicht mit einer höheren Lichtempfindlichkeit des Sensors und/oder einer längeren Belichtungszeit die mangelnde Lichtstärke des Objektivs ausgleichen. Ohne Stativ drohen dann verackelte oder verrauschte Bilder. Ansonsten jedoch weiß die Auflösung des Objektivs zu überzeugen, auch wenn natürlich keine Spitzenwerte wie bei teuren Premium-Linsen erreicht werden.

Wirklich positiv fällt im Test der Autofokus auf, der extrem schnell und präzise scharf stellt. So lassen sich auch Fotos, bei denen es auf Geschwindigkeit ankommt, mit dem Objektiv problemlos aufnehmen. Dies in Kombination mit den kompakten Abmessungen und dem Spielraum bei der Brennweite sorgt dafür, dass das Objektiv bei Foto-Touren in der Stadt richtig Spaß macht. Die Kamera ist auch mit angelegtem Objektiv noch handlich, leicht und dezent. Für den Start in das E-Mount-System ist das Standardzoom, das die Gesamtnote „sehr gut“ erreicht, empfehlenswert. ■ (ms)

SONY FE 28–60MM F4–5.6



photo
SEHR GUT
03|2024 Sony FE 28–60mm F4–5.6

Objektiv-Typ	Standardzoom
Markteinführung	Januar 2024
Preis (Handel/UVF)	349 €/499 €
Realbrennweite	28–60 mm
Brennweite (APS-C, 1,5x)	42–90 mm
Anfangsblende	f/4
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	8/7
Integrierter Bildstabilisator	nein
Naheinstellgrenze	0,30 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:6,3
Bildwinkel (diag. 35mm)	75°4' - 39°7'
AF-/MF-Schalter	nein
Filtergewinde	40,5 mm
Bajonett	Sony E
Durchmesser & Baulänge	67 mm, 45 mm
Gewicht	167 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Sony Alpha 7R IV

ALTERNATIVE: SONY FE 28–70MM

Noch etwas mehr Spielraum bei der Brennweite sowie eine höhere Lichtstärke bietet das Sony FE 28–70mm F3,5–5,6 OSS. Zudem ist ein Bildstabilisator beim 350 Euro teuren Objektiv an Bord.



Testurteil: 87,5 %

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	Brennweite: Kurz-Mittel-Lang
(LP/BH*)	3026/2968-2956/2754-2775/2723
Vignettierung	Brennweite: Kurz-Mittel-Lang
(Blendenstufen*)	0,6/0,2-0,2/0,3-0,2/0,2
Verzeichnung	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Prozent)	-0,16/0,16/0,19
Chromatische Aberration	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Pixel)	0,8/0,8/0,5

PRO & KONTRA

- ↑ variable Brennweite
- ↑ kompakte Maße
- ↑ schneller Autofokus
- ↓ mäßige Ausstattung

BEWERTUNG

Auflösung 45%	88,8 %
Objektivgüte 30%	95,4 %
Ausstattung 15%	64,3 %
Autofokus 10%	98,9 %

★★★★★
SEHR GUT

88,1 %

Fotos: Hersteller

MIT BILDSTABILISATOR

Eine der wichtigsten Neuerungen des Telezoom-Objektivs der zweiten Generation ist der integrierte Bildstabilisator – bei Tamron erkennbar am Kürzel „VC“.



Fotos: Hersteller

TAMRON 70–180MM F/2.8 DI III VC VXD G2

Neue Generation

Tamron | Das beliebte lichtstarke Telezoom-Objektiv 70–180mm F/2,8 für E-Mount gibt es nun in einer verbesserten Neuauflage. Wir haben das Objektiv der zweiten Generation für Sie getestet.

Beim 70–180mm F/2,8 Di III VC VXD G2 verweigert sich Tamron einem branchenüblichen Trend. Normalerweise werden Neuauflagen von Objektiven nämlich immer leichter und kompakter als ihre Vorgänger. Das ist beim Tamron-Telezoom für E-Mount jedoch nicht der Fall. Das Gewicht hat sich beim Objektiv der zweiten Generation von 810 auf 855 Gramm erhöht und auch die Baulänge ist von 149 auf 157 mm leicht gewachsen. Beides keine gravierenden Unterschiede, dennoch sehr ungewöhnlich in Zeiten, in denen in der Regel jeder Hersteller Wert darauf legt, noch mehr Qualität in ein noch kleineres, kompakteres Gehäuse gesteckt zu haben. Doch Tamron hat auch gute Argumente, wofür der gestiegene Platzbedarf gebraucht wird: So bringt die Telezoom-Neuauflage nämlich neben der Reduzierung der Naheinstellgrenze auf 0,3 Meter erstmals einen integrierten Bildstabilisator mit. In Kombination mit der durchgängig hohen Lichtstärke des Zooms ist das schon ein echtes Faustpfand. Vor allem, wenn man den Kaufpreis bedenkt, der mit einem aktuellen Online-Preis von 1400 Euro für solch eine hochwertige Optik sehr moderat aus-

fällt. Zum Vergleich: Das von den technischen Rahmendaten vergleichbare Sony FE 70–200mm F2,8 GM OSS II kostet im Handel aktuell rund 2700 Euro – also fast doppelt so viel wie die Alternative von Tamron!

Daten aus dem Testlabor

Schon das Vorgängermodell sicherte sich in unserem Testlabor die Gesamtnote „sehr gut“. Das gelingt nun auch dem Nachfolger, der in den jeweiligen Einzeldisziplinen sogar noch einen Tick besser abschneidet. So punktet das Objektiv mit einer hohen Auflösung über den gesamten Brennweitenbereich. Auch sind kaum störende, sichtbare Verzeichnungen oder Vignettierung zu sehen. Und dennoch: An die Testdaten des deutlich teureren Sony-Telezooms mit identischer Lichtstärke kommt das Tamron-Modell nicht heran. Trotzdem leistet sich das Tamron keine gravierenden Schnitzer. Der Autofokus ist schnell, leise und präzise. Und auch die Ausstattung weiß zu überzeugen. So ist das Gehäuse wetterresistent und die Frontlinse fluorvergütet. Alles in allem bekommt die zweite Generation des Tamron-Telezooms von uns eine klare Kaufempfehlung. ■ (ms)

TAMRON 70–180MM F/2.8 DI III VC VXD G2



Objektiv-Typ	Telezoom
Markteinführung	Oktober 2023
Preis (Handel/UVP)	1399 €/1499 €
Realbrennweite	70–180 mm
Brennweite (APS-C, 1,5×)	105–270 mm
Anfangsblende	f/2,8
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	20/15
Integrierter Bildstabilisator	ja
Naheinstellgrenze	0,30 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:2,6
Bildwinkel (diag. 35mm)	34°3' - 13°7'
AF-/MF-Schalter	nein
Filtergewinde	67 mm
Bajonett	Sony E
Durchmesser & Baulänge	83 mm, 157 mm
Gewicht	855 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Sony Alpha 7R IV

ALTERNATIVE: TAMRON 70–180MM

Sparfüchse können als Alternative zum neuen Telezoom-Objektiv von Tamron zur Vorgängerversion greifen. Das ist im Handel für 999 Euro erhältlich – hat jedoch keinen Bildstabilisator.



Testurteil: 88,1 %

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	Brennweite: Kurz- Mittel- Lang
(LP/BH*)	2821/2848-2743/2803-2756/2770
Vignettierung	Brennweite: Kurz- Mittel- Lang
(Blendenstufen*)	0,5/0,2 -0,6/0,3 -0,6/0,3
Verzeichnung	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Prozent)	0,12/-0,13/-0,15
Chromatische Aberration	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Pixel)	0,5/0,6/0,6

PRO & KONTRA

- ↑ durchgängig hohe Lichtstärke
- ↑ mit Bildstabilisator
- ↑ schneller Autofokus
- ↓ keine AF/MF-Taste

BEWERTUNG

Auflösung 45%	89,5 %
Objektivgüte 30%	95,5 %
Ausstattung 15%	86,3 %
Autofokus 10%	96,3 %

★★★★★ **SEHR GUT 91,5 %**

LENS UTILITY SOFTWARE

Das Objektiv bringt einen USB-C-Anschluss mit und ist kompatibel mit Tamrons Lens Utility Software. So lassen sich unter anderem der Fokus fernsteuern und die Tastenbelegung anpassen.

Fotos: Hersteller / Texte: Markus Siek



TAMRON 17-50MM F/4 DI III VXD

Für Foto und Video

Tamron | Mit dem neuen 17-50mm F/4 Di III VXD für Sony E-Mount bietet Tamron das erste Zoomobjektiv für Vollformatkameras, das von Ultraweitwinkel bis zur Standardbrennweite alles abdeckt.

Das neue Tamron 17-50mm F/4 Di III VXD, das aktuell ausschließlich für Sony E-Mount angeboten wird, ist gleich aus mehreren Gründen ungewöhnlich. Zum einen gilt das für den Brennweitenbereich, den Tamron für das Standardzoom ausgewählt hat. So konnte man einen Bereich von 17-50mm bislang eigentlich nur aus dem APS-C-Bereich, bei dem durch die Brennweitenverlängerung (1,5-fach) der tatsächliche Bildwinkel noch entsprechend kleiner ausfällt. Das Tamron-Objektiv ist jedoch eine ausgewiesene Linse für Vollformatkameras. Und das bedeutet: Es deckt tatsächlich mit 17mm vom Ultraweitwinkelbereich bis zur 50-mm-Normalbrennweite einen sehr dynamischen Zoombereich ab. Apropos Zoom, wem das Objektiv auf den ersten Blick für solch eine Brennweite vergleichsweise klobig vorkommen sollte: Das liegt daran, dass Tamron bei diesem Objektiv auf einen Innenzoom setzt. Das bedeutet: Wenn Sie beim Fotografieren oder Filmen auf ein Detail zoomen, fährt der Tubus nicht heraus. Stattdessen findet der Zoomvorgang im Inneren des Objektivs statt. Das ist insbesondere beim Filmen ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Allein diese Eigen-

schaft zeigt schon: Mit einem einfachen Standardzoom, das die Hersteller gerne als Kit-Objektiv beim Kamerakauf als Paketlösung anbieten, hat die neue Tamron-Optik nur wenig am Hut.

Tatsächlich richtet sich das Objektiv eigentlich eher an diejenigen, die ansonsten zu einem klassischen 16-35mm-Weitwinkelzoom mit konstanter Offenblende greifen würden. Bei Tamron gibt es in diesem Fall dann die „Verlängerung“ bis zur Normalbrennweite on top!

Wie schlägt es sich im Testlabor?

Im Testlabor sicherte sich das Standardzoom mit dem dynamischen Zoombereich die Gesamtnote „sehr gut“. Auflösung, Objektivgüte und Autofokus können ohne Einschränkung überzeugen. In der Kategorie Ausstattung gab es Abzüge – unter anderem wegen des fehlenden Bildstabilisators. Besonders interessant dürfte das Objektiv für alle sein, die mit ihrer Kamera nicht nur fotografieren, sondern auch filmen möchten. So lässt sich das Equipment bei Verwendung eines Rigs oder Gimbals dank des Innenzooms besser ausbalancieren als bei Standardobjektiven. ■ (ms)

TAMRON 17-50MM F/4 DI III VXD



Objektiv-Typ	Standardzoom
Markteinführung	Oktober 2023
Preis (Handel-/UVP)	749 €/829 €
Realbrennweite	17-50 mm
Brennweite (APS-C, 1,5x)	25,5-75 mm
Anfangsblende	f/4
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	15/13
Integrierter Bildstabilisator	nein
Naheinstellgrenze	0,19 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:3,8
Bildwinkel (diag. 35mm)	103°7' - 46°8'
AF-/MF-Schalter	nein
Filtergewinde	67 mm
Bajonett	Sony E
Durchmesser & Baulänge	75 mm, 114 mm
Gewicht	460 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Sony Alpha 7R IV

ALTERNATIVE: SONY FE 28-60MM

Mit dem FE 28-60mm F4-5,6 bietet auch Sony selbst ein Standardzoom mit ähnlichem Brennweitenbereich an. Einen ausführlichen Test finden Sie in dieser Ausgabe.



Testurteil: 88,1%

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	Brennweite: Kurz-Mittel-Lang
(LP/BH*)	3031/3024-2763/2842-2805/2791
Vignettierung	Brennweite: Kurz-Mittel-Lang
(Blendenstufen*)	1,6/0,6-0,6/0,6-0,5/0,3
Verzeichnung	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Prozent)	-0,98/0,08/0,17
Chromatische Aberration	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Pixel)	0,7/0,7/1

PRO & KONTRA

- ↑ viel Spielraum im Weitwinkelbereich
- ↑ hohe Auflösung
- ↑ schneller Autofokus
- ↓ kein Wasser- und Staubschutz

BEWERTUNG

Auflösung 45%	89,5%
Objektivgüte 30%	91,6%
Ausstattung 15%	75,2%
Autofokus 10%	98,5%

★★★★★
SEHR GUT

88,9%

Jeden Monat digital genießen

Jeden Monat spannende Themen für alle Fotobegeisterten:

DigitalPHOTO ist seit über 20 Jahren das monatliche Fachmagazin für die Fotoprofis von morgen mit spannenden Produkttests und -empfehlungen, Fotopraxis-Ideen und -Tipps sowie neuen Inspirationen für die perfekte Bildoptimierung.



KOMBI-ABO DIGITAL

Unsere Digitalausgabe inkl. Wunschprämie & FotoTV.-Zugang

- ✓ 12 × im Jahr bequem zu Hause & unterwegs lesen
- ✓ E-Paper per App für das Tablet & Smartphone
- ✓ FotoTV. inklusive: über 4000 Lernvideos überall streamen
- ✓ Gratis-Download: Softwares, Presets, E-Books, Videos u. v. m.



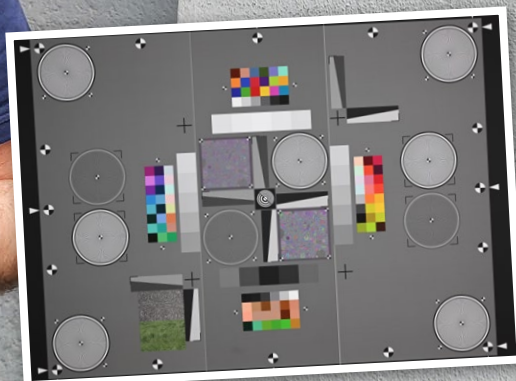
JETZT DIGITAL-ABO ABSCHLIESSEN:

www.digitalphoto.de/digitalabo



**LABOR- & PRAXISTEST**

Neben dem standardisierten Testverfahren im Labor testen wir Kameras und Objektive auch im Praxisalltag. Die Messung der Kamerabildqualität im Labor erfolgt auf Basis des Kombinations-Testcharts TE42-LL (s. u.) von Image Engineering. Die Kameramessungen werden im Münchner Testcenter vorgenommen.



Fotos: DigitalPHOTO, Christoph Giese, Hersteller

UNSER TESTVERFAHREN FÜR KAMERAS UND OBJEKTIVE

DigitalPHOTO-Testverfahren

Test | Mit standardisierten Messungen an genormten Testcharts garantieren wir Ihnen in jeder Ausgabe der DigitalPHOTO neutrale und unabhängige Ergebnisse von Kamera- und Objektivtests. Im Folgenden zeigen wir Ihnen, anhand welcher objektiven Kriterien wir Kameras, Objektive und Fotozubehör in unseren Tests bewerten.

Welche Bildqualität eine Kamera oder ein Objektiv liefert, lässt sich nur dann professionell ermitteln und miteinander vergleichen, wenn alle Geräte exakt den gleichen Testparcours meistern müssen. Und deshalb arbeiten wir im Testlabor der DigitalPHOTO mit genormten Charts, bei denen die Qualität der Geräte mit unterschiedlichen Einstellungen gemessen wird. Doch die Bildqualität ist nur eines von mehreren Testkriterien bei Systemkameras und Objektiven. So haben auch die Ausstattung und die Geschwindigkeit einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtbewertung. Bei Kameras ist zudem auch die Videofunktionalität im Laufe der letzten Jahre immer wichtiger geworden. Mit optimierten Verfahren und Parametern bei Kamera- und Objektivtests liefern wir Ihnen in all diesen Kategorien zuverlässig präzise Ergebnisse.

Unsere Bestenliste

Unser Ziel in der Kaufberatung ist glasklar: Wir möchten Ihnen vergleichbare Testergebnisse liefern, auf die Sie sich verlassen können und die Ihnen dabei helfen, das Modell zu finden, das am besten zu Ihren Anforderungen passt. Damit Sie bei den

vielen Modellen, die die Hersteller regelmäßig neu auf den Markt bringen, stets auf dem aktuellen Stand sind, finden Sie in jeder Ausgabe der DigitalPHOTO eine aktuelle Bestenliste, in der Sie die Testergebnisse aller von uns getesteten Kameras und Objektive übersichtlich sortiert nachschlagen können. Die Bestenliste finden Sie auf der Web-DVD. Den Link zur Web-DVD liefern wir Ihnen auf Seite 5. ■ (red)



In unseren Tests müssen Kameras und Objektive sowohl im Labor als auch im Praxiseinsatz überzeugen.

Markus Siek, Chefredakteur

So bewerten wir ...

KAMERAS

BILDQUALITÄT (40 %)

Die Bildqualität wird am Testchart TE42-LL (nach ISO-Norm 19093) ermittelt. Dabei berücksichtigen wir die Lichtempfindlichkeiten ISO Min (in der Regel 64–200) bis ISO 12.800.

AUSSTATTUNG & BEDIENUNG (35 %)

In dieser Kategorie bewerten wir den Funktionsumfang und die Bedienoberfläche. Besitzt die Kamera einen integrierten Bildstabilisator? Ist das Display der Kamera beweglich? Ist das Gehäuse staub- und spritzwassergeschützt? Diese und weitere Fragen klären wir hier.

GESCHWINDIGKEIT (15 %)

Im Geschwindigkeitstest muss die Kamera beweisen, wie viele Bilder sie in welcher Geschwindigkeit erstellen kann. Wir unterscheiden zwischen RAW und JPEG. Außerdem spielen in diese Kategorie die Einschaltzeit sowie die Auslöseverzögerung mit rein.

VIDEO (10 %)

Aufgrund der zunehmenden Hybridfunktionalität betrachten und bewerten wir auch die Videofunktion der Kameras. Das betrifft sowohl den Ausstattungsumfang als auch die Videoqualität.



OBJEKTIVE

AUFLÖSUNG (45 %)

Hier betrachten wir sowohl das Bildzentrum (zu zwei Dritteln gewichtet) als auch die Bildecken (zu einem Drittel gewichtet), jeweils bei Offenblende und zweifach abgeblendet sowie bei Zooms in drei Brennweiten.

OBJEKTIVGÜTE (30 %)

Die neue Bewertungskategorie umfasst die Leistung in Bezug auf Vignettierung, Verzeichnung und chromatische Aberration. Jede der drei Kategorien macht ein Drittel der Bewertung aus. Die Vignettierung zählt zu gleichen Teilen bei Offenblende und zweifach abgeblendet ein.

AUSSTATTUNG (15 %)

Welche Funktionen bringt das Objektiv mit? Ausstattungsmerkmale wie ein Autofokus, ein Bildstabilisator oder eine große Offenblende bringen die Wertung nach oben. Außerdem gibt es Punkte für z. B. eine mitgelieferte Streulichtblende sowie für Funktionstasten.

AUTOFOKUS (10 %)

Wie genau ist der Autofokus? Exakt diese Frage beantworten wir mit dieser Kategorie. Dafür vergleichen wir die AF-Messung mit der MF-Messung – bei Zoomobjektiven in unterschiedlichen Brennweiten.



UNSERE TESTLOGOS

In Einzeltests wie in Vergleichsübersichten finden Sie Auszeichnungen für die getesteten Produkte. Welchen Wert diese Logos besitzen, lesen Sie hier:



» **SUPER:** Das sind die Besten! Unsere Bestnote erhalten alle Produkte, die unser Testverfahren mit 92 und mehr Prozent abschließen.



» **SEHR GUT:** Alle Produkte, die zwischen 85 und 91,99 Prozent erreichen, erhalten unsere Kaufempfehlung SEHR GUT.



» **GUT:** Für dieses Testlogo sind mindestens 79 Prozent nötig. Darunter vergeben wir die Note **BEFRIEDIGEND** (ab 70 Prozent).



» **TESTSIEGER:** In Vergleichstests vergeben wir gewöhnlich ein TESTSIEGER-Logo. Gibt es zwei gleichwertige Sieger, so entscheidet der Preis.



» **PREISTIPP & PROFITIPP:** Diese Logos vergeben wir an Produkte, die z. B. durch ein Top-Preis-Leistungs-Verhältnis auffallen.

STATIVE

Der Test ist unabhängig von der Größe und dem Gewicht des Stativs immer gleich: Wir beginnen mit dem Aufbau des Stativs und prüfen die Handhabung (30 Prozent). Danach bewerten wir die Verarbeitung (15 Prozent). Hierzu werfen wir einen Blick auf die Wertigkeit der Materialien. Dann folgt ein Stabilitätstest (30 Prozent). Hier spielt auch die Dicke der untersten Stativbeinauszüge eine Rolle. Der letzte Teil des Tests beschäftigt sich mit dem Funktionsumfang (25 Prozent). Viel Ausstattung und viel Lieferumfang werden hier belohnt.



RUCKSÄCKE & TASCHEN

Zunächst prüfen wir, wie es um die Aufteilung und Zugänglichkeit des Fotorucksacks oder der Fototasche steht (30 Prozent). Anschließend geht es dem Tragesystem an den Kragen (30 Prozent). Komfort, aber auch Sicherheit und Flexibilität sind für eine gute Note unerlässlich.

Mit einer Gewichtung von 40 Prozent geht es beim letzten Bewertungskriterium um Verarbeitung, Material und Schutz. Bei Produkten, die hier viele Punkte erzielen, ist eine lange Nutzungsdauer zu erwarten.



FILTER

Wir testen sowohl Schraubfilter als auch Rechteckfilter. Im Test widmen wir uns zunächst der Handhabung (30 Prozent). Bei Rundfiltern prüfen wir, wie leichtgängig sich diese in die Filterfassung schrauben lassen. Bei Steckfiltern entscheidet die Handhabung in Kombination mit dem Filterhalter. Als Nächstes bewerten wir die optische Qualität (40 Prozent). Bei Farbverschiebungen oder ähnlichen Qualitätseinbußen gibt es Punktabzüge. Als Letztes schauen wir uns die Verarbeitung und Vergütung an (30 Prozent). Hydrophobe Filter sind in dieser Kategorie im Vorteil.





SECHS ACTIONCAMS IM VERGLEICH

Wenn es hart hergeht ...

... sind Actionkameras die beste Wahl für spektakuläre Fotos und Videos. Richtig montiert, sind kompakte und robuste Mini-Kameras ein Garant für tolle Aufnahmen. Wir vergleichen sechs Modelle miteinander.



CHRISTIAN RENTROP

Test & Technik

Egal, ob zu Wasser, zu Land oder in der Luft – wer sich auf einen Tauchausflug, eine Klettertour oder einen Fallschirmsprung wagt, kann vor allem eines nicht gebrauchen: sperriges, empfindliches und aufwendig zu bedienendes Kamera-Equipment. Genau diese Lücke schließen sogenannte Actionkameras oder kurz

Actioncams: kleine, kompakte Kameras mit vielfältigen Montagemöglichkeiten und reduzierter Bedienung, die nicht nur robust und wasserdicht sind, sondern auch sehr einfach zu bedienen. Dadurch garantieren sie, dass sich Sport- und Actionfans auf ihre Aktivität konzentrieren können, ohne sich um die Kamera kümmern zu müssen.

GoPro first?

Vor allem die Marke GoPro steht inzwischen fast als Synonym für Actioncams. Das hat zwei Gründe: Einerseits war GoPro einer der

ersten Hersteller am Markt. Und andererseits waren Produkte der Marke dem Wettbewerb häufig mindestens eine Naselang voraus: neue Funktionen, höhere Auflösungen, bessere Stabilisatoren u. v. m. Und GoPro ist (noch immer) vorne dabei.

Das bedeutet aber nicht, dass die verschiedenen GoPro-Modelle den Actioncam-Markt voll im Griff hätten: Als Innovator und Marktführer sind GoPros nämlich auch relativ teuer – und lassen daher Platz für die preiswertere Konkurrenz. Und davon gibt es einige, etwa Insta360, „Drohnen-Hersteller“

EXTREME PERSPEKTIVE

Solch spektakuläre Momente waren vor einigen Jahren nur Profis möglich – mit entsprechendem Aufwand. Heute machen handliche Actioncams den Job. Viele davon können den Selfiestick unsichtbar machen – so auch die Insta360 X3.

DJI oder auch Rolle, deren Kameras sich in den Basisfunktionen zunächst gar nicht so sehr vom Marktführer unterscheiden.

Worauf achten beim Kauf?

Und so stehen potenzielle Käuferinnen und Käufer vor einer großen Auswahl. Am Ende entscheiden aber die harten Fakten.

Hinweise auf die Qualität liefert schon ein Blick auf die technischen Daten. 4K-Videos mit 60 Bildern pro Sekunde sind definitiv für gute Action-Aufnahmen wichtig. Und selbst bei sehr günstigen Modellen Standard: die Fähigkeit, ohne zusätzliches Gehäuse abzutauchen. Das bedeutet, dass die Kamera wasserdicht ist und auch bei einem Regenguss kein Risiko besteht, dass sie beschädigt wird. Die Eintauchtiefe spielt hier eine signifikante Rolle: Während etwa die GoPro Hero 12 mit zehn Metern für einfache Tauchtouren gut geeignet ist, schafft die Insta360 ONE RS nur fünf Meter. Mit Unterwassergehäuse lässt sich der Tauchgang oft deutlich erweitern.

Gewicht, Zubehör und Stabilisator

Ein weiterer wichtiger Faktor zur Trennung der Spreu vom Weizen ist natürlich das Gewicht: Je leichter eine Actioncam ist, desto weni-

ger stört sie bei der Verwendung oder beim Transport. Apropos stören: Es kann sich vor dem Kauf lohnen, zunächst zu prüfen, ob das gewünschte Montage-Zubehör für die jeweilige Actioncam verfügbar ist. Es gibt zwar oft Allround-Lösungen, die sind aber häufig nicht so stabil wie die der Hersteller.

Ausstattung!

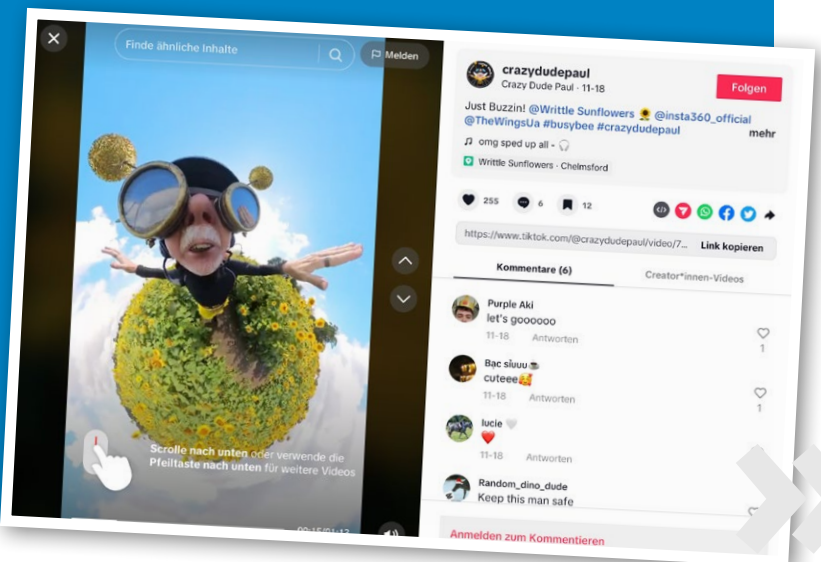
Während der Bildsensor bei Actioncams meist eine untergeordnete Rolle spielt, sind andere Faktoren wichtiger, etwa die Bildstabilisierung.

Die in Actioncams verbauten Hardware darf aber ohnehin nicht nach den Kriterien professioneller Fotografie beurteilt werden. Es kommt hier weder auf große Sensoren noch auf hochwertige Linsen an. Wichtiger ist, dass die Kamera schnell einsatzbereit ist und die Action nicht nur optimal mitmacht, sondern sogar unterstützt. Genau hier haben die Hersteller in den letzten Jahren erkannt, dass es vor allem die Software ist, die die Actioncams voneinander unterscheidbar macht: Funktionen wie eine Horizontsperre, unsichtbarer Selfiestick oder beispielsweise HDR-Modi sind in der Praxis deutlich nützlicher als das letzte Quäntchen Bildqualität. ➤

360°-Aufnahme: Action mit Rundumblick

Einige Actionkameras besitzen ein Objektiv auf der Vorder- und eines auf der Rückseite. Damit nimmt die Kamera dann auf Wunsch gleichzeitig auf. In Kombination mit dem starken Weitwinkel und einem 180°-Blickfeld beider Objektive ergibt sich ein 360°-Effekt, ein Rundumblick. Das hilft später in der Nachbearbeitung nicht nur dabei, den richtigen Blickwinkel zu finden: Sportlerinnen und Sportler können in der Nachbearbeitung mehrere Kameraperspektiven einsetzen. Und bei Bedarf können auch Schwenks oder Kameräläufe erstellt werden, die mit Actionkameras ohne 360°-Objektive nur mithilfe einer zweiten Person, die filmt, möglich wären. Auch Effekte wie die „kleine Welt“ (siehe Bild rechts) werden mit der 360°-Funktion – natürlich massiv von der Kamera-Software unterstützt – möglich. Grundsätzlich ist es daher sinnvoll, zu einer 360°-Cam zu greifen. Die ist zwar teuer, aber auch kreativer einsetzbar. Allerdings sind die Sensoren oft kleiner und auch der Ultra-Weitwinkel ist Geschmackssache.

➤ **Special Effect:** Der TikToker Crazy Dude Paul klemmt sich die 360°-Kamera für einen verrückten Effekt zwischen die Zähne.



GOPRO-TOPMODELL



GOPRO HERO 12 BLACK

Die Marke GoPro steht seit Jahren für solide, innovative Actioncams. Die Hero 12 Black ist das Topmodell des Herstellers. Sie bietet neben längerer Akkulaufzeit nun auch Bluetooth für externe Mikrofone und Sprachsteuerung. Top sind die bewährte GoPro-Bildstabilisierung samt Horizontsperre sowie die hohe Foto- und Videoauflösung. Praktisch sind die Zeitraffer- und Slow-Motion-Funktionen. Plus: Per Wi-Fi kann die Cam Fotos in der Cloud sichern.

Hersteller	GoPro
Website	www.gopro.com
Auflösung Video	5,3K/60fps
Auflösung Foto	27,13 Megapixel
Bildwinkel	156°
Gewicht	154 Gramm
Preis (UVP)	383,99 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ modernste Technik
- ↑ Sprachsteuerung
- ↑ kältegeschützter „Enduro“-Akku
- ↑ automatische Cloud-Backups
- ↑ starker Weitwinkel
- ↓ keine mechanische Bildstabilisierung

GOPRO-EINSTIEG



GOPRO MAX

Mit der GoPro Max hat GoPro eine leistungsstarke 360°-Kamera im Angebot, die zum restlichen GoPro-System passt. Praktisch für alle, die auf 360° umsteigen möchten. Auch technisch hat sie einiges zu bieten. Wie bei GoPro üblich sind es aber vor allem clevere Software-Features, die den Unterschied zum Wettbewerb machen. Leider ist die Auflösung auf dem recht kleinen Bildsensor nicht optimal, zudem ist die Kamera nur bis fünf Meter Tiefe wasserdicht.

Hersteller	GoPro
Website	www.gopro.com
Auflösung Video	3K/60fps, 6K/30fps
Auflösung Foto	17 Megapixel
Bildwinkel	360°
Gewicht	154 Gramm
Preis (Handel)	359 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ 360°-Kamera für das GoPro-System
- ↑ sehr kompakt
- ↑ Horizontsperre
- ↓ 2x-Slow-Motion nur mit 3K-Auflösung
- ↓ sehr kleiner Bildsensor
- ↓ niedrige Tauchtiefe

FÜR TAUCHGÄNGE



DJI OSMO ACTION 4

Normalerweise ist DJI für Drohnen bekannt. Mit der Osmo Action 4 liefert der Hersteller aber auch eine solide und äußerst robuste Actioncam, die nicht nur, aber auch für den Drohnen-Einsatz geeignet ist. Bemerkenswert sind die Tauchtiefe ohne Extra-Unterwassergehäuse sowie der im Vergleich zum Wettbewerb sehr große und damit lichtstarke Bildsensor. Auch sonst weiß die DJI als GoPro Hero 12-Alternative zu überzeugen, etwa durch einen starken Slow-Motion-Modus. Leider beschränkt sich die Auflösung auf 4K.

Hersteller	DJI
Website	www.dji.com
Auflösung Video	4K/120fps
Auflösung Foto	10 Megapixel
Bildwinkel	155°
Gewicht	145 Gramm
Preis (Handel)	329 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ großer Bildsensor
- ↑ sehr robuste Bauweise
- ↑ hohe Tauchtiefe
- ↑ hohe Bildwiederholrate
- ↓ nur 4K-Auflösung in Videos

BILDSTABILISATOR



INSTA360 ONE RS 1-INCH 360

Die Insta360 One RS 1-Inch 360 Edition basiert auf der beliebten Insta360 One RS, ist aber eine eigenständige Actioncam. Sie bietet als einzige Kamera am Markt zwei große 1-Zoll-Sensoren samt Leica-Optik, die mit 6K-Auflösung aufzeichnen können. Damit ist sie für Profi-Aufnahmen auch bei schlechtem Licht prädestiniert. Aber: Die 360-Grad-Kamera ist nicht nur sehr teuer, sondern auch schwer. Auch in Sachen Auflösung und Wasserschutz kann sie mit vielen Mitbewerbern nicht mithalten, besitzt dafür aber einen 6-Achsen-Bildstabilisator.

Hersteller	Insta360
Website	www.insta360.com
Auflösung Video	4K/30fps, 6K/30fps
Auflösung Foto	21,3 Megapixel
Bildwinkel	360°
Gewicht	239 Gramm
Preis (Handel)	834 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ sehr großer Bildsensor
- ↑ beste Bildqualität
- ↑ 6-Achsen-Bildstabilisator
- ↓ nur IPX3 (Spritzschutz)
- ↓ relativ schwer
- ↓ sehr teuer

GROSSE AUFLÖSUNG



INSTA360 X3

Die Insta360 X3 glänzt vor allem mit ihrer sehr hohen Auflösung: Die beiden 48-Megapixel-Sensoren im 360°-Modus liefern Fotos mit bis zu 72 Megapixeln. Auch in Sachen Video ist die Auflösung mit bis zu 5,7K gut. Mit dem Halb Zoll-Sensor bewegt sich die Insta360 X3 im Bereich des Mitbewerbs, ist bis zehn Meter wasserdicht und besitzt sogar eine mechanische 5-Achsen-Bildstabilisierung. Praktisch: Wird ein Selfiestick verwendet, macht ihn die Kamera „unsichtbar“.

Hersteller	Insta360
Website	www.insta360.com
Auflösung Video	5,7K/30fps, 4K/60fps
Auflösung Foto	72 Megapixel
Bildwinkel	360°
Gewicht	180 Gramm
Preis (Handel)	484 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ großer Touchscreen
- ↑ hohe Foto-Auflösung
- ↑ Active-HDR
- ↑ 170°-Weitwinkel (Single-Camera-Modus)
- ↓ recht schwer
- ↓ Video-Auflösung durchschnittlich

PREIS/LEISTUNG



ROLLEI ACTION ONE

Dass Actioncams nicht teuer sein müssen, belegt Rollei mit seiner Action One, die im Handel für 149 Euro erhältlich ist. Das bedeutet aber nicht, dass Sie mit riesigen Abstrichen in der Qualität leben müssen: Die kleine Cam hat zwar nur einen 1/2,3"-Sensor, bietet dafür eine ganze Reihe von Funktionen, die es sonst nur im deutlich teureren Mitbewerb gibt, etwa zwei Displays, 4K-Video oder eine 6-Achsen-Bildstabilisierung. Was fehlt, ist HDR. Dafür kommt sie mit viel Zubehör und ist ein guter Einstieg in die Actioncam-Welt.

Hersteller	Rollei
Website	www.rollei.de
Auflösung Video	4K/60fps, 2K/120fps
Auflösung Foto	12 Megapixel
Bildwinkel	154°
Gewicht	116 Gramm
Preis (Handel)	149 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ sehr preiswert
- ↑ viel Zubehör im Lieferumfang
- ↑ 4K-Video bei 60 fps
- ↑ Zeitlupe und Zeitraffer
- ↓ sehr kleiner Sensor
- ↓ kein HDR

Akku, Bedienung und Verbindungen

Wichtig ist natürlich auch, dass die Actioncam über eine möglichst lange Batterielaufzeit verfügt, damit sie nicht mitten in der Action leer läuft. Praktischerweise haben die meisten Modelle die Möglichkeit, via USB nachzuladen, mit einer leistungsstarken Powerbank im Gepäck sind also auch längere Ausflüge kein Problem.

Schwieriger ist hingegen die Bedienung: Die Kamera sollte zumindest einen großen, auch mit Handschuhen fühlbaren Knopf besitzen, um zum Beispiel eine beim Motorradfahren auf dem Helm montierte Kamera anschalten zu können. Noch besser ist natürlich eine Sprachsteuerung wie bei der GoPro Hero 12, die auch über Wi-Fi für den schnellen Foto-Upload in die Cloud verfügt. Weitere Einstellungen werden normalerweise über den Touchscreen – sofern vorhanden – vorgenommen. Übrigens: Ein neben dem Objektiv angeordneter Bildschirm kann praktisch für Selfies sein.

Die richtige Actioncam finden

Wer einfach eine Actioncam kaufen möchte, die die aktuell beste Technik bietet, muss höchstwahrscheinlich zu einem Modell von GoPro greifen – und entsprechend viel bezahlen. Etwas günstiger und ebenfalls hervorragend sind die Modelle von DJI und Insta360. Andere Hersteller, etwa Rollei oder die Vielzahl von Fernost-Kameraschmieden, setzen eher auf Preisgestaltung. Wer eine basale Actioncam braucht, ist bei diesen Geräten schon mit deutlich unter 200 Euro gut ausgestattet, muss dann aber auch mit einem „Weniger“ an Features rechnen. Es kann auch sinnvoll sein, zunächst zum günstigeren oder einem gebrauchten Modell zu greifen, um ein Gefühl für die benötigten – und nicht benötigten – Features zu bekommen. Insgesamt sind Actioncams aber „durchentwickelt“, wodurch auch ältere Modelle noch interessant sein können. ■ (cr)

Digital
photoFAZIT

Bei der Anschaffung einer Actioncam entscheidet letztlich der Preis, den Sie zu zahlen bereit sind. Topmodelle sprengen mit Zubehör schnell die 500-Euro-Grenze, während Einstiegs-kameras ohne Zubehör für unter 100 Euro zu haben sind. Dabei haben die preiswerten Geräte aber durchaus Fähigkeiten, die vor einigen Jahren noch den Top-Modellen vorbehalten waren. Wer einfach nur eine Kamera am Helm montieren will, ist mit einem solchen Basismodell möglicherweise schon gut beraten. Wer mehr will, muss zu entsprechend höherpreisigen Geräten greifen.



FÜNF LAPTOPS FÜR FOTOGRAFINNEN UND FOTOGRAFEN

Was zählt, ist das Bild

Neben der Kamera sind Laptops das wohl wichtigste Werkzeug moderner Fotografinnen und Fotografen. Sie ermöglichen die Sichtung, Verarbeitung und Sicherung von Bildern unterwegs. Hierfür müssen die Geräte allerdings besondere Anforderungen erfüllen. Wir schauen uns fünf Modelle genauer an.

Laptop ist nicht gleich Laptop – das wissen alle, die schon einmal spontan im Elektronikmarkt oder im Online-Handel ein vermeintliches Schnäppchen eingepackt haben – nur um ordentlich enttäuscht zu werden: Laute Lüfter, lausige Displays, langsame Komponenten oder eine laue Akkulaufzeit können die Bildbearbeitung unterwegs erheblich stören. Frust ist vorprogrammiert. Deshalb sollten Fotografinnen und Fotografen ihren Laptop ähnlich gezielt auswählen, wie sie es auch beim

Kauf von Kamera-Komponenten tun. Dabei muss ein guter Laptop nicht zwingend teuer sein – auf die Anforderungen kommt es an.

„Schlepptop“ ade

Zunächst ein kleiner Hinweis: Während die Bezeichnung „Notebook“ früher vor allem kompakte Laptops bezeichnete und „Laptop“ dem schweren Gerät, dem „Schlepptop“, vorbehalten war, werden beide Begriffe inzwischen synonym verwendet. Der Grund liegt auf der Hand:

Abgesehen von reinen Gaming-Laptops, bei denen es für Computerspiele vor allem auf Leistung ankommt, legen die Hersteller über alle Bildschirmgrößen hinweg Wert auf möglichst kompakte und leichte Geräte. Trotzdem wiegt ein durchschnittlicher 17-Zoll-Laptop in aller Regel mehr als ein 13-Zoll-Notebook.

Womit auch schon das erste und wichtigste Entscheidungskriterium im Spiel wäre: die Bildschirmgröße. Die ist nicht nur bei der Bildbearbeitung wichtig, son-



Achten Sie beim Kauf unbedingt auf die Bildschirm-Qualität. Diese ist für die Bildbearbeitung entscheidend.

Christian Rentrop, Test & Technik

MAC ODER WINDOWS?

Professionelle Bildbearbeitung ist sowohl auf Windows-Notebooks als auch auf MacBooks möglich. Geräte mit Windows-Systemen sind in der Regel deutlich preisgünstiger.

dern auch beim Nutzungsprofil: Steht der Laptop meistens zu Hause auf dem Schreibtisch, kann es sinnvoll sein, zu einem großen Display zu greifen. Soll er hingegen viel unterwegs eingesetzt werden, ist ein kleiner, leichter 13-Zöller vielleicht die bessere Wahl. Das kleine Display lässt sich zu Hause mit einem externen Monitor samt Maus und Tastatur oder unterwegs mit einem portablen Monitor (siehe Test auf Seite 46) erweitern.

Bildschirm-Qualität ist wichtig

Für die Bildbearbeitung unterwegs ist vor allem eines wichtig: ein guter Bildschirm! Es wäre aber zu einfach, wenn alle Hersteller einfach den gleichen (guten) Bildschirm in verschiedenen Größen verbauen würden. Stattdessen belästigen sie uns mit Begriffen wie „OLED“, „Retina“, „Color Touch“, „Nano-Edge“ oder „True Color Display“. Letztlich zählen aber drei Kriterien: Die Helligkeit ist wichtig, ebenso die Auflösung und die Farbdarstellung. Ob verspiegelt oder nicht liegt im Ermessen des Her-

stellers und am Geschmack der Fotografin oder des Fotografen.

Wichtige Kriterien

Die Helligkeit ist wichtig für die Arbeit bei Tageslicht und wird meist in „Nits“ oder „Candela pro Quadratmeter“ angegeben. Beide Werte bedeuten das gleiche, 400 „Nits“ oder „cd/m²“ sollten es für die Arbeit unter freiem Himmel mindestens sein.

Die Auflösung wird in aller Regel in zwei Werten angegeben: einerseits die tatsächliche Auflösung in Pixeln – etwa 1920 × 1200. Und andererseits die Pixeldichte in PPI (Pixel pro Zoll), die sich aus Auflösung auf der jeweiligen Bildschirmgröße ergibt. Hier gilt: Mehr ist meistens besser, für hochauflösende Fotodarstellung sollte der Bildschirm mindestens 180 bis 200 PPI besitzen.

Die Farbdarstellung wird als Prozentwert eines Farbraums angegeben: Werte wie „100% sRGB“ oder „99% Adobe RGB“ sind hier die Regel. Wichtig ist, dass der Bildschirm in beiden Farbräumen »

RYZEN, I-SERIE, M-PROZESSOR – WO LIEGT DER UNTERSCHIED?

Beim Blick auf den Prozessor können Sie sich zurücklehnen und entspannen: Wer nicht gerade zum Sparmodell greift, wird ein Notebook erhalten, das auf der Höhe der Zeit ist.

INTEL I-SERIE

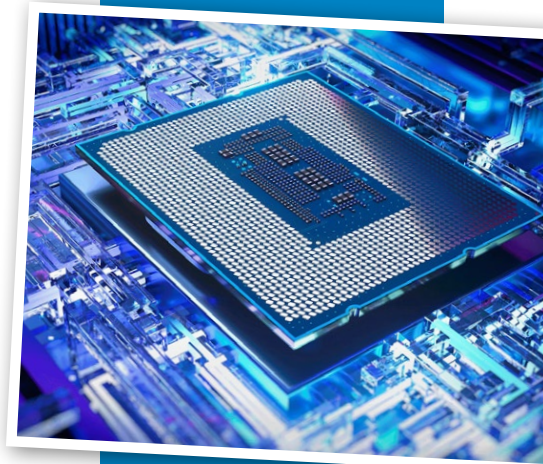
Bei Intels i-Serie handelt es sich um Prozessoren klassischer x86/x64-Bauart. Diese sind in verschiedenen Leistungsklassen erhältlich, wobei „i3“ den günstigen Einstiegs- und „i9“ den sehr teuren Profi-Prozessor markiert.

AMD RYZEN-SERIE

AMDs Ryzen-Prozessoren nutzen Intel-Technologie, sind aber effizienter und preiswerter als vergleichbare Intel-Prozessoren. Ryzen zielt auf den Spielmarkt, was für Bild- und Videobearbeitung gut ist. Nachteil: Sie sind nicht zu 100% Intel-kompatibel, wodurch sich mit manchen Anwendungen – etwa Videoschnitt – Leistungsprobleme ergeben.

APPLE M-SERIE

Mit den M-Prozessoren stieg Apple von Intel auf ARM-Technologie um – und schüttelte den Prozessormarkt ordentlich durch. Apples M-Prozessoren sind hoch-effizient, flott und bestens für Videoschnitt und Bildbearbeitung geeignet. Diese Vorteile lässt sich Apple aber mit Gold aufwiegen.



» Intel: Der Prozessor ist nach wie vor das Herzstück eines jeden Computers.

PROFI-EMPFEHLUNG



APPLE MACBOOK PRO 16"

Apples MacBook Pro 16" ist beliebt bei Foto- und Videoprofis: Schnelle, effiziente M-Prozessoren und hervorragende Bildschirme sorgen für Freude. Allerdings sind macOS als Betriebssystem und extrem hohe Preise nicht für alle ansprechend. Auch die immer verspiegelten Displays dürften den einen oder die andere stören.

Hersteller	Apple
Website	www.apple.de
System	macOS
Diagonale	16,2 Zoll
SSD	512 GB-8 TB
Akkulaufzeit	bis 22 Stunden
Preis (Handel)	ab 2655 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ enorme Leistung
- ↓ nicht entspiegelt
- ↑ leise
- ↓ nützliche Upgrades teuer
- ↑ 22 Stunden Akkulaufzeit
- ↑ Top-Bildschirm

GÜNSTIGER MAC-EINSTIEG



APPLE MACBOOK AIR 15"

Zum MacBook Pro 16" ist das MacBook Air in 15,3" eine preisgünstige Alternative. Zwar hat das „Sparmodell“ einige Einschränkungen – etwa fehlen der Kartenleser und das 120-Hertz-Display. Dennoch ist es ein hervorragendes Gerät, wenn es ein Mac sein muss. Der größte Vorteil ist sicherlich, dass es keinen Lüfter hat und deutlich leichter ist.

Hersteller	Apple
Website	www.apple.de
System	MacOS
Diagonale	15,3 Zoll
SSD	256 GB-2 TB
Akkulaufzeit	bis 18 Stunden
Preis (Handel)	ab 1399 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ sehr gute Leistung
- ↓ Basisversion schlecht ausgestattet
- ↑ geringes Gewicht
- ↓ Upgrades sehr teuer
- ↑ sehr portabel

Fotos: Hersteller; Preise: www.idealo.de, Stand 12.01.2024

ALLROUNDER



DELL XPS PLUS 13" UHD+

In Sachen Windows-Notebooks ist Dell ein altbekannter Mitspieler. Mit der XPS-Serie gibt es Modelle speziell für Kreative zwischen 13 und 17 Zoll. Besonders empfehlenswert ist das hochportable 13,4"-Modell der XPS-Plus-Linie mit entspiegeltem, hellem UHD+-Bildschirm und schickem, platinfarbenem Gehäuse.

Hersteller	Dell
Website	www.dell.com
System	Windows 11 Home
Diagonale	13,4 Zoll
SSD	1-2 TB
Akkulaufzeit	bis 14 Stunden
Preis (UVP)	ab 1348,98 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ kompakt
- ↓ Basiversion schlecht ausgestattet
- ↑ schneller Prozessor
- ↓ nur Windows 11 Home (Pro Aufpreis)
- ↑ entspiegelter Bildschirm
- ↑ gute Akkulaufzeit

IDEALER DESKTOP-ERSATZ



ASUS PROART STUDIOBOOK 16"

Groß und leistungsstark aber leider auch teuer: So präsentiert sich das schicke, schwarze Asus ProArt-Linie mit 16"-OLED-Display mit 3,2K-Auflösung und 120-Hertz-Technik. Bereits die Grundausstattung kann sich sehen lassen: Ein Intel-Core-i9-Prozessor ist ebenso an Bord wie eine leistungsstarke GeForce RTX 4080-Grafikkarte.

Hersteller	Asus
Website	www.asus.com
System	Windows 11 Pro
Diagonale	16 Zoll
SSD	2 TB
Akkulaufzeit	k. A.
Preis (UVP)	ab 2999 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ riesiger Bildschirm
- ↓ sehr groß und schwer
- ↑ Windows 11 Pro
- ↓ Helligkeit nur 400 Nits
- ↑ Hochleistungsprozessor i9
- ↑ sehr gute RAM-Ausstattung

PREIS-TIPP



ASUS VIVOBOK 14X OLED

Auch Asus schlanke Vivobook-Reihe richtet sich an Kreative, ist aber kein solches Leistungsmonster wie die ProArt-Reihe. Dafür ist das Notebook preiswerter, ohne auf Qualität zu verzichten. Vor allem das geringe Gewicht trotz dedizierter Grafikkarte und OLED-Display dürfte ein wichtiges Kaufargument sein.

Hersteller	Asus
Website	www.asus.com
System	Windows 11 Pro
Diagonale	14 Zoll
SSD	1 TB
Akkulaufzeit	k. A.
Preis (UVP)	ab 1199 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ kompakt
- ↑ sehr leistungsstark
- ↑ OLED-Display
- ↑ gute Grundausstattung
- ↓ höherer Akkuverbrauch
- ↓ durch dedizierte Grafik
- ↓ Helligkeit nur 400 Nits

PREIS-LEISTUNGSTIPP



LENOVO YOGA PRO 14" AMD

Lenovo setzt nicht nur auf Intel, sondern auch auf AMDs Ryzen-Prozessoren. Das Yoga Pro 14" besitzt trotz seiner geringen Größe ordentlich Leistung und ist laut Lenovo besonders wertig nach militärischen Standards verarbeitet. Wie alle Yoga-Modelle besitzt es einen ausgefeilten Klappmechanismus.

Hersteller	Lenovo
Website	www.asus.com
System	Windows 11 Home
Diagonale	14,5 Zoll
SSD	1 TB
Akkulaufzeit	k. A.
Preis (UVP)	ab 1499 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ hervorragende Qualität
- ↑ leistungsstarke Grafik
- ↑ guter Bildschirm
- ↑ 120-Hz-Display
- ↑ AMD Ryzen 7
- ↓ Helligkeit nur 400 Nits

Werte nahe 100 % hat: Dann ist sichergestellt, dass der Monitor auch wirklich die Farben anzeigt, die auf dem Foto sind.

Touch- oder Convertible-Funktionen sind erfahrungsgemäß übrigens kein Kaufargument: Jedes Tablet mit Stift ist besser für die Bildbearbeitung geeignet als ein sperriges, umgeklapptes und ewig verschmiertes Notebook-Display. Ergänzen Sie Ihre Arbeit also besser um ein solches Gerät, wenn Sie die Funktion nicht zwingend direkt am Laptop brauchen.

Prozessor, Grafik, Arbeitsspeicher

Das dritte Entscheidungskriterium für Notebooks sind die RAM- und Prozessorausstattung. Während bei RAM mindestens 16 Gigabyte vorhanden sein sollten und mehr immer besser ist, ist es bei Prozessoren und Grafikkarte wichtig, eine gute Balance aus Leistung und Hitzeentwicklung zu finden. Gerade Laptops mit sehr leistungsfähigen Komponenten neigen zu Hitzewallungen bei hoher Belastung. Das wiederum bringt die lästigen Lüfter auf Touren, die ihrerseits an der Akkulaufzeit knabbern und mitunter laut sind.

Das gleiche Problem tritt natürlich auch auf, wenn der Prozessor samt Grafik ständig am Limit läuft, also sehr langsam ist. Daher ist es für Sie am sinnvollsten, die gol-

dene Mitte zu wählen: Intels i5- oder i7-Prozessoren und AMDs Ryzens sind hier eine gute Wahl, bei Apple der M-Prozessor mit Pro-Zusatz. Nur wenn häufig viel 4K-Video material bearbeitet werden soll, ist mehr – etwa ein M-Max oder ein Intel i9 – sinnvoll.

Mehr ist immer besser

Ein eher „weiches“ Entscheidungskriterium ist übrigens der Festplattenspeicher. SSDs (Solid State Drive) sind selbst bei sehr günstigen Modellen inzwischen Standard, wichtiger ist deshalb die Größe. Wer nicht mit externen Datenträgern herumhantieren will, konfiguriert am besten direkt ein Terabyte oder sogar noch mehr. Übrigens: Je größer der Speicher, desto länger ist technisch bedingt auch die Lebensdauer der SSD. Die lässt sich bei Apple leider nicht nachträglich wechseln, bei Windows-Laptops gibt es diese Möglichkeit in aller Regel noch, kann aber je nach Modell recht aufwendig sein. Wer sich mit dem teuren SSD-Speicher nicht sicher ist, sollte entweder lieber zu viel konfigurieren – oder nach der Wechsel-Option schauen.

Welche Modelle sind geeignet?

Der Notebook-Markt ist hart umkämpft. Während sich Apple mit seinen extrem effizienten und hochwertigen – aber leider

auch extrem teuren – MacBooks absondert, herrscht im Windows-Segment ein gewisses Hauen und Stechen. Übersicht? Fehlangeize. Es ist daher bei der Auswahl sinnvoll, sich auf bestimmte Modelllinien zu beschränken, die vom Hersteller für kreative Anwenderinnen und Anwender vorgesehen sind – bei Asus zum Beispiel die Zenbook- oder ProArt-Reihe, bei Dell die XPS-Serie, bei Lenovo die Yoga- und Yoga-Pro-Modelle. ■ (cr)

Digital photoFAZIT

In den vergangenen Jahren ging die Schere zwischen Leistung und Anforderung stark auseinander, zugunsten der Nutzerinnen und Nutzer: Grundsätzlich sind fast alle modernen Notebooks leistungsseitig für die Bildbearbeitung geeignet. Woran es hapert, ist meist der Bildschirm, weshalb auf dieses Merkmal ein besonderes Augenmerk gelegt werden sollte. Wer sich dann noch genug SSD- und Arbeitsspeicher gönnt, ist bei den meisten Modellen auf der sicheren Seite. Wir empfehlen allerdings den Griff zu Modellen, die vom Hersteller dediziert für „Kreative“ oder „Profis“ entworfen wurden.

DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN:

LEUCHTSTÄRKE UND FARBWIEDERGABEINDEX

Werfen Sie einen Blick in die technischen Spezifikationen: Der Farbwiedergabeindex CRI sollte deutlich über 90 liegen, Werte ab CRI 94 sind hervorragend. Die Leuchtstärke in Lux besagt, wie stark die Leuchte ist. Auch die Leistung in Watt ist ein guter Hinweis auf die Leuchtkraft.

BEDIENUNG UND FUNKTION

Vermeintliche Schnäppchen können zum Ärgernis werden, wenn die Bedienung fummelig ist und Funktionen fehlen. Die Leuchte sollte immer direkt bedienbar sein. Eine App-Steuerung per Bluetooth ist aber ein gutes Extra.

MONTAGEMÖGLICHKEITEN

Grundsätzlich gibt es bei den meisten Leuchten die Möglichkeit, eine Stativschraube einzudrehen. Auf diese Weise kann sie per Adapter auch auf den Zubehörschuh angebracht werden. Praktisch sind mehrere Aufnahmepunkte und Magnete für die schnelle Montage an einem Stahlträger.

AKKU UND LADESYSTEM

Praktisch ist ein USB-C-Anschluss an der Leuchte. So ist das Laden im Hotelzimmer oder per Powerbank kein Problem. Die Akkulaufzeit hängt stark von der Verwendung und Leuchtstärke ab.

>> Selbst gefilmt: Alle mobilen Leuchten eignen sich auch hervorragend als Streaming-Licht. Hier im Einsatz: das Elgato Keylight Mini.



VIER LEUCHTEN IM VERGLEICH

Mobiles Licht

Es gibt viele Situationen, in denen das Licht für gute Fotos nicht reicht und der Blitz keine Alternative ist. Dank mobiler Fotoleuchten, die in jede Fototasche passen, ist das zum Glück kein Problem mehr.



CHRISTIAN RENTROP

Test & Technik

Wir kennen das: Unterwegs in düsteren Gefilden fehlt oft das passende Licht. Sei es, um eine Szene auszu-leuchten oder um mit farbigen Leuchten eine bestimmte Stimmung zu kreieren. Doch auch in den eigenen vier Wänden kann das vorhandene Licht mitunter nicht ausreichen. Fotos verwickeln – und der integrierte Kamerablitz (wenn vorhanden) überstrahlt häufig das Motiv. In solchen Fällen ist es praktisch, mobile Leuchtmittel zur Hand zu haben. Wir schauen uns verschiedene Modelle an.

Mobile Leuchten lösen Probleme

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe leistungsstarker und mobiler Leuchtmittel für

alle, die fotografieren und/oder Filme drehen – die Fortschritte in der LED-Technik machen es möglich.

Grundsätzlich sind diese mobilen Leuchten immer nach einem ähnlichen Prinzip aufgebaut: Farbige LEDs sorgen für ansprechendes Licht mit hohem Farbwiedergabeindex (CRI). Entsprechende Leuchten besitzen eine USB-Ladebuchse, mit der der interne Akku geladen wird. Es gibt Montagepunkte für Stative und den Zubehör-Schuh der Kamera. Per Menü können Sie die Farbtemperatur oder die Lichtfarbe einstellen. Höherpreisige Modelle können zudem per Bluetooth und App ferngesteuert werden.

Auf die Größe kommt es an

Wie bei vielen technischen Geräten haben Sie auch bei mobilen Leuchten zumeist die Wahl zwischen Kompaktheit und Leistung, sprich: Je größer die mobile Leuchte ist,

desto mehr Platz ist für LEDs und Akku. Dementsprechend kann auch mit mehr Lichtausbeute gerechnet werden. Gleichzeitig werden die Leuchten damit aber auch deutlich schwerer. Viele LEDs bedeuten zudem viel Hitze – und so gibt es tatsächlich Modelle, die zusätzlich einen Lüfter besitzen. Der wiederum kann natürlich eine Videoaufzeichnung stören.

Kein Ersatz – aber immer dabei!

Konzeptbedingt sind diese Leuchten aber kein Ersatz für echte Beleuchtungssysteme, wie sie bei Profi-Shootings zum Einsatz kommen. Sie leuchten nicht aus, sondern sind praktische Allrounder, die als kompakte Immer-dabei-Leuchten dunkle Szenen aufhellen und interessante Farbakzente setzen. Einfache Modelle sind schon ab rund 20 Euro zu haben – und bereits die sind für ihre Größe oft erstaunlich hell. Rechts finden Sie unsere Auswahl. ■



ROLLEI LUMIS COMPACT RGB

Das Rollei Lumis Compact RGB bietet viel Licht, eine hohe Akkulaufzeit und Spezialeffekte. Gleichzeitig ist es kaum größer als ein Smartphone und lädt per USB-C. Dank drei LED-Typen – warmweiß, kaltweiß und RGB – ist das Licht sehr fein einstellbar.

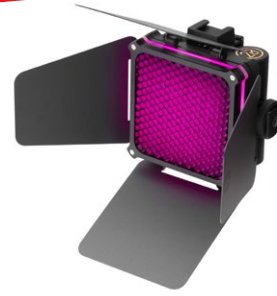
Hersteller	Rollei
Website	www.rollei.de
Leistung	8W
CRI	95+
Effekte	Ja
Farben	RGB
Temperatur	2500-9000K
Preis (Handel)	49,99 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ sehr kompakt
- ↑ lange Akkulaufzeit (3 h)
- ↑ sehr gute Lichtqualität
- ↓ keine App-Steuerung
- ↓ umständliche Bedienung

Fotos: Hersteller / Preise: Stand 11.1.2024

VIEL ZUBEHÖR



ZHIYUN FIVERAY M20C

Das Fiveray M20C besitzt nicht nur eine verhältnismäßig starke Leistung von 20 Watt, sondern ist dank magnetischer Halterung sowie viel Zubehör sehr flexibel einsetzbar. Mit an Bord ist eine App-Steuerung per Bluetooth, auch für mehrere Leuchten.

Hersteller	Zhiyun
Website	https://eu.zhiyun-tech.com
Leistung	20W
CRI	94+
Effekte	Ja
Farben	RGB
Temperatur	2500-10000K
Preis (Handel)	117 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ stabil und leistungsstark
- ↑ cleveres Design
- ↑ gute Lichtqualität
- ↑ App-Steuerung & Bluetooth
- ↓ Lüftergeräusche

APP-GESTEUERT



SMALLRIG RM75

SmallRig verfolgt mit dem RM75 einen interessanten Ansatz: Die sehr kompakten RGB-Leuchten mit langer Akkulaufzeit sind magnetisch und können sowohl miteinander als auch mit metallischen Gegenständen verbunden werden. Dank App-Steuerung können sie zusammen oder separat angesteuert werden.

Hersteller	SmallRig
Website	www.smallrig.com/de
Leistung	5W
CRI	96
Effekte	ja
Farben	RGB
Temperatur	2500-8500K
Preis (Handel)	68,77 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ cleveres Design
- ↑ hervorragende Lichtqualität
- ↑ App-Steuerung & Bluetooth
- ↑ sehr kompakt
- ↑ magnetisch kombinierbar
- ↓ relativ teuer

ZUM STREAMEN



ELGATO KEYLIGHT MINI

Elgato steht für hochwertige Streaming-Produkte und so hebt sich das Keylight Mini auch in Sachen Bedienung dank WLAN-Steuerung vom Mitbewerb ab. Primär für die, die sich selbst filmen und aufhellen wollen, leistet sie auch als Foto- und Videoleuchte gute Dienste.

Hersteller	Elgato
Website	www.elgato.com
Leistung	15W
CRI	94+
Effekte	nein
Farben	RGB
Temperatur	2900-7000K
Preis (Handel/UVP)	69,99 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ passend zu Elgato-Produkten
- ↑ WLAN-Steuerung (PC/Mac)
- ↑ hohe Leistung
- ↑ Vollspektrum-LEDs
- ↓ mobil nur manuelle Steuerung
- ↓ keine Effekte

» Praktisch für unterwegs: Der Cube2 ist ca. 8 × 8 × 7 cm groß. Im Handel ist er ab 49 Euro erhältlich.



Fotos: Hersteller, Adobe Stock

HÄHNEL PROCUBE2 IM TEST

Praktischer Stromer

ProCube2 | Der Hähnel ProCube2 ist ein Allround-Ladegerät für zwei Kamera-Akkus, vier reguläre AA-Batterien und ein USB-Gerät. Damit ist er ein praktischer Helfer für alle mit hohem Energiebedarf.



CHRISTIAN RENTROP

Test & Technik

Kamera-Ladegeräte gehören zu diesen Zubehörteilen, die man sprichwörtlich gerne vergisst: Entweder weil sie aus Versehen zu Hause oder im Hotelzimmer zurückbleiben. Oder weil die USB-Ladefunktion der Kamera auszureichen scheint. Oftmals sind wir aber lange in der Natur unterwegs und da kann ein Ersatzakku Gold wert sein – am besten gleich zwei. Doch die USB-Ladefunktion ist langsam. In solchen Situationen hilft ein externes Gerät, Wartezeiten zu verkürzen.

Ladegerät für zwei Akkus

Genau hier setzt Hähnel mit seinem ProCube2 „Twin-Charger“ an: Das mikroprozessorgestützte Ladegerät kann zwei Kamera-Akkus gleichzeitig aufladen – und das mit hoher Geschwindigkeit. Zusätzlich bietet es noch eine Ladeplatte für vier AA-Batterien – etwa für den Blitz oder anderes Zubehör. Es gibt auch einen USB-A-Anschluss, an dem zum Beispiel das Smartphone oder die Kamera mit eingebautem Akku geladen werden kann.

Verschiedene Ausführungen

Den Hähnel ProCube2 gibt es in verschiedenen Ausführungen für viele Kamerahersteller: Die beiden grauen Modelle sind für

Canon- und Nikon-Akkus, Braun und Blau für Olympus und Panasonic, Grün für Fujifilm. Die orangefarbene Variante ist Sony-Akkus vorbehalten. Drei wechselbare Akku-Halter ermöglichen das Aufladen von einem oder zwei Akkus. Der ProCube2 lädt dadurch wahlweise zwei NP-FZ100-Akkus, wie sie bei der Alpha III und neuer mitgeliefert werden, den Vorgänger-Akku NP-FW50 aus älteren Alphas sowie die NP-BX1-Akkus aus Kompaktmodellen wie der ZV-1. Praktisches Feature: Der ProCube2 zeigt laufend den Ladezustand.

Bis zu drei Akkus gleichzeitig

Addiert man noch die Kamera-Ladefunktion hinzu, die über den USB-Port des

ProCube2 mit 2,4 Ampere Ladestrom (12 Watt) verwendet werden kann, ist es möglich, unterwegs oder zu Hause bis zu drei Kamera-Akkus auf einen Rutsch aufzuladen. Die Ladegeschwindigkeit für die Ausrüstung ist dadurch deutlich schneller als beim Laden über die bei der Kamera mitgelieferten Adapter und Kabel. Damit sind Foto-Fans schnell wieder für längere Outdoor-Trips gerüstet.

Perfekter Reisebegleiter

Der ProCube2 ist dabei auch ein idealer Reisebegleiter, denn im Lieferumfang des Geräts befinden sich neben dem Adapter für europäische Stecker auch solche für US- und UK-Steckdosen. Während die EU-Variante nicht nur in Europa, sondern auch weiten Teilen Afrikas und Eurasiens zum Einsatz kommt, sind die amerikanischen Stecker vor allem in Nord- und Mittelamerika verbreitet. Damit kann der ProCube auf vielen Reisen ohne zusätzlichen Adapter eingesetzt werden. Und nicht nur das: Wer mobil unterwegs ist – etwa mit dem Auto oder einem Campervan – kann das Gerät über den ebenfalls mitgelieferten 12-Volt-Adapter auch am Bordnetz seines Autos oder Mietwagens anschließen. So ist sichergestellt, dass die Akkus wirklich überall geladen werden können. ■ (cr)

» Verschiedene Adapterplatten werden auf den Cube gesteckt, sodass immer die passenden Akkus (oder wie hier AA-Batterien) geladen werden können.



» Auf jeder Adapterplatte ist auch markiert, welche Akkus dafür passen.

» Die unterschiedlichen Farben stehen für verschiedene Kamera-Hersteller:



Der ProCube2 sieht nicht nur schick aus, sondern ist auch für verschiedene Kamera-Modelle geeignet.

Christian Rentrop

Digital photoFAZIT

Der ProCube2 ist ein praktischer Begleiter für Fotografinnen und Fotografen, die unterwegs mehrere Akkus benötigen. Dank der Möglichkeit, bis zu drei Akkus aufzuladen – zwei im Gerät und einen über USB in der Kamera –, kann der Akku-Bestand schnell wieder auf Leistung gebracht werden. Auch helfen praktische Steckeradapter und die 12-Volt-Versorgung von Fahrzeugen, damit die Batterien jederzeit einsatzbereit sind.

IDEAL FÜR HÄHNEL-ERSATZAKKUS

Übrigens: Hähnel bietet auch Ersatzakkus für verschiedene Kameras, darunter auch die in der aktuellen Alpha-Serie von Sony verwendeten NP-FZ100, an. Die Hähnel HLX-XZ100 aus der Extreme-Serie haben mit 2400 Milliamperestunden eine gegenüber den Originalen leicht erhöhte Kapazität und besitzen eine schockabsorbierende Konstruktion, die den Akku gegen Stürze aus bis zu drei Metern Höhe absichert. Sie sind ideal für den Einsatz mit dem ProCube2.





SECHS MODELLE IM VERGLEICH

Portable Monitore

Portable Monitore erweitern unterwegs den Bildschirm und sparen im kleinen Homeoffice Platz. Wir haben sechs Modelle miteinander verglichen – die Unterschiede liegen oft im Detail.

Schöne neue Arbeitswelt: Spätestens seit den Lockdowns während der Corona-Zeit lassen viele Unternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wahl, ob sie ins Büro kommen möchten oder ihren Rechner gemütlich in den eigenen vier Wänden oder in einem Café aufschlagen. Der neueste Trend: Während einer „Workation“ für einige Wochen oder gar Monate von einem Urlaubsort aus zu arbeiten und so das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden – denn Laptop und eine stabile Internetverbindung sind schließlich oftmals alles, was man zum Glück benö-

tigt. Oder fast: Haben Sie sich im Büro oder Homeoffice an einen externen Monitor als Ergänzung zum Computer-Display gewöhnt, entsteht schon bald der Wunsch, diesen Luxus auch unterwegs zu genießen. Klar, einen 32-Zöller wird man dann wahrscheinlich nicht mit sich herumschleppen wollen. Gut, dass inzwischen diverse Herstellerunternehmen auf den Trend reagieren und portable Bildschirme anbieten, die dezent neben dem Laptop in der Aktentasche oder gar im Rucksack verschwinden. Aufgestellt sehen sie zumeist aus, als hätte jemand den Bildschirm von einem Note-

book abmontiert. Schon optisch passen sie so bestens zum Rechner.

Nicht nur für unterwegs

Doch nicht nur Laptop-Nomaden profitieren von den schlanken und leichten Geräten. Längst nicht alle können für das Homeoffice einen eigenen Raum opfern – der Schreibtisch landet somit allzu oft im Wohn- oder Schlafzimmer. Und da ist nicht immer allzu viel Platz. Verfügt also Ihr Zuhause über einen kleinen Arbeitsplatz, ist ein portabler Monitor aufgrund seiner geringeren Maße eine gangbare Alternative zu den gro-

ZWEITDISPLAY

Im Vergleich schauten wir uns die Leistungen verschiedener portabler Monitore an – grundsätzlich liefern alle Geräte gut ab. Wer aber professionell auch von unterwegs arbeitet, sollte auf Feinheiten achten, die wir hier beleuchten.



Wer auf der Suche nach einem portablen Monitor ist, steht vor einer großen Auswahl – wir haben sechs Geräte unter die Lupe genommen.

Thomas Raukamp, Test & Technik

DASUNG-E-INK-DISPLAYS

Portable Monitore dienen in den seltensten Fällen als Hauptbildschirme im Büro, sondern sollen unterwegs das interne Laptop-Display ergänzen. Der Nachteil: Sie beziehen ihre Energie zumeist aus dem Akku des verbundenen Notebooks. Was liegt also näher, als bei einem externen Bildschirm auf die E-Ink-Technologie zurückzugreifen? Dieses „elektronische Papier“, das besonders von E-Book-Lesegeräten wie dem Amazon Kindle bekannt ist, kommt ohne eine konstante Stromversorgung aus und schont somit die Batterie. Energie benötigt ein E-Ink-Display nur, wenn es neue Inhalte aufbaut. Die Darstellung der elektrophoretischen Tinte ähnelt zudem der von echtem Papier, weshalb E-Ink-Screens als besonders augenfreundlich und blickwinkelkonstant sogar bei direkter Sonneneinstrahlung gelten.

Das wohl größte Herstellerunternehmen für E-Ink-Displays kommt aus China: Im Portfolio von Dasung findet sich ein portabler Monitor mit einer Bildschirmdiagonale von 13,3 Zoll. Auf diesen 34 Zentimetern stellt das Gerät eine Auflösung von 2200 × 1650 Bildpunkten dar – dies entspricht einer Pixeldichte von 206 PPI. Anschluss an den Laptop findet der „Paperlike HD-F“-Monitor wahlweise per USB-C- oder Mini-HDMI-Schnittstelle. Das Gerät ist auch in einer Variante mit Touchscreen erhältlich, die sich allerdings nicht mit macOS nutzen lässt. Die Verarbeitung erscheint hochwertig: Das in Silber und Grau angebotene Gehäuse ist komplett aus Aluminium gefertigt.

Günstig ist der E-Ink-Monitor jedoch nicht: 750 US-Dollar ruft Dasung für das Modell ohne Touchdisplay auf – hinzukommen nicht geringe Fracht- und Zollkosten in die Europäische Union. Denn Dasung scheint bisher keinen deutschen Vertrieb zu haben. Beim Onlinehändler Amazon.de ist der externe Bildschirm zwar gelistet, ließ sich aber zum Zeitpunkt der Artikelerstellung nicht bestellen.

ben stationären Geschwistern. Zumal Sie sie je nach Gutdünken problemlos schnell anschließen und abbauen können, um sie dann für ihren nächsten Einsatz unscheinbar wieder verschwinden zu lassen.

Darauf sollten Sie achten

Auf den ersten Blick unterscheiden sich die derzeit auf dem Markt erhältlichen portablen Monitore nur im Detail. Zumeist setzen die Herstellerunternehmen auf ein 15,6 Zoll großes Display, das in Full-HD im „kinotauglichen“ 16-zu-9-Format mit 1.920 × 1.080 Bildpunkten auflöst – eine bei dieser Diagonale durchaus ausreichende Darstellung. Üppiger geht es einzig bei LG zu: Der 16MR70 schafft es auf 2.560 × 1.600 Pixel – und das sogar im 16-zu-10-Format, um eine etwas größere vertikale Anzeigefläche zu bieten. Möchten Sie möglichst farbgenau arbeiten? Dann sollten Sie sich den Asus Zenscreen OLED MQ16AH anschauen, der ein atemberaubend gutes OLED-Display bietet – allerdings auch locker dop-

pelt so teuer wie die anderen Modelle im Vergleich ist.

Anschluss an den Mac- oder Windows-PC finden die portablen Monitore in der Regel mit einem Displayport-fähigen USB-C-Anschluss. Achten Sie darauf, dass sich davon mindestens zwei am Gerät befinden – besonders preisgünstige No-Name-Produkte geizen hier gern. Der Grund: Am zweiten USB-C-Anschluss können Sie ein 65-Watt-Netzteil anschließen, um so zumindest temporär den Akku Ihres Laptops zu entlasten.

Geschmackssache sind hingegen die Falthüllen vieler Modelle, die unterwegs einerseits das Display schützen, gleichzeitig aber in echter Origami-Manier als Ständer dienen. Stabil (und einfach aufzustellen) ist so eine Lösung nicht immer. Besser ist unserer Ansicht nach ein ausklappbarer Standfuß, der beim Transport am Gehäuse anliegt und mit dessen Hilfe der Monitor auch auf engen ICE-Tischen nicht allzu viel Platz einnimmt. ■ (tr)



Asus Zenscreen OLED MQ16AH

Nicht nur unterwegs liefert der OLED-Zenscreen exzellente Farben und hohe Kontraste. Er eignet sich auch als hochwertiger Monitor im kleinen Homeoffice.

Asus vermarktet unter dem Markennamen Zenscreen eine breite Palette an portablen Monitoren in verschiedenen Leistungs- und Preisklassen. Die hochwertigste Variante setzt sich mit einem besonderen Merkmal von der Konkurrenz ab: Sie verfügt über ein OLED-Display. Diese Bildschirmtechnologie findet sich ansonsten nur in hochwertigen Smartphones und Tabletcomputern.

Und somit stellt der „Zenscreen OLED MQ16AH“ eine sinnvolle Erweiterung auch für die Laptop-Nutzenden dar, die gar nicht so oft mit einem externen Bildschirm unterwegs sind, im Homeoffice aber die hohe Qualität eines OLED-Screens zu einem einigermaßen verdaulichen Preis genießen möchten. Mit einer vollumfänglichen Abdeckung des DCI-P3-Farbraums kann er sogar als Kontrollbildschirm für die Bildbearbeitung dienen.

Denn genau diese Qualität liefert der 15,6 Zoll (knapp 40 Zentimeter) messende Zenscreen OLED: Die Farben und Kontraste sind brillant, der Schwarzwert ist ohnehin über jeden Zweifel erhaben. Denn OLED-Panels schalten schwarze Bildpunkte anders als her-

kömmliche IPS-Displays kurzerhand ab. Ein willkommener Nebeneffekt: Sie verbrauchen weniger Strom und eignen sich somit besonders für den mobilen Einsatz. In diesem Zusammenhang etwas schade: Der OLED MQ16AH verzichtet (im Gegensatz zu einigen anderen Zenscreens) auf einen eingebauten Akku – wahrscheinlich hätte er gute Laufzeiten erzielt. Ebenfalls vorbildlich: Die Helligkeit des spiegelnden Displays liegt bei hohen 400 Candela pro Quadratmeter.

Aus dem Anschlussmangel vieler Vorgängermodelle hat Asus gelernt: Gleich zwei USB-C-Schnittstellen nach Displayport-Norm erlauben den Anschluss an das Laptop – das beiliegende Netzteil darf dabei in der Aktentasche bleiben. Wollen Sie es trotzdem verwenden, findet es an einem dritten Strom führenden USB-C-Port Zugang. Ein Mini-HDMI-Port ergänzt den Reigen – besser geht es eigentlich nicht. Ein Urteil, das auf den gesamten Monitor zutrifft.



**PREIS (UVP)
479,90 EURO**

ZUM BILDER BEARBEITEN

Der Asus Zenscreen OLED MQ16AH verfügt über ein OLED-Display – alle anderen Geräte haben IPS-Displays.



Die Transporthülle dient gleichzeitig der – nicht allzu stabilen – Aufstellung des Zenscreen OLED MQ16AH. Auf einen eigenen Standfuß verzichtet Asus hingegen.

Thomas Raukamp, Test & Technik

Fotos: Hersteller

APPLE SIDECAR

Besitzen Sie ein iPad, verfügen Sie eigentlich schon über ein portables Zweitdisplay. Denn mit Sidecar liefert Apple eine Betriebssystemfunktion, die jeden aktuellen Mac mit dem Tablet verknüpft, um den Bildschirm zu erweitern oder zu spiegeln. Die Verbindung erfolgt komfortabel mithilfe der Apple-ID innerhalb des von beiden Geräten genutzten WLANs. Die Lösung bietet durchaus Vorteile: So kann man den Apple Pencil etwa zum Skizzieren, Schreiben sowie zum Unterschreiben von Dokumenten nutzen. Vermissen Sie die Touch Bar in den neuen MacBook-Pro-Modellen? Sidecar holt sie auf dem iPad zurück.



**Speziell für Mac
Apple Sidecar**



PREIS (UVP)
269 EURO

LEICHTGEWICHT
Mit einem Gewicht von 0,64 Kilogramm ist der HP E14 G4 der leichteste Monitor im Vergleich.

HP E14 G4

Der portable Monitor von HP bietet brillante Farben – und eignet sich mit seiner Helligkeit besonders für den Außeneinsatz.

Lange Zeit war der E14 G4 der wohl hellste portable Monitor am Markt – und sogar drei Jahre nach seiner Veröffentlichung spielt er in dieser Hinsicht noch in der höchsten Liga: Mit seinen 400 Candela pro Quadratmeter eignet sich das matte HP-Display auch für den gelegentlichen Ausflug auf die Terrasse oder ins Café um die Ecke.

Eleganter Externer

Und bei diesem Ausflug können Sie sich sehen lassen: Der E14 G4 ist in edlem Silber gehalten und passt so recht gut zu den meisten Laptop-Modellen. Sowieso wirkt der Monitor, als hätte jemand das Display eines HP-Laptops abmontiert und um ein paar Anschlüsse erweitert. Links und rechts im Gehäuse sind die in dieser Geräteklasse üblichen USB-C-Schnittstellen verbaut, die nach der Displayport-Norm ausgelegt sind und so ihren Anschluss an das Laptop finden. Wie viele andere portable Monitore verzichtet der E14 G4 auf ein Netzteil und bezieht

seine Energie direkt vom verbundenen Rechner. Der Multifunktionsständer ähnelt dem des portablen Kollegen von Lenovo: Er liegt zum Transport dicht am Rahmen an und lässt sich ausklappen. Zwar ist der Ständer wie der Rest des Gehäuses aus Kunststoff, trotzdem gibt er dem nur 0,64 Kilogramm leichten Monitor ausreichend Halt. Auf der linken Monitorseite befinden sich zudem vier gut erreichbare Tasten zur Navigation in den Einstellungs-menüs – HP verzichtet also weitestgehend auf nervige Mehrfachbelegungen.

Tolle Darstellung

Das Wichtigste: Die Bildqualität des HP E14 G4 ist durchgehend überzeugend. Die Farben sind lebendig, die Kontraste hoch, Schwarzwerte weiß der portable Full-HD-Monitor hervorragend darzustellen. Suchen Sie einen leichten wie eleganten tragbaren Monitor als Ergänzung zum Laptop, können Sie mit diesem Schirm nichts falsch machen.

WENIG ANSCHLÜSSE

Als einziges Gerät verfügt der Aoc I1601P über nur eine USB-C-Schnittstelle – hier fährt die Konkurrenz mehr Punkte ein.

PREIS (UVP)
233 EURO



Aoc I1601P

Endlich Metall: Der Aoc-Monitor ist besonders solide gefertigt – liefert ansonsten aber nur durchschnittliche Werte.

Das taiwanische Unternehmen Aoc hat eine breite Auswahl an Computermonitoren im Programm, darunter einige portable Modelle. Auffällig: Der 800 Gramm leichte I1601P unterscheidet sich von den anderen Testkandidaten durch seine solide Rückseite aus Aluminium, weshalb er recht stabil in der Hand liegt und sich nicht allzu leicht biegen lässt – besonders unterwegs sorgt dies für etwas mehr Sicherheit.

Kleiner Aufstellwinkel

Apropos: Dem Aoc-Display liegt ein faltbarer Ständer bei, der magnetisch an der Rückseite haftet und das Gerät wahlweise auch hochkant im Pivot-Modus aufstellt. Für den Transport dient er als Soft-Case-Schutz – allerdings nur für die Displayfläche. Der Stand ist zwar relativ sicher (und die Faltung nicht gar so kompliziert wie bei den Asus-Zenscreen-Bildschirmen), allerdings bietet er besonders in der horizontalen Aufstellung keinen hohen Betrachtungswinkel. Der Monitor

steht dadurch etwas zu aufrecht. Man muss ihn also stets vom Rechner entfernen, um gut draufschauen zu können; nicht immer ist dies jedoch möglich – etwa auf den kleinen Tischen im ICE oder im Café. Bei der Auswahl der Anschlüsse zeigt sich der I1601P knauserig: Lediglich einen USB-C-Port hat Aoc seinem portablen Monitor gegönnt. Als Displayport-Schnittstelle ausgeführt, dient er natürlich dem Anschluss an den Rechner, von dem der Bildschirm auch seinen Strom bezieht. Ein externes Netzteil lässt sich somit nicht anschließen.

Farbwiedergabe

Das Aoc-Display verfügt über die breitesten Displayränder und wirkt dadurch nicht unbedingt elegant. Das matte Full-HD-Display liefert gute Farbwerte, ist allerdings nicht so leuchtend wie etwa die HP- und LG-Displays. Die Bildschirmhelligkeit sollten Sie daher ganz hochregeln.

Philips 16B3302D

Philips' portabler Monitor liefert eine stabile Bildwiedergabe und erfreulich umfangreiche Einstellungsmöglichkeiten.

Es muss nicht immer 60 Hertz sein! Ist dies zwar die Bildwiederholrfrequenz der Wahl bei allen anderen Modellen in unserem Vergleich, schafft es der Philips 16B1P3302D auf 75 Hertz. Zumindest subjektiv wirkt das Bild dadurch etwas stabiler und das Scrollen flüssiger.

Könnte heller sein

Ansonsten passt sich der Monitor an den Standard an: Das mit bis zu 1920 × 1080 Bildpunkten auflösende Display ist im „kinotauglichen“ 16-zu-9-Format gehalten. Nicht zu berauschend weiß ist die Bildschirmhelligkeit, die mit 250 Candela pro Quadratmeter besonders verwöhnten Mac-Nutzenden als vergleichsweise dunkel erscheinen mag. Für den Ausflug nach draußen eignet er sich somit weniger als die Geräte von HP und LG. Die Farbdarstellung ist hingegen solide: Trotz der matten Beschichtung sind die Farben klar, auch die Schwarzwerte sind als gut zu bezeichnen – auch wenn in dieser Disziplin

besonders die Konkurrenz von LG die Nase doch klarer vorn hat. Die Ausleuchtung des IPS-Screens bleibt bis in die Displayecken konstant.

Multifunktionsständer

Für den Rahmen des 16B1P3302D verbaute Philips durchgehend Kunststoff. Trotzdem wirkt das Gerät stabil, es ist mit knapp einem Kilogramm aber das schwerste im Test. Halt findet der Monitor mittels eines ausklappbaren, stufenfrei neigbaren Ständers, der auf seiner linken Seite je eine USB-C-Schnittstelle zum Anschluss des Laptops sowie zum Aufladen externer Geräte bereithält. Als einziges Testexemplar verfügt der 16B1P3302D über einen Kopfhörerausgang.

Auf der Rückseite des Standfußes finden sich zwei Tasten für die Bildschirmeinstellungen: Die Konfigurationsmöglichkeiten sind umfangreich, besonders der Aufruf verschiedener Farbmodelle für unterschiedliche Arbeitssituationen weiß zu gefallen.



PREIS (UVP)
245,72 EURO

GUTER ALLROUNDER

Philips liefert mit dem 16B3302D ein solides Gerät, ohne große Ausschläge nach oben oder unten. Mit 1,03 kg ist es im Vergleich am schwersten.

Fotos: Hersteller

Lenovo L15

Lenovo hat mit dem L15 einen soliden Arbeitsmonitor für unterwegs im Portfolio, der durch eine flexible Aufstellung überzeugt.

Lenovo gilt nicht zuletzt dank seiner zumeist exzellent verarbeiteten Thinkpad-Laptops als seriöse Referenz im Computermarkt. Der portable L15-Monitor unterstreicht genau dieses Image: Er verfügt über ein mattes Display und zeigt sich somit recht resistent gegen unerwünschte Reflexionen. Er lässt sich damit auch im Außenbereich eines Cafés nutzen – wobei die Bildschirmhelligkeit von 250 Candela pro Quadratmeter gern höher hätte ausfallen dürfen.

Portabler Officearbeiter

Sowieso ist die Lenovo-Inkarnation eines „Mitschlepp-Monitors“ kein besonderes Kreativwunder: Die Farben wirken unaufgeregt bis etwas blass. Dafür ist der Betrachtungswinkel flexibel. Der L15 dient sich somit eher für längere Office-Arbeitsstunden denn als Entertainment-Monster an – und das ist bei Weitem nichts Schlechtes! Dazu passt, dass Lenovo auf eingebaute Lautsprecher von vorn-

herein verzichtet – die klingen bei Monitoren zumeist eh mies.

Flexibler Ständer

Viele Gedanken machten sich die Gestaltenden bei Lenovo offensichtlich über die Aufstellung des Monitors. Der aufklappbare Ständer ist rasterfrei in einem Winkel von bis zu 90 Grad verstellbar, ein ansonsten ebenfalls am Gehäuse verschwindender Zusatzfuß erlaubt sogar eine Höhenverstellung – clever! Links und rechts im Standfuß finden sich zudem die zwei USB-C-Buchsen, mit denen das Full-HD-Display am Laptop Anschluss sucht; auf ein eigenes Netzteil hat Lenovo hingegen verzichtet – genutzt hätten es wahrscheinlich eh die wenigsten. Folgerichtig beinhaltet der L15 keine Mini-HDMI-Schnittstelle. Ein nettes Detail: Die USB-C-Ports schleifen eine Leistung von 65 Watt durch, weshalb sich ein Smartphone quasi nebenbei aufladen lässt. Ebenfalls schön: Dem Monitor liegt eine Filzhülle zum sicheren Transport bei.



GÜNSTIGER EINSTIEG

Mit einem UVP von knapp unter 200 Euro ist der Lenovo L15 das günstigste Gerät im Vergleich.

PREIS (UVP)
199,00 EURO

LG 16MR70

16-zu-10-Format und eine hohe Auflösung: LGs portable Monitorlösung punktet mit guten Werten – und geht als Empfehlung aus unserem Vergleich hervor.

Nicht irritieren lassen: LG bewirbt seinen 16MR70 zwar als Ergänzung für die hauseigene LG-gram-Notebook-Serie, der portable Monitor arbeitet jedoch auch mit jedem anderen Rechner zusammen, dessen USB-C-Schnittstelle den Displayport-Alternativmodus unterstützt. Der Bildschirm selbst verteilt zwei USB-C-Anschlüsse jeweils auf die linke und rechte Gehäuseseite. Das war's aber auch schon: Einen Mini-HDMI-Port sucht man vergebens, ein Netzteil ist folgerichtig ebenfalls nicht dabei. Nicht einmal einen Einschaltknopf hat LG seinem externen Monitor gegönnt. Minimalismus ist somit Trumpf: Rechner verbinden und los geht's, lautet das Motto – warum nicht?

Tolles Format

Denn üppig ist der LG 16MR70 genau da, wo es darauf ankommt: bei der Bildqualität. Das fängt beim Format an: Während alle anderen Monitore im Test im 16-zu-9-Format daherkommen, hat sich LG löblicherweise für das Größenverhältnis 16-zu-10 entschieden.

Das dürfte nicht zuletzt Apple-Nutzende erfreuen, ist es doch fast schon traditionell das Format der Wahl beim MacBook. Zwar ist es nicht ganz so kinotauglich, dafür steht mehr Arbeitsfläche etwa für Texte und Tabellen bereit. Damit nicht genug: Das 16-Zoll-Display verteilt auf diese 40,6 Zentimeter messende Anzeigefläche muntere 2560 × 1600 Bildpunkte – Rekord in unserem Test! Dies entspricht einer respektablen Pixeldichte von 188 PPI. Dank der guten Helligkeit von 350 Candela pro Quadratmeter lädt der 16MR70 auch zum gelegentlichen Arbeiten unter freiem Himmel ein. Das matte Display geht dabei nicht zulasten der Farbwiedergabe: Die Kontraste und der Blickwinkel sind unserer Meinung nach angenehm hoch, den DCI-P3-Farbraum deckt der LG-Bildschirm zu 95 Prozent ab.

Halt findet der portable Monitor mit einer Falthülle, die gleichzeitig dem schonenden Transport dient und magnetisch an der Rückseite haftet. Große Fans dieser Lösungen sind wir meist nicht – obwohl die Stabilität in Ordnung geht. Im Büro sorgt jedoch ein iPad-Ständer für mehr Halt.



Arbeiten im Widescreen

Wer obendrein im Besitz eines LG-gram-16-Notebooks ist, kann mit dem LG 16MR70 die Display-Gesamtgröße auf das 32-zu-10-Widescreen-Format erweitern, denn direkt nebeneinander gestellt, verschmelzen beide Displays sozusagen zu einem. Dies gelingt natürlich auch mit anderen Notebooks, dann aber eventuell mit leichten Höhenunterschieden.

WER'S BRAUCHT?!

Ob es einen externen, portablen Monitor braucht oder nicht, lässt sich nur individuell beantworten. Gerade jene, die viel unterwegs sind und am Laptop arbeiten, werden sich über zusätzliche Displayfläche freuen – zumal die Geräte inzwischen wirklich starke Leistung bei geringem Gewicht liefern und dabei wenig Platz in Anspruch nehmen. Für alle, die im Café nur mal eben die Mails checken wollen, ist eine Anschaffung eher fraglich.



Portable Monitore sind eine perfekte Ergänzung für alle, die unterwegs mehr Displayfläche benötigen.

Thomas Raukamp, Test & Technik



KAUFBERATUNG FÜR AKTIVE FOTOGRAFINNEN UND FOTOGRAFEN

DigitalPHOTO Bestenliste 03/2024

CSCs GESAMT	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40 %)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %)	GESCHWINDIGKEIT (15 %)	VIDEO (40 %)	GESAMT
Sony Alpha 9 III	6.999 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.100.000	9.437.184 / 0,9-fach	250-25.600 (125-102.400)	3.840 × 2.160 / 120p	95,3%	95,9%	98,3%	95,7%	96,0%
Sony Alpha 1	5.799 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	97,3%	93,2%	96,6%	96,8%	95,7%
Nikon Z 9	5.294 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	92,6%	96,6%	96,8%	98,2%	95,2%
Canon EOS R3	4.944 €	Canon RF	1	•	3,2" / 4.150.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	6.000 × 3.164 / 60p	92,0%	97,7%	97,7%	94,0%	95,1%
Sony Alpha 7R V	4.044 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.095.104	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	94,1%	97,7%	86,6%	96,7%	94,5%
Canon EOS R5	3.122 €	Canon RF	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	8.192 × 4.320 / 30p	92,6%	95,1%	95,9%	97,3%	94,4%
Nikon Z 8	3.999 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	8.256 × 4.644 / 60p	92,7%	93,8%	96,3%	99,3%	94,3%
Canon EOS R6 MKII	2.685 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.686.400 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	91,6%	94,1%	97,6%	92,9%	93,5%
Fujifilm X-H2S	2.269 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 7 IV	2.144 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,0%	91,6%	88,6%	93,0%	93,1%
Sony Alpha 9 II	3.844 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	94,2%	91,8%	94,6%	89,7%	93,0%
Panasonic Lumix S5IHX	1.944 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	93,4%	89,1%	95,9%	100%	93,0%
Panasonic Lumix S1	1.279 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	93,7%	93,6%	86,7%	96,4%	92,9%
Sony Alpha 7S III	3.947 €	Sony FE	1	•	3" / 1.840.000	9.437.184 / 0,9-fach	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,0%	94,5%	84,5%	96,4%	92,6%
Panasonic Lumix S5II	1.744 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	92,8%	88,4%	96,6%	97,2%	92,3%
Nikon Z 6II	1.444 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	92,6%	92,7%	90,2%	90,5%	92,1%
Panasonic Lumix GH6	1.659 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Sony Alpha 7C II	2.239 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,3%	89,3%	87,1%	93,2%	92,2%
Panasonic Lumix S1H	2.322 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.330.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	90,2%	94,6%	86,5%	97,9%	92,0%
Canon EOS R6	2.295 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,6%	92,7%	95,4%	87,6%	91,8%
Panasonic Lumix G9II	1.869 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Panasonic Lumix S1R	1.768 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-25.600 (50/51.200)	4.992 × 3.744 / 30p	93,2%	93,2%	83,8%	91,9%	91,7%
Sony Alpha 6700	1.479 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Panasonic Lumix S5	944 €	Leica L	1	•	3" / 1.842.000	2.359.000 / 0,74-fach	100-51.200 (50/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	93,6%	92,4%	84,0%	90,8%	91,5%
Nikon Z 7II	2.299 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	92,5%	92,3%	86,9%	90,6%	91,4%
Nikon Z f	2.222 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-64.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	92,1%	90,3%	92,2%	90,3%	91,3%
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Fujifilm X-H2	1.874 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.195 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
Panasonic Lumix G9	799 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
Fujifilm X-T4	1.799 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
Sony Alpha 7R IV	2.824 €	Sony FE	1	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-32.000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,5%	91,5%	82,9%	88,9%	90,8%
OM System OM-1	1.889 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Fujifilm X-T5	1.580 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Panasonic Lumix GH5 II	1.129 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Sony Alpha 7CR	3.498 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	94,2%	88,8%	82,2%	93,5%	90,4%
Fujifilm X-S20	1.299 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Nikon Z 7	2.829 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.843.200	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	92,2%	90,3%	82,8%	88,4%	89,7%
Sony Alpha 7C	1.459 €	Sony FE	1	•	3" / 921.600	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	95,2%	86,2%	84,4%	85,7%	89,5%
Leica SL2-S	4.990 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-100.000 (50/100.000)	4.096 × 2.160 / 60p	93,9%	81,5%	92,2%	87,0%	88,6%
Sony Alpha 6600	949 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Nikon Z 5	969 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.040.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	90,3%	80,2%	86,9%	88,4%
Olympus OM-D E-M1 Mk III	1.599 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Sony ZV-E1	2.024 €	Sony E	1	•	3" / 1.037.000	- / -	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,8%	80,9%	87,3%	90,7%	88,0%
OM System OM-5	1.044 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	88,7%	86,6%	88,4%	90,1%	88,0%
Fujifilm GFX 100S	5.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	4.096 × 2.160 / 30p	93,1%	88,1%	74,3%	87,8%	88,0%
Fujifilm X-S10	859 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%

CSCs GESAMT

PREIS (HANDEL) BAJONETT CROPPFAKTOR BILDSTABILISATOR MONITOR SUCHER ISO (MIN./MAX.) VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG) BILDQUALITÄT (40%) AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35%) GESCHWINDIGKEIT (15%) VIDEO (10%) GESAMT

Panasonic Lumix G91	649 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Leica SL2 (Typ 2998)	6.400 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-50000 (50/50.000)	4.992 × 3.744 / 30p	92,0%	83,9%	82,1%	90,9%	87,6%
Canon EOS R8	1.359 €	Canon RF	1	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,1%	74,9%	98,5%	89,2%	87,1%
Panasonic Lumix GH5S	1.149 €	MFT	2	-	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-DE-M5 Mk III	1.099 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Fujifilm GFX 50S II	3.869 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	1.920 × 1.080 / 30p	92,9%	87,8%	72,6%	72,5%	86,0%
Panasonic Lumix GX9	1.029 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Olympus OM-DE-M10 Mk IV	638 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Sony Alpha 6400	688 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-Pro3	1.663 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Fujifilm X-E4	k.A.	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R	1.398 €	Canon RF	1	-	3,2" / 2.100.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	75,2%	84,9%	76,5%	82,8%
Canon EOS R10	799 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	776 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 ii	859 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	k.A.	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	545 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	739 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	669 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Canon EOS RP	839 €	Canon RF	1	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 25p	90,4%	70,3%	81,6%	70,4%	80,0%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Nikon Z 30	549 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Sigma fp L	2.144 €	Leica L	1	-	3,15" / 2.100.000	- / -	100-25.600 (6/102.400)	4.096 × 2.160 / 24p	91,0%	55,8%	83,2%	90,1%	77,4%
Canon EOS M50 Mark II	609 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%
Canon EOS M6 Mark II	679 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	515 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

AUFGEListET NACH PREISKLASSEN

CSCs < 1.000 €

Panasonic Lumix S5	900 €	Leica L	1	•	3" / 1.842.000	2.359.000 / 0,74-fach	100-51.200 (50/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	93,6%	92,4%	84,0%	90,8%	91,5%
Panasonic Lumix G9	999 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
Nikon Z 5	999 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.040.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	90,3%	80,2%	86,9%	88,4%
Fujifilm X-S10	998 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Panasonic Lumix G91	749 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,9%
Panasonic Lumix G110V	549 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.680.000 / 0,73-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	81,0%	79,6%	82,6%	84,5%
Olympus OM-DE-M10 Mk IV	623 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Sony Alpha 6400	899 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-E4	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R10	979 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	899 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 ii	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	785 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	628 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	919 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	829 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Nikon Z 30	644 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Canon EOS M50 Mark II	598 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%
Canon EOS M6 Mark II	817 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	699 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

TEST & TECHNIK BESTENLISTE

CSCs 1.000 €–2.500 €

	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40 %)	AUSSTATTUNG/BEDienung (10 %)	GESCHWINDIGKEIT (35 %)	VIDEO (10 %)	GESAMT
Nikon Z f	2.499 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-64.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	92,1%	90,3%	92,2%	90,3%	91,3%
Panasonic Lumix S5IIX	2.499 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	93,4%	89,1%	95,9%	100%	93,0%
Panasonic Lumix S1	1.389 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	93,7%	93,6%	86,7%	96,4%	92,9%
Panasonic Lumix S5II	2.199 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	92,8%	88,4%	96,6%	97,2%	92,3%
Sony Alpha 7C II	2.399 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,3%	89,3%	87,1%	93,2%	92,2%
Nikon Z 6II	2.119 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	92,6%	92,7%	90,2%	90,5%	92,1%
Panasonic Lumix GH6	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Canon EOS R6	2.499 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,6%	92,7%	95,4%	87,6%	91,8%
Panasonic Lumix G9II	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Sony Alpha 6700	1.699 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Fujifilm X-H2	2.249 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.497 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
Fujifilm X-T4	1.498 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
OM System OM-1	2.199 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Fujifilm X-T5	1.999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Panasonic Lumix GH5 II	1.129 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Fujifilm X-S20	1.359 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Sony Alpha 7C	1.839 €	Sony FE	1	•	3" / 921.600	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	95,2%	86,2%	84,4%	85,7%	89,5%
Sony Alpha 6600	1.328 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Olympus OM-D E-M1 Mk III	1.462 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Canon EOS R8	1.799 €	Canon RF	1	–	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,1%	74,9%	98,5%	89,2%	87,1%
Panasonic Lumix GH5S	1.279 €	MFT	2	–	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-D E-M5 Mk III	1.286 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Panasonic Lumix GX9	1.272 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Fujifilm X-Pro3	1.999 €	Fujifilm X	1,5	–	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Canon EOS R	1.809 €	Canon RF	1	–	3,2" / 2.100.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	75,2%	84,9%	76,5%	82,8%
Canon EOS RP	1.179 €	Canon RF	1	–	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 25p	90,4%	70,3%	81,6%	70,4%	80,0%
Sigma fp L	2.299 €	Leica L	1	–	3,15" / 2.100.000	- / -	100-25.600 (6/102.400)	4.096 × 2.160 / 24p	91,0%	55,8%	83,2%	90,1%	77,4%

CSCs > 2.500 €

Sony Alpha 9 III	6.999 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.100.000	9.437.184 / 0,9-fach	250-25.600 (125-102.400)	3.840 × 2.160 / 120p	95,3%	95,9%	98,3%	95,7%	96,0%
Sony Alpha 1	7.299 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	97,3%	93,2%	96,6%	96,8%	95,7%
Nikon Z 9	5.999 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 210.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	92,6%	96,6%	96,8%	98,2%	95,2%
Canon EOS R3	5.999 €	Canon RF	1	•	3,2" / 4.150.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	6.000 × 3.164 / 60p	92,0%	97,7%	97,7%	94,0%	95,1%
Sony Alpha 7R V	4.499 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.095.104	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	94,1%	97,7%	86,6%	96,7%	94,5%
Canon EOS R5	4.449 €	Canon RF	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	8.192 × 4.320 / 30p	92,6%	95,1%	95,9%	97,3%	94,4%
Nikon Z 8	4.599 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	8.256 × 4.644 / 60p	92,7%	93,8%	96,3%	99,3%	94,3%
Canon EOS R6 MKII	2.899 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.686.400 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	91,6%	94,1%	97,6%	92,9%	93,5%
Fujifilm X-H2S	2.599 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 7 IV	2.651 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,0%	91,6%	88,6%	93,0%	93,1%
Sony Alpha 9 II	5.399 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	94,2%	91,8%	94,6%	89,7%	93,0%
Sony Alpha 7s III	4.150 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,0%	94,5%	84,5%	96,4%	92,6%
Panasonic Lumix S1H	3.092 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.330.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	90,2%	94,6%	86,5%	97,9%	92,0%
Panasonic Lumix S1R	2.699 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-25.600 (50/51.200)	4.992 × 3.744 / 30p	93,2%	93,2%	83,8%	91,9%	91,7%
Nikon Z 7II	3.224 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	92,5%	92,3%	86,9%	90,6%	91,4%
Sony Alpha 7R IV	3.519 €	Sony FE	1	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-32.000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,5%	91,5%	82,9%	88,9%	90,8%
Sony Alpha 7CR	3.699 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	94,2%	88,8%	82,2%	93,5%	90,4%
Nikon Z 7	3.099 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.843.200	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	92,2%	90,3%	82,8%	88,4%	89,7%
Leica SL2-S	4.990 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-100.000 (50/100.000)	4.096 × 2.160 / 60p	93,9%	81,5%	92,2%	87,0%	88,6%
Fujifilm GFX 100S	5.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	4.096 × 2.160 / 30p	93,1%	88,1%	74,3%	87,8%	88,0%
Sony ZV-E1	2.699 €	Sony E	1	•	3" / 1.037.000	- / -	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,8%	80,9%	87,3%	90,7%	88,0%
Leica SL2 (Typ 2998)	6.800 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-50000 (50/50.000)	4.992 × 3.744 / 30p	92,0%	83,9%	82,1%	90,9%	87,6%
Fujifilm GFX 50S II	3.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	1.920 × 1.080 / 30p	92,9%	87,8%	72,6%	72,5%	86,0%

AUFGEListET NACH SENSORFORMATEN

MFT CSC	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40 %)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %)	GESCHWINDIGKEIT (15 %)	VIDEO (10 %)	GESAMT
Panasonic Lumix GH6	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Panasonic Lumix G9II	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Panasonic Lumix G9	699 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
OM System OM-1	2.199 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Panasonic Lumix GH5 II	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Olympus OM-DE-M1 Mk III	1.462 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Panasonic Lumix G9I	749 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Panasonic Lumix GH5S	1.599 €	MFT	2	-	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-DE-M5 Mk III	1.109 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Panasonic Lumix G110V	640 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.680.000 / 0,73-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	81,0%	79,6%	82,6%	84,5%
Panasonic Lumix GX9	1.272 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Olympus OM-DE-M10 Mk IV	649 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%

APS-C CSC	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40 %)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %)	GESCHWINDIGKEIT (15 %)	VIDEO (10 %)	GESAMT
Fujifilm X-H2S	2.599 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 6700	1.699 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Fujifilm X-H2	2.249 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.497 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
Fujifilm X-T4	1.498 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
Fujifilm X-T5	1.999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Fujifilm X-S20	1.359 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Sony Alpha 6600	1.328 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Fujifilm X-S10	999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Sony Alpha 6400	899 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-Pro3	1.999 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Fujifilm X-E4	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R10	979 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	899 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 ii	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	785 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	629 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	919 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	829 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Nikon Z 30	778 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Canon EOS M50 Mark II	609 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Canon EOS M6 Mark II	817 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	699 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

ZU GAST IM (DEUTSCHEN) WALD

Deutschland ist das walddreichste Land Mitteleuropas, knapp ein Drittel der Gesamtfläche ist mit circa 90 Milliarden Bäumen bedeckt. Für viele heimische Wildtiere und Pflanzen ist der Wald Lebensraum und Zuhause, für uns Menschen ein Ort der Erholung und für die Freizeit. Dabei sind auch wir Fotografierenden zu Gast im Wald und sollten uns ebenso respektvoll verhalten: Es gilt, Pflanzen und Bäume nicht zu beschädigen sowie Tiere und ihre Lebensstätten nicht zu stören.

**14
Seiten
Spezial****NATURFOTOGRAFIE ZU JEDER JAHRESZEIT**

WALD

Grüne Lunge, Wohlfühloase und Inspirationsquelle: Ein Spaziergang durch den Wald ist nicht nur gesund, sondern fördert auch die Kreativität – und bietet Fotomotive in Hülle und Fülle direkt am Wegesrand. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie den kleinen Waldabschnitt direkt vor Ihrer Haustüre besuchen oder für ein Wochenende in den Schwarzwald oder Pfälzerwald fahren. Wir geben Ihnen praxisnahe Tipps und Tricks zur Gestaltung und Aufnahme von Naturfotos im Wald – von außen, innen und im Detail. Plus: DigitalPHOTO-Leser und Fotograf Carsten Velten spricht über seine Waldfotografie im Siebengebirge.

Sony NEX-5N | 18mm | 1/20 s | f/4 | ISO 100

Foto: minicabo - stock.adobe.com



Sony Alpha 6000 | E PZ 16-50mm F3,5-5,6 OSS | 41mm | 1/160 s | f/5,6 | ISO 200



Sebastian Scholtes
Instagram: @scholti84

SCHRITT FÜR SCHRITT: NEBLIGER WINTERWALD VON OBEN

WALD IM NACHMITTAGSLICHT

1 Diesen winterlichen Wald fotografierte Sebastian Scholtes während einer Wanderung über die *Kalmit*, den höchsten Berg des *Pfälzerwalds* in *Rheinland-Pfalz*: „Jedes Jahr am 27.12. treffe ich mich mit Freundinnen und Freunden und wir gehen gemeinsam im Pfälzerwald wandern. Die sportliche Betätigung tut nach den Weihnachtstagen gut. Nach der Überquerung der Kalmit machten wir eine kurze Pause gegen **15:30 Uhr**. Dabei entstand dieses Foto“, erzählt der Fotograf und fügt hinzu: „Der Pfälzerwald hat so viele Facetten. Im Winter herrscht im Wald eine ganz eigene Stimmung. Der grüne Nadelwald mit den frostigen Spitzen und der *Nebel in der Ferne* bieten eine märchenhafte Atmosphäre. Die Aussicht hat mich in den Bann gezogen und die Linienführung der bewaldeten Hügel war einfach ein tolles Motiv.“

LEICHTE SYSTEMKAMERA

2 Um während der Wanderung nicht zu schwer zu tragen, hatte Sebastian Scholtes als *handliche und leichte Systemkamera* die *Sony Alpha 6000* samt *Standard-Zoomobjektiv E PZ 16-50mm F3,5-5,6 OSS* dabei. Da der Fotograf das Motiv aus der Hand heraus fotografierte, öffnete er die Blende auf *f/5,6* und erzielte eine ausreichend *kurze Verschlusszeit* von *1/160 s* bei rauschfreien *ISO 200*.



Sony Alpha 6000
+ E PZ 16-50mm
F3,5-5,6 OSS

NATÜRLICHER RAHMEN

3 Um die weitläufige und in *leichten Nebel* gehüllte *Waldlandschaft* kontrastvoll *einzuahmen* und den Blick der Betrachterinnen und Betrachter in das Bild – entlang der geschwungenen Linie des Tals bis in den nebligen Hintergrund – zu leiten, integrierte Sebastian Scholtes *links und rechts Bäume in den Vordergrund*: „Die langen Stämme mit hutähnlicher Spitze verdeutlichen für mich außerdem die *Individualität* und *Größe* eines jeden Baumes, der in dem *Kronenmeer* im Hintergrund untergeht“, so der Fotograf und fügt hinzu: „Per *Lightroom* habe ich der *RAW-Entwicklung* den *Kontrast angehoben*, um die Konturen der Bäume in der nebligen Atmosphäre besser sichtbar zu machen. Zudem habe ich die *Luminanz der Grüntöne* etwas *herabgesetzt*, um einen natürlichen Gesamteindruck zu erzielen.“

WALDLANDSCHAFTEN VON OBEN

Ein Meer aus Baumkronen

Suchen Sie sich eine erhöhte Aufnahmeposition und halten Sie den Wald als strukturreiches Meer aus Bäumen fest. Für besonders stimmungsvolle Aufnahmen gilt es, auf Licht und Wetter zu achten.

FENSTER ZUR WALDLANDSCHAFT

Sind Sie zum Wandern und/oder Fotografieren in einem bewaldeten Gebirge unterwegs, wird sich Ihnen am Wegesrand aus erhöhter Position immer wieder ein Blick auf die Aneinanderreihung bewaldeter Hügel eröffnen. Fotograf Sebastian Scholtes nutzte die Gelegenheit, um einen Ausschnitt der Landschaft des Pfälzerwalds einzufangen. Dabei trifft ein Meer aus Baumkronen im Mittel- und Hintergrund auf einzelne Bäume im Vordergrund.

Fotos: Sebastian Scholtes, Hersteller, Ttstudio –, biletskivegenly.com – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

Von außen betrachtet und fotografiert, wirkt der Wald ganz anders als von innen (siehe nächste Doppelseite): Während man im Walddickicht in ein *Durcheinander aus Bäumen, Ästen und Sträuchern* taucht, bilden die vielen Pflanzen in der Außenansicht ein *Meer aus Baumkronen*, das von sich wiederholenden Strukturen und Mustern geprägt ist. Von einem erhöhten Standpunkt aus und mit Blick zum Horizont ergibt sich dabei eine Landschaft mit *Weitläufigkeit* und *Tiefe*, die auf unterschiedlichste Art und Weise im Bild eingefangen werden kann.

Wie bei vielen Landschaftsmotiven zeigt sich auch bei Waldlandschaften das *weiche Licht der unterschiedlichen Dämmerungsphasen am Morgen und Abend – Blaue Stunde, Goldene Stunde* etc. – als besonders fotogene Ausleuchtung. Zudem ver-

leiht *sanfter Nebel*, der sich zwischen und über bewaldete Hügel legt, Bildern oftmals das gewisse, magische Extra.

Starke Waldlandschaften können Sie sowohl mit einem *Weitwinkel-* als auch einem *Teleobjektiv* einfangen. Besitzen Sie beides, lohnt es sich, beide Optiken in den *Fotorucksack* zu packen. Oder Sie greifen für unterwegs zu einem *Zoomobjektiv*, das einen *flexiblen Brennweitenbereich von Weitwinkel bis leichtem Tele* besitzt. Planen Sie einen Fotoausflug in den Wald, macht es außerdem Sinn, über ein *leichtes Stativ* als Begleitung nachzudenken. Damit lassen sich *Langzeitbelichtungen* aufgrund *schwacher Lichtverhältnisse* und/oder *geschlossener Blenden für eine durchgehende Schärfe* im Landschaftsbild wackelfrei meistern. Noch dazu hilft die Kamerastabilisierung, Ihre *Bildkompositionen* zu verfeinern. ■ (je)

DJI FC330 | 3,6mm | 1/50 s | f/2,8 | ISO 142

Canon EOS 5DS R | Canon EF 70–300mm f/4–5.6 IS II USM | 85mm | 1/500 s | f/9 | ISO 100

» Egal, ob steil herab mit einer *Drohne* oder mit Blick zum Horizont von einem erhöhten Aussichtspunkt aus: Von oben und „außen“ fotografiert, verwandeln sich Waldlandschaften in ein *weitläufiges Meer aus Baumkronen* und eröffnen Motive mit tollen *Strukturen* und *Wiederholungen*. Bei *Nebel* (siehe Bild oben) lohnt sich der Griff zum *Teleobjektiv*, um diesen zu verdichten und einen fotogenen *Staffelungseffekt* zu erzielen.

SYMMETRIE & ZENTRALAUFBAU

Selbstverständlich gibt es in Waldszenen keine echte Symmetrie, aber es finden sich immer wieder Kompositionen, die einer *Symmetrie* doch sehr nahekommen. Yvonne Albe hat eine Vorliebe dafür und versucht durch *Blickwinkelveränderungen* derartige Szenen ausfindig zu machen. Auch ein *zentrierter Aufbau* kann bei Waldaufnahmen eine besondere *Ausgeglichenheit* und *Harmonie* vermitteln. Bäume mit besonderer Wuchsform eignen sich beispielsweise sehr für *mittig ausgerichtete Kompositionen*.

» Die zwei gerade stehenden Buchen im Vordergrund rahmen eine hellere im Hintergrund beinahe symmetrisch ein. Nur der schräg wachsende Baum stört die Symmetrie, er bringt aber gleichzeitig auch Spannung in das Bild.

NEBEL

Nebelige Bedingungen haben nicht nur großen Einfluss auf die *Stimmung* eines Bildes, sondern helfen auch bei der *Kompositionsfindung*. Der *Nebel* hilft dabei, das Hauptmotiv vom Hintergrund zu separieren. Das Chaos des Waldes verschwindet, Bäume im Hintergrund werden nur noch schemenhaft wahrgenommen.

WALD-INNENANSICHTEN

Im Walddickicht

Begeben Sie sich zusammen mit Fotografin Yvonne Albe in das Innere des Waldes und erhalten Sie erste Tipps, um dem wilden Wirrwarr mit einer durchdachten Gestaltung Ruhe und Wirkung im Bild zu verleihen.

Der Wald ist ein Lebensraum, in dem es keine echte Ordnung gibt. Bäume stehen dort, wo der Mutterbaum seine Samen abgeworfen oder der Wind diese hingetragen hat. Daher herrscht im Wald auf den ersten Blick oft ein *Durcheinander* an stehenden und liegenden Bäumen sowie an Baumstümpfen und Gewächsen aller Art. Gepflanzte Wälder, wie die in Deutschland häufig vorkommenden Fichten-Monokulturen, weisen mehr Symmetrien auf und erleichtern es ein wenig, Kompositionen zu finden. Allerdings besteht hier die Herausforderung darin, einen Blickpunkt zu finden, der das Bild zu etwas Besonderem macht.

Es gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Waldfotografie, Kompositionen ausfindig zu machen, die *Ausgeglichenheit* vermitteln und dazu einladen, in die Welt des Waldes einzutauchen. Es gilt, mithilfe des

Bildaufbaus *Ordnung* in eine Szene aus stehenden und umgefallenen Bäumen, wildem Pflanzenbewuchs, hervorstehenden Wurzeln oder verstreuten Gesteinsbrocken zu bringen.

Für den künstlerischen Aufbau von Bildern gibt es bestimmte *Grundregeln*, die zu *Harmonie*, *Struktur* und *Augenfälligkeit* verhelfen können. Diese können wir auch bei der Waldfotografie anwenden. Sie dienen aber lediglich als Hilfsmittel, denn eine Bildkomposition ist viel mehr als das Beachten von Regeln oder das Platzieren von Objekten entlang gedachter Linien.

Eine Auswahl an Tipps für die *Motivauswahl* und *Bildgestaltung* eindrucksvoller *Wald-Innenansichten* verrät Ihnen Fotografin Yvonne Albe auf dieser Doppelseite. Noch mehr davon finden Sie unter anderem in ihrem Buch „Geheimnisse der Waldfotografie“ – siehe Buchtipps rechts. ■ (ya/je)

Yvonne Albe
www.yvonnealbe.de
Instagram: @y.albe



BUCHTIPP

Machen Sie sich mit den Geheimnissen der Waldfotografie vertraut und gehen



Sie mit Yvonne Albe auf fotografische Streifzüge. In dem Buch „Geheimnisse der Waldfotografie“ zeigt und erklärt

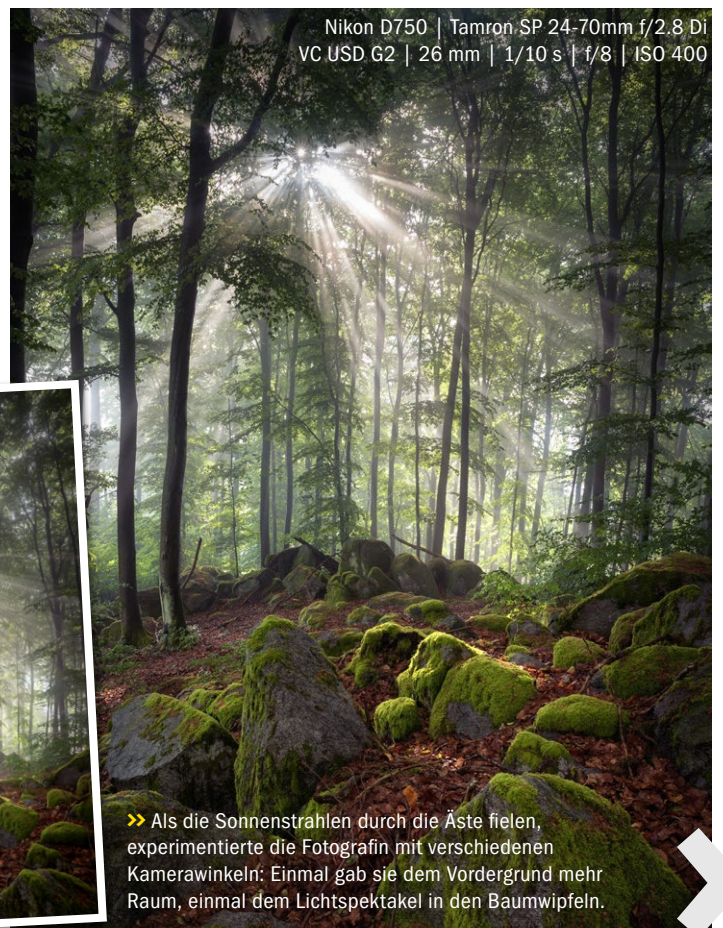
Ihnen die Autorin, was Sie für ausdrucksstarke und stimmungsvolle Waldfotografien alles brauchen. dpunkt-verlag | 34,90 € | E-Book | Neuauflage ab April 2024 erhältlich | ISBN: 978-3-86490-954-2

BLICKLENKUNG DURCH SCHÄRFE

Haben Sie Ihr *Hauptmotiv identifiziert*, setzen Sie darauf den *Schärfepunkt*. Bei Bildern, in denen der Vordergrund eine Rolle spielt, ist es zudem sinnvoll, den Schärfepunkt auf ein Objekt dort zu platzieren. Der Blick der Betrachtenden geht meistens zuerst dorthin, wo die Schärfe (und/oder das Licht) am größten ist, und erkundet dann anschließend die weniger scharfen Bildbereiche. So lenken Sie den Blick!

PERSPEKTIVE

Im Wald befinden Sie sich in einer Umgebung, in der sich Ansichten wesentlich verändern, wenn Sie nur um wenige Zentimeter *Ihren Standpunkt verändern* und/oder die *Kamera etwas tiefer oder höher halten* oder *seitlich schwenken*. Die Relationen der Bäume zueinander verändern sich durch jede Bewegung. Bei Waldszenen, in denen es mehrere Bäume ins Bild zu fassen gilt, ist es eine gute Übung, darauf zu achten, dass sich *möglichst wenige Baumstämme überschneiden* beziehungsweise *einander verdecken*. Auf diese Weise geben sie dem einzelnen Baum mehr Raum und sorgen für *Übersichtlichkeit* und *Struktur* im Bild. Experimentieren Sie, was Ihnen gefällt und welcher Winkel für Sie die stimmigste Bildgestaltung bringt. Die Bilder rechts zeigen, wie sich eine Szene durch eine *Blickwinkelverschiebung* verändern kann.



Nikon D750 | Tamron SP 24-70mm f/2.8 Di VC USD G2 | 26 mm | 1/10 s | f/8 | ISO 400

» Als die Sonnenstrahlen durch die Äste fielen, experimentierte die Fotografin mit verschiedenen Kamerawinkeln: Einmal gab sie dem Vordergrund mehr Raum, einmal dem Lichtspektakel in den Baumwipfeln.

NAH- UND MAKROAUFNAHMEN IM WALD

Winzig kleine Waldszenerien

Sie sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht? Dann konzentrieren Sie sich auf die kleinen Motive nah am Waldboden und setzen Sie Frühblüher, Pilze und Co. in Nah- und Makroaufnahmen in Szene.

Von knorrigen Wurzelstöcken über feine Farne und Moosstrukturen bis hin zu zierlichen Frühblüherern oder Pilzen: Auch in der *Nahaufnahme* hat der Wald *rund um das Jahr* einiges zu bieten. Senken Sie den Blick, gehen Sie in die Hocke und konzentrieren Sie sich auf die kleinsten Szenerien am *Wald- und Wegesrand* – durch den *Perspektivwechsel* eröffnet sich am Waldboden ein zauberhaftes *Parallel-Makro-Universum*.

Um kleinste Waldmotive – vor allem bei *schwachem Schummerlicht* – sicher und stabil *auf Augenhöhe* in Szene zu setzen, hilft ein *Bohnensack*. Dieser *Stativersatz* eignet sich besonders gut für *bodennahe Aufnahmen*

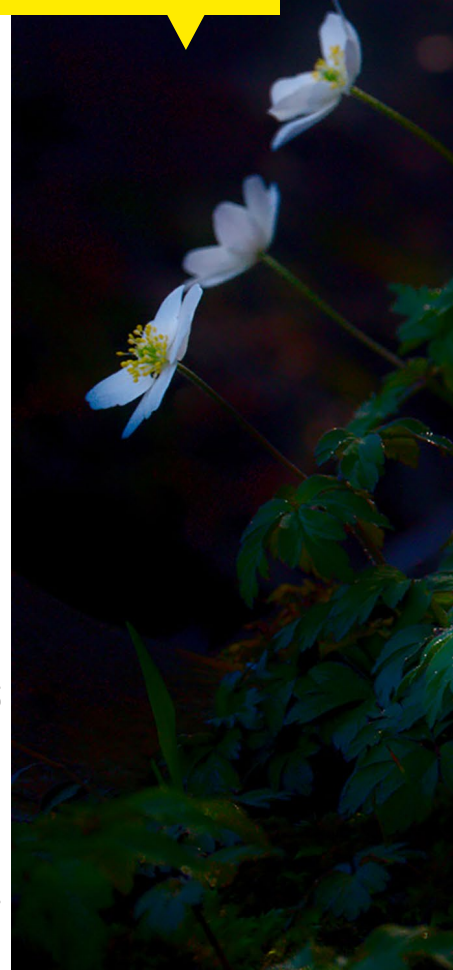
men auf natürlich unebenen Böden – wie es im Wald meist die Regel ist. Außerdem ist er *handlich und leicht* und passt in jeden Fotorucksack. Legen oder setzen Sie sich samt Kamera auf den Boden, bleibt Ihre Ausrüstung und Kleidung mit einer *ISO-Matte* oder *Plastiktüte als Unterlage* sauber – und je nach Wetter auch trocken. Zudem hilfreich bei *schlechten Lichtbedingungen im dunklen Wald*: ein *tragbares LED-Licht* oder eine *Taschenlampe*, mit der Sie die Ausleuchtung von kleinen Waldmotiven verbessern sowie kreativ beeinflussen können. Bereits mit der *Taschenlampe Ihres Smartphones* können Sie tolle Effekte erzielen. ■ (je)

Sony Alpha 7RM III | Samyang AF 75mm
F1,8 | 75mm | 1/200 s | f/1,8 | ISO 100



AUF AUGENHÖHE & MIT SCHÄRFE-UNSCHÄRFE-SPIEL

Um die Betrachterinnen und Betrachter mit Ihren Bildern in die Makrowelt des Waldes zu entführen, lohnt sich eine *tiefe Kameraperspektive*. Öffnen Sie die Blende, um durch *gezielte Schärfesetzung* Ruhe in das detailreiche Durcheinander im Wald zu bringen.



Fotos: Finja Petersen, Hersteller: Sergey Fedoskin – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat



Canon EOS 6D | 91mm | 20 s | f/8 | ISO 100

» Am Waldboden finden sich viele Motive. Begeben Sie sich in die *Froschperspektive* und suchen Sie sich ein *Hauptmotiv*, das Sie atmosphärisch und bildfüllend *ins Porträt* setzen, wie den kleinen Pilz im Bild oben. Oder aber Sie spielen mit *spannenden Anschnitten*, um Ihren Nahaufnahmen das gewisse Etwas zu schenken – siehe Bild links.



Sony Alpha 7 II | Sony FE 28–70mm F3.5–5.6 OSS | 70mm | 1/80 s | f/10 | ISO 200



Finja Petersen

www.nordziele.de

Instagram: @finjasnordziele

SCHRITT FÜR SCHRITT: BUSCHWINDRÖSCHEN AM WALDBODEN

LOCATION AM VORMITTAG

1 Diese weißen *Buschwindröschen* im *glitzernden Waldlicht* bannte Finja Petersen während einer Wanderung unterhalb der *Steilküste der Rügener Kreideküste* in *Mecklenburg-Vorpommern* auf den Sensor ihrer Kamera. „Es war *vormittags* – so circa *10:30 Uhr* – an einem schönen *Frühlingstag*. Entdeckt habe ich das Motiv irgendwo in der Nähe von *Lohme* direkt am Rand des Wanderwegs. Die Buschwindröschen gehören im April zu den ersten Frühblüherern und sind einfach entzückend“, erzählt die Fotografin und fügt hinzu: „Besonders war für mich aber vor allem auch die tolle Stimmung im Wald, dessen Blätterdach noch nicht ganz dicht war und viele *Lichtlücken auf den Boden* freigab. Das reizvolle *Spiel aus Licht und Schatten* zusammen mit den zierlichen Blumen musste ich einfach im Bild festhalten.“

FLEXIBLES ZOOMOBJEKTIV

2 Auf der Wanderung mit dabei hatte Finja Petersen ihre *Sony Alpha 7 II* zusammen mit dem *Zoomobjektiv Sony FE 28–70mm F3.5–5.6 OSS*. Dieser leichte und kompakte Standardzoom mit *flexiblem Brennweitenbereich von Weitwinkel bis leichtem Tele* eignet sich wunderbar, um die *verschiedenen Aufnahme-Szenarien* auf einer Wanderung – ohne volle Fototasche und Objektivwechsel – einzufangen.



**Sony FE 28–70mm
F3.5–5.6 OSS**

AUFNAHMEWINKEL & BLENDE

3 Um die kleinen Buschwindröschen ein-drucksvoll im Bild zu inszenieren, nahm Finja Petersen eine *tiefe Aufnahme-position* ein und begab sich *auf Augenhöhe* mit den 11 bis 25 Zentimeter hohen Pflanzen. „Ich bin in die Knie gegangen und habe die Kamera runtergehalten. Ich hatte keine Hilfsmittel dabei, allerdings auch genug Licht, um aus der Hand zu fotografieren“, erinnert sich die Fotografin. Mit *Blende f/10* bei einer *leichten Telebrennweite von 70mm* und Fokus auf den Blumen in der Bildmitte wurden die *Details in Vorder- und Hintergrund in sanfte Unschärfe* getaucht und die Lichtpunkte in *weiche Bokehkreise* verwandelt. Haben Sie wie hier Elemente im nahen Vordergrund, die nicht im Bildfokus stehen sollen, macht es Sinn, *manuell* auf das gewünschte Hauptmotiv zu *fokussieren*.

EIN KURZER AUGENBLICK

Erscheint ein wildes Tier vor Ihrer Kamera, haben Sie meist *nur wenige Sekunden Zeit*, um den Moment fotografisch einzufangen. Die *Kameraeinstellungen* sollten deshalb bereits *vor ausgewählt* sein. Besonders intensive Wildtierfotos erzeugen Sie, wenn das Tier wie hier *direkt in die Kamera blickt*.



Nikon D850 | Sigma 500mm F4 DG OS HSM | Sports | 500mm | 1/100 s | f/5,0 | ISO 800

WILDE TIERE IM WALD

Tierische Waldmotive

Es knistert, raschelt und zwitschert: Die Anwesenheit von Tieren ist im Wald schnell spürbar. Sie zu fotografieren, erfordert jedoch Geduld und die richtige Ausrüstung.

Das chaotische Durcheinander im Wald ist das Zuhause vieler wilder Tiere. Möchten Sie eine tierische Begegnung im Wald erleben und fotografisch festhalten, gilt es, sich zunächst in *Geduld* zu üben – nur selten gelangen starke Wildtieraufnahmen auf Anhieb. Lassen Sie sich an einer Stelle nieder, verhalten Sie sich *ruhig* und *beobachten* Sie Ihre Umgebung. Welcher Ort sich als Fotospot eignet, *recherchieren* Sie am besten im Vorfeld: Gibt es bestimmte Stellen, an denen sich Ihr Wunschmotiv besonders gerne aufhält, zum Beispiel zur Nahrungssuche? Informieren Sie sich darüber, zu welchen *Tageszeiten* ein Tier in der Regel *aktiv* ist. Lohnenswert ist außerdem, einen Wald regelmäßig zu besuchen, um die Gewohnheiten der wilden Bewohner „kennenzulernen“ – vielleicht entdecken Sie ja die Stelle eines Fuchsbaus oder einer Eisvogelhöhle. Zudem wissen Sie dann, wann das *Tageslicht* einen bestimmten Fotospot besonders schön in Szene setzt.

Um „größere“ und scheue Wildtiere wie Fuchs, Eichelhäher oder Eichhörnchen in Nahaufnahmen abzubilden beziehungsweise in starke Porträts zu setzen, verlangt die Wildtierfotografie vor allem eins: den Einsatz eines (*Super-*)*Teleobjektivs*. Während *Festbrennweiten* dabei mit *Lichtstärke* und *hoher Bildqualität* punkten, überzeugen *Zoomobjektive* durch die *flexible Wahl* und *schnelle Veränderung der Brennweite*. ■ (je)



Fotos: Steffen Hofmann, Hersteller, AD –, Wolfgang Kruck – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

» Um wilde und sich schnell bewegende Tiere wie Fuchs, Eichhörnchen oder Eichelhäher scharf im Bild einzufangen, gilt es, eine *kurze Verschlusszeit* zu erzielen. Öffnen Sie dafür die *Blende weit* und setzen Sie gegebenenfalls auch den *ISO-Wert herauf*. Mit einem *Telezoom-Objektiv* gelingen starke *Tierporträts aus der Ferne*.



Steffen Hofmann
www.naturfotografie-hofmann.de
facebook.com/steffen.hofmann.37201/

SCHRITT FÜR SCHRITT: FUCHS IM PORTRÄT

ZUFÄLLIGE BEGEGNUNG

1 Diesen besonderen Wildlife-Moment hielt Steffen Hofmann an einem *Morgen* in einem alten *Auwald* in der Nähe von *Sonneberg* in *Thüringen* für die Ewigkeit fest: „Ich war eigentlich unterwegs, um Eisvögel zu fotografieren, und postierte mich gegenüber einer Eisvogelhöhle“, erinnert sich der Fotograf und erzählt weiter: „Als ich mich ohne eine Aufnahme auf den Rückweg machte, drehte ich mich spontan noch mal um und sah, wie mich der Fuchs neugierig beobachtete und verfolgte. Ich fotografierte seit circa 15 Jahren Natur und Wildlife und dieser Moment bewies wieder einmal, dass es oft anders kommt, als man denkt.“ Die Aufnahme von Steffen Hofmann zeigt: Neben *Recherche*, *Vorbereitung*, *Geduld* und *fotografischem Können* gehört vor allem auch eine gute Portion *Glück* zur Wildlife-Fotografie dazu.

TELE-FESTBRENNWEITE

2 Zum Fotografieren verwendete Steffen Hofmann die Vollformatkamera *Nikon D850* zusammen mit dem *Sigma 500mm F4 DG OS HSM* aus der Produktlinie *Sports*. Mit einer *Tele-Festbrennweite* wie dieser können Sie *sich schnell bewegende Motive auch aus großer Entfernung* im Bild einfangen – nicht nur im Bereich der Sport- und Actionfotografie, sondern auch in der *Wildlife- und Vogelfotografie*.



Sigma 500mm F4 DG OS HSM | Sports

TIEFEN AUFHELLEN

3 Als Steffen Hofmann den Fuchs bemerkte, musste alles sehr schnell gehen: „Kamera hoch und abdrücken, bei solchen Begegnungen hat man erfahrungsgemäß nur **1 bis 2 Sekunden für ein Foto Zeit**. So kam es auch, dass das Bild etwas unterbelichtet war, aber mit einer schönen *Vignette*“, verrät der Fotograf. Mit einer *offenen Blende von f/5,0* erzeugte Steffen Hofmann bei *500mm* ein schönes *Bokeh in Vorder- und Hintergrund*. Der Fokus lag auf den Augen des Fuchses, die direkt in die Kamera blickten und scharf hervorstechen. Mit *ISO 800* erzielte er zudem eine *Verschlusszeit von 1/1000 s*, um den kurzen Augenblick scharf einzufangen. „Zu Hause habe ich die *Tiefen* der *RAW-Datei* ein wenig *aufgehellt* und in Photoshop etwas die *Dynamik erhöht*“, fügt Steffen Hofmann hinzu.

**DER FOTOGRAF
CARSTEN VELTEN**

Hauptberuflich ist Fotograf und DigitalPHOTO-Leser Carsten Velten als Mathematiker tätig. Zu Hause ist der 58-Jährige in Bonn nahe dem Siebengebirge in Nordrhein-Westfalen, in das es ihn immer wieder zum Fotografieren zieht. Neben der Wald- und Landschaftsfotografie liegt sein fotografischer Fokus aber auch auf Architektur sowie urbanen Szenarien in Farbe und Schwarzweiß. Noch mehr Arbeiten von Carsten Velten finden Sie online. www.carstenvelten.de
Instagram: @veltencarsten

**IM GESPRÄCH MIT CARSTEN VELTEN**

Die Ruhe im wilden Wald

Das Portfolio von Carsten Velten zeigt das Siebengebirge im Wandel der Jahreszeiten. Zur Waldfotografie kam er zunächst aus pragmatischen Gründen, die Naturkulisse fesselte ihn jedoch schnell und nachhaltig. Im Interview erzählt der Fotograf von seiner Intention und Arbeitsweise.

MYSTISCHER WALD

Sommerwald am frühen Morgen: Leichter Nebel sowie sanfte Bewegungsunschärfen durch eine verlängerte Belichtungszeit von 1,3 s schenken der Waldaufnahme von Carsten Velten eine träumerische und geheimnisvolle Atmosphäre.

Sony Alpha 7 M3 | FE 70-200mm F4 G OSS | 70mm | 1,3 s | f/14 | ISO 100

Carsten Velten ist regelmäßig in den Wäldern des Siebengebirges zum Fotografieren unterwegs. Immer wieder entdeckt er dabei neue Fotospots oder hält bereits vertraute Orte noch mal im Mantel einer anderen Jahreszeit fest. Erfahren Sie, wie der Fotograf seine stimmungsvollen Waldfotos gestaltet und welche Ausrüstung dabei zum Einsatz kommt.

phOTO: Herr Velten, wie sind Sie zur Fotografie – und Waldfotografie – gekommen?

Carsten Velten: Zur Fotografie hat mich mein Vater in den frühen 80ern gebracht. Ich habe dann aber viele Jahre das Interesse verloren und erst mit der Geburt meiner Tochter vor 15 Jahren das Fotografieren

langsam wiederentdeckt. Die Digitalfotografie und neuen Medien haben mich schnell wieder reingebracht. Einige Jahre habe ich mich hauptsächlich mit der Landschaftsfotografie beschäftigt. Als nicht-professioneller Fotograf – mit entsprechend begrenzter Zeit – kann man allerdings nicht ständig nach Island, Norwegen oder zu sonstigen Hotspots reisen. Und im Gegensatz zu Gletschern, Bergen, Wasserfällen oder Meer ist in Deutschland eben reichlich Wald vorhanden. Was zu Beginn eher pragmatisch motiviert war, hat sich dann als ebenso faszinierend wie schwierig herausgestellt. Ein gutes Waldfoto zu machen, ist so viel schwieriger als zum Beispiel den bekannten Berg Kirkjufell



Bis mir in dem Chaos, das im Wald herrscht, die erste halbwegs akzeptable Komposition gelang, hat es Monate gedauert.

Carsten Velten, Landschaftsfotograf

bei Sonnenaufgang abzulichten. Bis mir in dem Chaos, das im Wald herrscht, die erste halbwegs akzeptable Komposition gelang, hat es Monate gedauert. Umso befriedigender ist es, wenn ein Waldmotiv funktioniert, da es in aller Regel nicht schon tausendfach auf Instagram zu finden ist. »

Was macht das Siebengebirge fotografisch so interessant für Sie?

Das Siebengebirge liegt sozusagen bei mir vor der Haustüre. Flächenmäßig ist es zwar überschaubar, aber bietet eigentlich fast alles, was man von einem deutschen Mittelgebirge erwarten kann: malerische Berglandschaften mit tollen Aussichtspunkten, kleine Seen, ein paar Burgen und Ruinen und natürlich klassische Waldszenarien.

Ihr Portfolio zeigt den Wandel der Jahreszeiten. Welche Zeit reizt Sie besonders?

Hm, das ist schwierig. Winter ist natürlich toll – sofern es geschneit hat, was in Bonn leider fast nie vorkommt. Der Herbst ist zum Wandern oder Joggen im Wald fantastisch, aber zum Fotografieren sind mir persönlich die Farben häufig etwas zu bunt. Mit etwas Hang zum Kitsch, den ich durchaus auch besitze, ist das aber natürlich eine traumhafte Jahreszeit. Den Frühling finde ich mit seinem satten Grün sehr ansprechend und im Sommer geht die Sonne bereits so früh auf, dass man gelegentlich auch vor der Arbeit etwas Zeit zum Fotografieren findet.

Und zu welchen Tageszeiten und Wetterbedingungen fotografieren Sie am liebsten?

Tatsächlich geht im Wald – für mein Empfinden – Stimmung vor Licht. Am liebsten sind mir leicht neblige Tage, in denen es vorher ein wenig geregnet hat, damit die Farben des Laubs und der Gräser noch besser herauskommen. Na ja, und wenn dann die Sonne noch ein paar klassische Lichtstrahlen durch die Äste wirft, ist es natürlich perfekt. Für „Big Vista“-Szenen sind Inversionswetterlagen perfekt.

Ihre Fotos strahlen eine ruhige und mystische Stimmung aus. Wie erzeugen Sie diese?

Sowohl in meiner Landschaftsfotografie als auch bei Architektur oder urbanen Szenen achte ich vor allem auf Geometrie, Formen, Muster und Abstraktion, was dann auch zu eher ruhigen und teils etwas düsteren – oder im positiven Sinne – zu verträumten Stimmungen führt. Das gilt im Prinzip auch für meine Waldfotografie, ist dort aber etwas schwieriger umzusetzen. Nebel und Inversion sind hier hilfreich, um eine solche Stimmung zu erzeugen. Ist man

frühmorgens alleine in einem vernebelten Waldstück, kommt Ruhe, Verträumtheit und etwas Mystik quasi von allein ins Bild. Eine Komposition zu finden, die diese Stimmung widerspiegelt, ist dann schon etwas schwieriger. Ansonsten versuche ich oft, nicht zu viele unterschiedliche Farben in einem Bild zu haben.

Sie wählen besondere Formate. Wieso?

Mein bevorzugtes Format ist 1 zu 1 – also das Quadrat, das für mein Empfinden die oben erwähnte Ruhe in den Bildern am besten transportiert. Speziell für Waldmotive hat sich für mich zudem herausgestellt, dass Panoramaformate gut funktionieren.

Welche Ausrüstung haben Sie auf Ihren Ausflügen ins Siebengebirge mit dabei?

Aktuell fotografiere ich mit einer Sony Alpha 7C und verschiedenen Objektiven zwischen 35 und 200 mm – zum Beispiel das Zeiss Loxia 35mm oder FE 70–200mm F4 G OSS. Für längere Belichtungen trage ich außerdem immer das Carbon-Stativ Rock Solid Alpha XL von Rollei mit mir. ■



» Herbstwald im sanften Licht: Für diese Aufnahme kam Carsten Velten extra noch einmal am frühen Morgen zurück. Das Motiv hatte er zuvor auf einer Wanderung entdeckt.

Sony Alpha 7C | FE 70–200mm F4 G OSS | 200mm | 0,5 s | f/16 | ISO 100

SANFTER SCHNEEFALL

Die eindrucksvollen Einzelbäume in diesem Motiv besucht und fotografiert Carsten Velten regelmäßig. Um den *Schneefall* an diesem Aprilmorgen im Bild sichtbar zu machen, belichtete er 1/15 s. Der *sanfte Schneeschleier* hüllt die Szenerie in eine *weiche und farbruhige Stimmung*, was einen schönen *Kontrast zu den scharf gezeichneten Ästen und Baumstrukturen* durch die *geschlossene Blende f/22* darstellt.



Sony Alpha 7C | FE 70-200mm F4 G OSS | 102mm | 1/15 s | f/22 | ISO 800



Fotos: Carsten Velten; Interview & Texte: Jill Ehrat

» Der Blick vom Petersberg auf den Drachenfels und die Drachenburg im Siebengebirge: Diese Aufnahme entstand *kurz vor Sonnenaufgang* am frühen Morgen. Die Landschaft wurde durch eine *Inversionswetterlage*, mit ihren typisch tiefliegenden Wolken, geheimnisvoll in *Nebel* gehüllt.



Sony Alpha 7 M3 | FE 70-200mm F4 G OSS | 118mm | 1/10 s | f/13 | ISO 100

VIER MOTIVE AUS DEM FOTOALLTAG

FOKUSSIERN leicht gemacht

Sie fotografieren regelmäßig und möchten Ihre Bilderergebnisse mit Fotokamera und Handy auf ein besseres Level bringen? Unsere Fotoschule wird Ihnen dabei helfen, grundlegendes Know-how in der Praxis umzusetzen. In Teil 2 zeigen wir Ihnen, wie Sie richtig fokussieren.

Schnell das Smartphone zücken und eine Erinnerung festhalten – die Fotografie spielt in unserem Alltag eine große Rolle. Warum also nicht das Beste aus den Bildern herausholen, die wir tagtäglich schießen? Genau dieses Ziel verfolgen wir mit unserer neuen Artikelreihe und Fotoschule. Dabei möchten wir Ihnen den Griff zur Fotokamera schmackhaft(er) machen und grundlegende Einstellungen praxisnah beschreiben. Auf der letzten Seite unserer Artikelreihe gibt es außerdem immer – passend zum aktuellen Thema – Tipps für die Smartphone-Fotografie.

Der gezielte Einsatz von Schärfe und Unschärfe ist eines der wichtigsten Gestaltungsmittel in der Fotografie und hat starken Einfluss auf die Wirkung von Bildern. Welche Rolle die manuelle Einstellung von Blende und Belichtungszeit dabei spielt, haben wir in Teil 1 unserer Fotoschule in der letzten DigitalPHOTO-Ausgabe 02/24 besprochen. In diesem Teil möchten wir uns als Nächstes mit den Themen Fokus und Schärfe beschäftigen. Denn welches Element scharf abgebildet wird und welche Bildbereiche in sanfter Unschärfe erscheinen, wird über die Position des Fokuspunkts bestimmt und trägt somit ebenfalls zu dem Schärfeeindruck sowie der Gestaltung von Aufnahmen bei.

Beim Fotografieren mit einer Kamera haben Sie die Wahl zwischen automatischer (AF) und manueller (MF) Fokussierung – diese wird in den meisten Fällen per Schal-

ter am Objektivgehäuse eingestellt. Welcher Fokus wann zum Einsatz kommt, sollten Sie dabei abhängig von Motiv und Aufnahmesituation entscheiden.

Die passende Betriebsart

Beim Fokussieren mit dem Autofokus können Sie zwischen verschiedenen AF-Modi wählen und geben Ihrer Kamera je nach Motiv somit den Hinweis, wie lange das Motiv anfokusiert werden soll. Damit der Autofokus dabei präzise arbeiten kann, ist auch die Wahl der Betriebsart maßgebend. Während Sie für statische Objekte mit AF-One-Shot AF/AF-S als Autofokus bestenfalls die Betriebsart Einzelbild aktivieren, sollte Ihre Wahl bei bewegten Motiven auf AI Servo AF/AF-C in Kombination mit Reihenaufnahme fallen. Mehr zu den Autofokus-Modi sowie dem manuellen Fokus lesen Sie im gelben Kasten unten.

Doch wann macht im Fotoalltag welche Fokussierung Sinn? Um Ihnen dies in der Praxis verständlicher zu machen, nehmen wir Sie mit in eine Alltagssituation mit vielen verschiedenen Motiven und Herausforderungen: auf eine (Kinder-)Geburtstagsparty. Dort begegnen Ihnen vier typische Motivbeispiele, die Sie mit etwas Übung auch auf andere Fotomomente übertragen können. Die grafischen Symbole bei jedem Motiv verraten auf einen Blick, welche Fokussierung und AF-Einstellungen wir empfehlen. ■ (je)

Teil 2
FOTOSCHULE
Richtig
fokussieren

DIE WICHTIGSTEN FOKUS-MODI IHRER KAMERA: AUTOMATISCH UND MANUELL

ONESHOT AF/AF-S

Haben Sie ein statisches Motiv wie zum Beispiel ein Stillleben oder eine Person, die für die Aufnahme ruhig posiert, vor Ihrer Kamera, ist der AF-Modus One-Shot AF (Canon) beziehungsweise AF-S (Nikon und Sony; das S steht hier für Single) die richtige Wahl. Drücken Sie den Auslöser in diesem AF-Modus halb durch, fokussiert Ihre DSLR oder CSC einmal auf das Motiv und speichert die Einstellung, sobald eine Scharfeinstellung erreicht wurde. Diese Einstellung bleibt so lange bestehen, bis Sie den Auslöser ganz durchdrücken oder erneut fokussieren. Unser Tipp: Wählen Sie Einzelfeld oder Spot als Messfeld.

AI SERVO AF/AF-C

Möchten Sie ein bewegtes Motiv scharf im Bild festhalten, sollten Sie den AF-Modus AI Servo AF (Canon) oder AF-C (Nikon und Sony; das C steht für Continuous) wählen. In diesem AF-Modus fokussiert die Kamera bei halb durchgedrücktem Auslöser ein sich bewegendes Objekt kontinuierlich an, solange sich dieses unter dem gewählten AF-Messfeld befindet. Bei schnellen und unvorhersehbaren Bewegungen macht es deshalb Sinn, mehrere AF-Messfelder zu aktivieren. Zudem interessant für bewegte Motive: Autofokus mit Echtzeit-Tracking und mit Augenerkennung in Echtzeit (siehe gelber Kasten rechts).

MANUELLER FOKUS/MF

Fotografieren Sie Szenarien mit schwachem Umgebungslicht oder geringen Kontrasten, fällt es dem Autofokus oft schwer, auf das Motiv scharf zu stellen – was sich durch das typische Vor- und zurück-Fahren des Objektivs äußert. Ebenfalls herausfordernd für den Autofokus: Motive, die sehr klein sind oder von anderen Objekten im Vordergrund überlappt oder von (halb-)durchsichtigen verdeckt werden, wie von einer Gardine oder Fensterscheibe. In Momenten wie diesen zeigt sich der manuelle Fokus als bessere Wahl – insbesondere, wenn Sie mit einem Stativ fotografieren und Live-View nutzen.





Foto: Halfpoint – stock.adobe.com; Text: Jill Ehrat

GESICHTSERKENNUNG UND AUGEN-AUTOFOKUS

Bei Porträts ist meist das Ziel, das **Gesicht** und vor allem die **Augen gestochen scharf** vor einem weichen Hintergrund freizustellen. Die meisten neuen und ambitionierten Digitalkameras verfügen deshalb über eine **automatische Gesicht- und Augenerkennung**.

1

PORTRÄT EINER EINZELPERSON

Gelungene Porträtaufnahmen wie unser Beispielbild rechts zeichnen sich oftmals vor allem durch zwei Dinge aus: ein **scharf abgebildetes Gesicht** kombiniert mit einem **unscharfen Hintergrund** – und manchmal auch **Vordergrund** wie hier. Um diesen Porträtlook zu erzeugen, **öffnen Sie die Blende weit** ($f/2,0$ bis $f/5,6$) und setzen das Gesicht der Person vor der Kamera in den Fokus, während der Hintergrund in Unschärfe verschwimmt. Unser Tipp für **ruhige Aufnahmesituationen** wie hier: Wählen Sie den **AF-Modus One-Shot AF/AF-S** und dazu ein **Einzelmessfeld** aus und setzen Sie den Fokus auf das **Auge, das der Kamera am nächsten ist**. Viele aktuelle Kameras besitzen einen **Autofokus mit Augenerkennung**. Dabei werden die **Augen kontinuierlich verfolgt**.

AF ONE SHOT



50mm | 1/400 s | f/3,2 | ISO 400
03/2024

73

photo



2

MEHRERE PERSONEN IM BILD

Um mehrere Personen in einem *Gruppenbild* möglichst scharf abzubilden, sollten Sie vor allem auf drei Dinge achten: die *Aufstellung der Personen*, die Wahl einer *mittleren Blende* sowie einer *kurzen Belichtungszeit*. Versuchen Sie zunächst, *alle Personen möglichst auf einer Schärfebene* zu positionieren. Je nachdem, wie viele Personen mit auf das Bild sollen, können auch *zwei, drei oder mehr Reihen* notwendig sein. Anschließend wählen Sie die *Blendenöffnung*, mit der Sie bestimmen, wie weit sich die *Schärfe im Bild ausdehnt* (siehe auch Teil 1 unserer Fotoschule in der letzten DigitalPHOTO-Ausgabe 02/24). Unser Tipp: *Schließen Sie die Blende auf einen Wert zwischen f/5,6 und f/11. Je mehr Reihen, desto höher der Blendenwert für mehr Schärfentiefe*. Schön ist es, wenn der Hintergrund jedoch noch in Unschärfe verschwimmt. In unserem Beispiel kam eine offene Blende von f/3,5 zum Einsatz, wobei die vordere Reihe der Kinder scharf abgebildet wurde, die Kinder weiter hinten aber schon unschärfer erscheinen. Besser wäre hier gewesen, die Blende etwas weiter zu schließen. In Sachen *Belichtungszeit* gilt: In einer Gruppe halten selten alle zur selben Zeit still. Achten Sie also darauf, möglichst *kurz zu belichten*, um Bewegungsunschärfen zu vermeiden. Apropos: Wir empfehlen den *Autofokus-Modus AI Servo/AF-C* in Kombination mit der Betriebsart *Reihenbildaufnahme*. Nutzen Sie das *zentrale AF-Messfeld* und fokussieren Sie auf eine *Person in der Gruppenmitte*.

35mm | 1/500 s | f/3,5 | ISO 400

Fotos: Halfpoint –, feinfarben – stock.adobe.com;
Texte & Screenshot: Jill Ehrhart

PORTRÄTS MIT BEWEGUNG

Egal, ob spielende Kinder, ein fröhlich umherspringender Hund im Garten oder ein Sportler im Skatepark: Um *dynamische (Portrait-)Aufnahmen* mit perfekter Schärfe abzulichten, sollten Sie sich den *Autofokus-Modus AI Servo/AF-C*, der Ihr Objekt bei halb durchgedrücktem Auslöser kontinuierlich anfokusiert, zu Hilfe nehmen. Als Betriebsart empfehlen wir zudem die Option *Reihenbildaufnahme*, um den perfekten Augenblick nicht zu verpassen. Entscheidend ist auch die Wahl des *AF-Messfelds*: Fokussieren Sie mit dem *mittleren Gruppenfeld als Zone* oder *erweiterter Bereich* und verfolgen Sie den *Kopf des Hauptmotivs*. Möchten Sie das Hauptmotiv nicht mittig im Bild haben, können Sie den Ausschnitt nachträglich bestimmen. Bei den *Belichtungseinstellungen* sollten Sie auf *kurze Verschlusszeiten* (hier 1/1250 s) achten, um Bewegungsunschärfen zu vermeiden. Öffnen Sie dafür die *Blende* (hier f/2,2) und setzen Sie, falls nötig, den *ISO-Wert* herauf.

35mm | 1/1250 s | f/2,2 | ISO 400



3



AF **AI SERVO**

4



STATISCHE DETAILS

Möchten Sie ein *statisches Motiv* scharf im Bild einfangen, raten wir Ihnen zu folgenden *Autofokus-Einstellungen*: *Oneshot AF/ AF-S, Einzelbild und Einzelfeldmessung*. Oder Sie versuchen es mit dem *manuellen Fokus*. Aktivieren Sie dafür den *Live-View-Modus*, zoomen Sie in den Bildausschnitt hinein und *drehen Sie am Fokusring*, bis die gewünschten Details scharf erscheinen. Der manuelle Fokus kann vor allem bei *sehr kleinen (Makro-)Motiven* Sinn machen, da die AF-Messfelder der Kamera oft einen zu großen Bereich abdecken und bei der geringen Schärfentiefe nicht in der Lage sind, kleinste Details präzise scharf anzufokussieren.

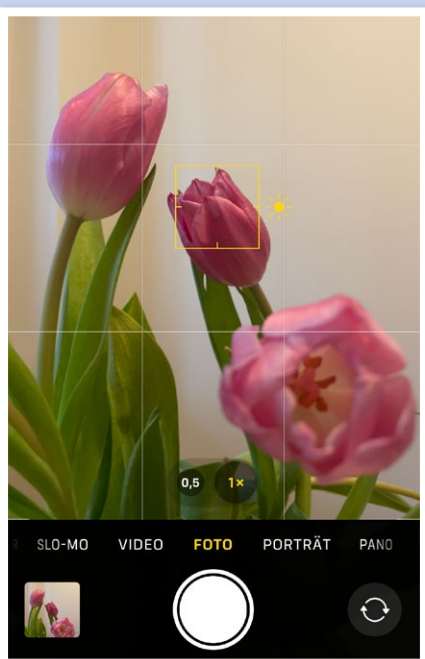
35mm | 1/1000 s | f/2,0 | ISO 400



SO GEHT'S MIT DEM SMARTPHONE

Präziser(er) Fokus mit dem HANDY

Sie fotografieren am liebsten mit Ihrem Smartphone? Auch auf dem Handy können Sie selbst bestimmen, welcher Bereich im Bild scharf dargestellt werden soll.



MANUELL IN DEN AUTOFOKUS EINGREIFEN

Die meisten Smartphone-Kameras stellen vor dem Auslösen *automatisch* auf einen Bildbereich – meistens das Objekt im Vordergrund – scharf. Möchten Sie allerdings eine andere Stelle im Bild fokussieren oder den Fokuspunkt noch präziser setzen, können Sie in diesen Autofokus *manuell* eingreifen, indem Sie einfach die Stelle *auf dem Handybildschirm mit dem Finger antippen*, die stattdessen scharf dargestellt werden soll. Sichtbar gemacht wird der Fokuspunkt in der Kamera-App des iPhone 12 Mini zum Beispiel mit einem *gelben Kasten*, der diesen umrandet – siehe Screenshot links. Manche Handykameras lassen sich dabei sogar so einrichten, dass mit Antippen – und dem gefundenen Fokus – auch direkt ein Bild aufgenommen und abgespeichert wird. So können Sie nicht nur „schneller“ fotografieren, sondern laufen bei sich bewegenden Motiven auch nicht Gefahr, noch mal neu fokussieren zu müssen. Wichtig: Bei einigen Android-Geräten müssen Sie zunächst in den *Pro-Modus* Ihrer Kamera-App wechseln, um von dem automatischen in den manuellen Fokus zu wechseln.

Teil 3
FOTOSCHULE
Bildgestaltung

DAS ERWARTET SIE IN DER NÄCHSTEN AUSGABE 04/24:

Freuen Sie sich in Teil 3 der Fotoschule auf Tipps und Tricks rund um das Thema Bildgestaltung. Wir verraten, wie Sie Motive richtig wählen und das Hauptmotiv wirkungsvoll in Szene setzen.



» **Ständig unterwegs:** Filmemacher Andreas Abb und sein Kollege bei diesem Projekt, Hans Kranich, haben etwa eine Woche in der Wüste Marokkos verbracht und spektakuläre Videoaufnahmen gemacht.

FILMEN UNTER EXTREMEN BEDINGUNGEN

Videoaufnahmen mitten in der Wüste

Begleiten Sie Filmemacher Andreas Abb auf seiner unvergesslichen Reise in die Sahara. Dabei hatte er u. a. die Sony FX30 mit, mit der er atemberaubende Aufnahmen der Sandlandschaft und des Nomadenlebens gemacht hat.

DER VIDEOGRAF

Andreas Abb (geb. 1985) ist Filmemacher mit über zehn Jahren Berufserfahrung. Nach dem Einstieg als TV-Redakteur im News-Bereich und Studium mit Fokus auf Regie und Dramaturgie liegt sein Schwerpunkt in den letzten Jahren auf der Produktion von Corporate Videos – Imagefilme, Werbespots, Erklärvideos oder Recruitingfilme. Zusätzlich betreibt er erfolgreich einen Filmmaking-Kanal auf Youtube mit wissenswerten Tutorials und Reviews.

www.andreasabb.de
Instagram: @andreasabb_



Welches Thema würden Sie auswählen, wenn Sie von einem der größten Kamerahersteller das Angebot erhielten, eines seiner Produkte unter extremen Bedingungen ausgiebig zu testen? Profi-Filmemacher Andreas Abb musste bei der Anfrage von Sony nicht lange überlegen: Er wollte mit der kompakten APS-C-Kamera FX30 aus der Cinema Line von Sony unbedingt in die Wüste gehen!

Auch der Auftraggeber war von der Idee angetan und so machte sich Abb an die Recherche. Dabei entdeckte er den Blog der in Marokko lebenden deutschen Radiologin Eva Westerling und kontaktierte die leidenschaftliche Reisebloggerin. Gemeinsam mit ihrem Partner Hassan und seinem Bruder Said begleitete sie Abb schließlich in der Sahara-Region Erg Chebbi in Marokko.

„Ich wusste, dass ich etwas in der Wüste drehen möchte, hatte aber keinen festen Plan“, erzählte uns der Videograf. Sein

guter Freund und Kollege Hans Kranich begleitete ihn als assistierender Video- und Fotograf für die Making-of-Aufnahmen. Sie flogen nach Casablanca, verpassten aber aufgrund eines Unwetters den Anschlussflug nach Errachidia in der Nähe der algerischen Grenze. Um keine Zeit zu verlieren, mussten sie umplanen und so wurden sie mitten in der Nacht von einem unbekannten Fahrer fast elf Stunden lang von der Westküste in den Osten Marokkos gefahren. „Der Anfang dieses Roadtrips war besonders abenteuerlich“, erinnert sich Andreas an seine ersten Impressionen im Land. „Alles hat dennoch bestens geklappt und wir sind, ohne viel geschlafen zu haben, am Morgen direkt zum Markt in der Stadt Rissani gegangen.“

Authentische Bilder machen

Für die Videoaufnahmen mit der Sony FX30 verbrachte Andreas knapp eine Woche in

„NOMAD“

Nach seinen Abenteuern in der Sahara und der kleinen Stadt Merzouga im Osten Marokkos hat Andreas Videomaterial für einen sehr imposanten Kurzfilm gesammelt. Genießen Sie auch die wunderschönen Aufnahmen und die tollen Stimmungen und Musik im Film! Über den QR-Code gelangen Sie direkt dazu auf Youtube.

www.youtube.com/SonyDeutschland
www.youtube.com/andreasabb



Marokko. „Ich wollte das Leben an diesem magischen Ort spüren und so viel wie möglich mitnehmen“, so der Filmemacher. Er besuchte die Märkte und beobachtete die Menschen bei ihren alltäglichen Beschäftigungen. Von Merzouga aus konnte er direkt ins Dünenmeer eintauchen und machte bei Kameltouren mit. Durch seine Bekannte Eva Westerling lernte er eine marokkanische Nomadenfamilie kennen. „Diese Familie hatte Eva nur ein einziges Mal gesehen, mich ja noch nie, sie besaßen auch nicht viel. Trotzdem haben sie uns so herzlich aufgenommen, für uns gekocht und Zeit mit uns verbracht. Das war eine umwerfende Erfahrung für mich“, schwelgt Andreas in Erinnerungen.

Im Vorfeld hatte er nur die Musik für seinen künftigen Film ausgewählt: „Ich fand das Stück toll, da es mal ruhig, mal bombastisch klingt.“ Alles andere ergab sich für ihn dann spontan und zufällig wäh-

rend der Marokko-Reise. „Mein Ziel war, das Gefühl von der überwältigenden Macht der Wüste darzustellen und die Verbindung der Menschen, die da leben, zu verstehen und dann im Film wiederzugeben.“

Extreme Bedingungen

Andreas Abb wollte ganz bewusst die Sony FX30 an ihre Grenzen bringen – testen, wie sie sich vor Ort schlagen würde.

In der Wüste musste der Filmemacher nicht lange nach schweren Bedingungen suchen. „Die Wüste ist einfach gnadenlos“, berichtet Abb. Da er Ende Februar in Marokko war, hatte er tagsüber angenehm warmes Wetter, aber die Nächte wurden immer schnell eisig. „Unsere Sony Ausrüstung musste diese Temperaturunterschiede aushalten, aber am schwierigsten war der permanente, durch den Wind ständig hin und her gepustete Sandstaub.“ So musste er jeden Abend ohne Ausnahme ►►





» **Unverfälschte Bilder:** Für die authentische Darstellung des Nomadenlebens in der Sahara ist Andreas Abb für ein paar Tage mit Einheimischen durch die Wüste gezogen und durfte sie dabei filmen.



Sony FX30

DIE KAMERA

Für seine imposanten Aufnahmen in der Wüste nutzte Andreas Abb die FX30 aus der Cinema Line von Sony ausgiebig. Die kompakte Filmkamera ist mit einem rückwärtig belichteten 20,1 MP APS-C Exmor R CMOS-Sensor (Super 35-Format), einem schnellen AF-System mit Augenerkennung in Echtzeit (für Menschen, Tiere oder Vögel) sowie der Dual Base ISO-Funktion (800/2500), die hohe Empfindlichkeit, geringes Rauschen und einen Dynamikumfang von 14+ Stufen bieten soll, ausgestattet. Ihr Flat-top-Design bietet direkte Montagemöglichkeiten zur Befestigung von weiterem Zubehör.

Preis (Handel): 2299 Euro
www.sony.de

Fotos: Andreas Abb, Hans Kranich (Making of Fotos);
 Texte: Ana Barzakova; Preisstand: 14.1.2024 (idealo.de)

das komplette Equipment sauber machen – die Kamera mit dem Blasebalg entstauben, die Objektive manuell raus- und reinzoomen, damit alle Sandpartikel herausfallen konnten. „Nur ein einziges Mal hat sich ein Kameraknopf verklemmt, aber wir haben es wieder hingekriegt. Ansonsten hat die FX30 den Härtestest mit Bravour bestanden.“ Die Dichtungen, die von Sony am Gehäuse und an der Akkufachabdeckung angebracht worden sind, haben sehr gute Dienste geleistet.

Ein weiterer Pluspunkt der Kamera ist ihre kompakte Größe. Da er den ganzen Tag unterwegs war und filmte, wollte Andreas Abb kein schweres Equipment mit-schleppen. So hatte er zum Beispiel kein Stativ dabei, sondern nur ein ebenso kleines Gimbal von DJI sowie keine zusätzlichen Lichtquellen oder Reflektoren. Um bei der starken Sonne drehen zu können, hatte er noch ND-Filter benutzt. „Im Gegensatz zur Sony FX6, die ich besitze und oft benutze, hat die FX30 keinen integrierten ND-Filter, so mussten zusätzliche Produkte ans Objektiv kommen.“ Die integ-

rierte Bildstabilisierung der FX30 war eine große Hilfe und so konnte Andreas Abb sehr oft problemlos aus der Hand, auch im Telebereich, filmen.

Leistungsstarke Objektive

Bei der Objektivwahl setzte der Videograf wieder auf besonders leichte und kompakte Sony Modelle. Eine der am häufigsten benutzten Linsen für diesen Dreh war das Sony E PZ 10–20mm F4 G (Preis/Handel: 665 Euro*) – ein kleines und leichtes APS-C-Ultra-Weitwinkelobjektiv mit konstanter F4-Blende. Darüber hinaus besitzt es zwei Linearmotoren für einen schnellen, geräusch- und vibrationsarmen Autofokus und einen reaktionsschnellen, leistungsstarken Zoom, der Zoomring-



Die Wüste ist mit ihrem Staubsand gnadenlos. Die Sony Ausrüstung hat aber die langen Drehtage mit Bravour bestanden.

Andreas Abb, Filmemacher

bewegungen direkt in Zoomabläufe umwandelt – somit also bestens für gleichmäßige Videoaufnahmen geeignet ist. Große Flexibilität beim Filmen aus der Ferne bot ihm das Sony E 16–55mm F2.8 G (Preis/Handel: 899 Euro*). „Ich wollte unbedingt dokumentarisch arbeiten – die orientalische



» **Unbeschreiblich schön:** Mit seinem Film möchte der Videograf die überwältigende, magische Wirkung der Wüste wiedergeben.



» **Integrierte Bildstabilisierung:** Der Bildstabilisierungsmechanismus der Sony FX30 erlaubt unverwackelte Videoaufnahmen auch aus der Hand.

Mystik im Bild festhalten, gegen die Sonne für einen weichen, warmen Bildlook filmen“, beschreibt Andreas Abb seinen Arbeitsstil. „Das lichtstarke 16–55mm-Zoomobjektiv ermöglichte es mir, auf dem Markt defensiv zu drehen, ohne die Menschen zu stören und die Fremdsituation mit meiner Kameraausrüstung zu dominieren.“

Das Endergebnis spricht aber allein für sich. Andreas Abb hat einen wunderschönen Film kreiert. „Für mich war all das eine großartige Lebenserfahrung“, so der Videograf. „Die magische Weite der Wüste und die Ruhe der Menschen auf ihrem Weg dadurch hatten eine ganz besondere, besinnende Wirkung auf mich. Ich hoffe, das werden alle in meinem Film auch selbst empfinden können!“ ■ (ab)



PORTRÄTFOTOGRAFIE MIT LUISE BLUMSTENDEL

Fotoshooting bei besonderem Licht

Die Fotografin Luise Blumstengel wusste von Jugend an, was sie wollte: fotografieren. Auch wenn der Traum, Fotografin zu werden, nicht immer auf unterstützende Ohren getroffen ist, hat Luise dennoch auf ihr Bauchgefühl vertraut. Zum Glück, denn ihre Aufnahmen haben eine fesselnde Wirkung.



DIE FOTOGRAFIN

Luise Blumstengel (geb. 1997 in Zwenkau) fotografiert seit ihrer Jugend mit Leidenschaft und Kreativität. 2018 hat sie ihr erstes Gewerbe angemeldet und sich seitdem im Fotografie-Business etabliert. Die Fotografin ist Sony Botschafterin und Young Ambassador beim „Bund professioneller Portraitfotografen“ (bpp).

www.luiseblumstengel.com
Instagram: @luiseblumstengel



Mit etwa zwölf Jahren bekam Luise Blumstengel ihre erste Digitalkamera. Ab diesem Zeitpunkt gab es kein Halten mehr für die heute 26-jährige Fotografin. Sie entwickelte eine unbändige Leidenschaft fürs Fotografieren und übte zunächst mit Freundinnen und Freunden, Landschaften und Blumen. Mit dem Geld ihrer Jugendweihe kaufte sie sich ihre eigene Spiegelreflexkamera und lernte sie in- und auswendig kennen.

Nach und nach verstärkte sich Luises Wunsch, Fotografin zu werden. In ihrem Umfeld rieten ihr dennoch einige davon ab, dieses „Hobby“ zum Beruf zu machen. Heute ist sie sehr froh darüber, dass sie auf ihr Bauchgefühl gehört hat. Zwischen-

zeitlich hatte Luise nach anderen Berufsmöglichkeiten Ausschau gehalten und beispielsweise einige Semester Medienkommunikation studiert. Jedoch hatte sie immer wieder gespürt, dass die Fotografie ihre große Leidenschaft ist.

2018 meldete sie daher ihr erstes Gewerbe an und begann mit kleinen Fotoaufträgen. Zu Beginn schrieb sie selbst Models auf Instagram an oder fotografierte auf Festivals. Mit der Zeit kamen zunehmend größere Aufträge auf sie zu – unter anderem eine Kooperation mit Sony.

Kreativität trifft Emotionalität

Von der Porträtfotografie fühlt sich Luise Blumstengel bis heute am meisten ins- ➔

Genna (@gennagrebe) / Twenty Model Management |
Sony Alpha 7R V | Sony FE 24-70mm F2.8 GM |
40mm | 1/500 s | f/2,8 | ISO 100

➔ **Porträtfotos on location:** Für ein Shooting in Kapstadt/Südafrika hat Luise Blumstengel am dortigen „Sandy Beach“ das Model Genna fotografiert. Als Equipment kam dabei die Sony Alpha 7R V in Kombination mit dem Sony 24-70mm F2.8 GM II zum Einsatz.



>> Weicher Bildeffekt:

Normalerweise verwendet Luise einen Black-Pro-Mist-Filter, um diesen besonderen Bildlook zu erzeugen. Bei diesem Shooting mit Modell Fritzi experimentierte sie jedoch mit Frischhaltefolie und konnte so diese wunderschöne Bildstimmung hervorrufen.

**Fritzi (@fritzikraczyk) |**

Sony Alpha 7 III | Sony FE 50mm F1.8 | 1/1000 s | f/2,2 | ISO 64

piert. Durch den lebhaften und individuellen Austausch mit den Models kann sich ihre Kreativität erst richtig entfalten.

„Bei der Arbeit mit Menschen habe ich gemerkt, dass mich das wirklich total begeistert und mir Energie gibt“, so die Fotografin. Emotionen und Empfindungen durch eine Aufnahme zu vermitteln, ist nur möglich, wenn fotografierte und fotografierende Person miteinander in Einklang sind.

Bei dem Fotoshooting mit Model Fritzi in einem Steinbruch in Leipzig 2020 (siehe großes Bild auf der vorherige Seite) hatte die Fotografin genau diese Verbindung gespürt. Dabei ergänzten sich die beiden in ihren kreativen Ideen und somit ganz besondere Aufnahmen entstanden. Noch ein Praxistipp der Fotografin: Frischhaltefolie anstelle eines Filters kann einen schönen, weichen Bildeffekt erzeugen.

Markenbotschafterin

Inzwischen ist Luise Blumstengel Markenbotschafterin des japanischen Herstellers. Die Verbindung zu Sony währt aber schon viel länger, denn ihre erste Spiegelreflexkamera war bereits eine Sony, die Alpha 55 besaß einen automatischen Sucher, was damals noch neu war. Ihre erste Spiegelreflexkamera war tatsächlich eine Sony, nämlich die Sony Alpha 55, die bereits einen automatischen Sucher besaß, was damals noch neu war. Schnell gewöhnte sich die Fotografin an das Sony System und möchte es seitdem nicht mehr missen.

„Ich hatte nie das Bedürfnis, den Kamerahersteller zu wechseln“, sagt die 26-Jährige. Aktuell fotografiert sie hauptsächlich mit der Sony Alpha 7R V. Diese ist mit einer dedizierten KI-Verarbeitungseinheit ausgestattet, welche laut Fotografin für

eine erhebliche Verbesserung der Motiverkennung sowie der Qualität der Auflösung sorgt. Blumstengels erster Kontakt mit Sony war durch einen Live-Talk auf YouTube mit dem Moderator Steffen Böttcher entstanden, wo Fotografinnen und Fotografen regelmäßig interviewt werden. Seitdem hat sie gleich mehrere Projekte mit dem Kamerahersteller umgesetzt.

Draußen oder im Studio

Bisher hat Blumstengel hauptsächlich an location fotografiert und mit natürlichem Licht gearbeitet. Seit Kurzem ist sie aber Teil einer Fotostudio-Gemeinschaft in Berlin und freut sich auf die neuen Möglichkeiten zum Experimentieren, die ihr ein Studio bieten kann. „Ich habe mir als Challenge gesetzt, trotz Studioaufnahme meinen natürlichen Look beizubehalten.“ ■ (jo)



Sony Alpha 7R V



Sony Alpha 7 IV



Sony FE 24-70mm F2.8 GM II

» Das Equipment:

Als Hauptkamera benutzt die Fotografin die Alpha 7R V. Zu ihren Lieblingsobjektiven gehört das FE 24-70mm F2.8 GM II, da es dank seines Zoombereichs einen großen Spielraum für unterschiedliche Fotos und trotzdem eine kleine Naheinstellgrenze für scharfe Nahaufnahmen mit einem weichen Bokeh bietet. Die Alpha 7 IV ist die Zweitkamera der Fotografin, die sie auch gerne für Videos verwendet.

Simone (@simoneaurelia_) | Sony Alpha 7 III | Sony FE 35mm F1.4 ZA | 1/8000 s | f/1,4 | ISO 100

» Für Luise Blumstengel ist es besonders wichtig, dass ihre Werke ihre fotografische Sprache sprechen und die Emotionalität des Moments transportieren. Die Bilder sollen zeigen, dass Verletzlichkeit und Sanftheit keine Schwächen, sondern absolute Stärken sein können.



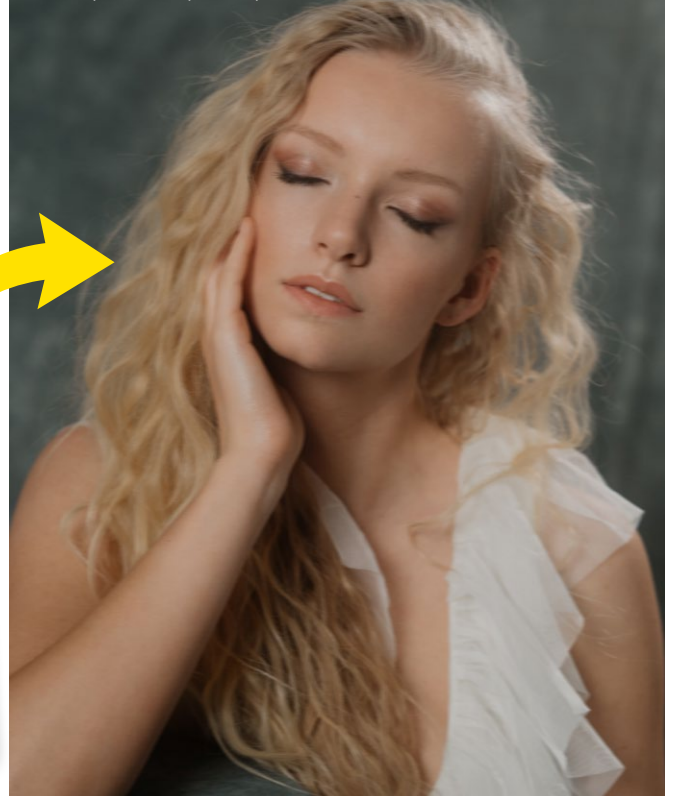
>> Wohlfühlatmosphäre beim Shooting:

Damit die Bildergebnisse eine authentische Stimmung vermitteln, müssen Fotografierende und Models gut miteinander harmonieren. Luise Blumstengel empfiehlt, beim Shooting Zeit einzuplanen, damit ein ausführliches Kennenlernen vorm Start möglich ist. Bereits der erste Kontakt sollte freundlich und offen sein. Beim Fotografieren gilt es, ohne Hektik und mit positiven Worten die Models zu bestärken. Etwas passende Musik kann unterstützend zur entspannten Stimmung beitragen.

Luise Blumstengel empfiehlt, beim Shooting Zeit einzuplanen, damit ein ausführliches Kennenlernen vorm Start möglich ist. Bereits der erste Kontakt sollte freundlich und offen sein. Beim Fotografieren gilt es, ohne Hektik und mit positiven Worten die Models zu bestärken. Etwas passende Musik kann unterstützend zur entspannten Stimmung beitragen.



Linda (@lindamohnke) / CM Models |
Sony Alpha 7R V | Sony FE 24-70mm F2.8 GM |
40mm | 1/250 s | f/2,8 | ISO 500



>> Fotografieren im Studio: Das Experimentieren mit Beleuchtung und verschiedenen Hintergründen gehört zur professionellen Studiofotografie dazu. Luise möchte sich selbst damit herausfordern und dennoch ihre ganz besondere Bildsprache bei der emotionalen Porträtfotografie beibehalten.



Marie (@mariecdefg) | Sony Alpha 7 IV |
Sony FE 50mm F1.2 GM | 1/1000 s | f/1,6 | ISO 400



Diana (@dianascign) | Sony Alpha 7 III |
Sony FE 35mm F1.4 ZA | 1/6400 s | f/1,4 | ISO 200

DigitalPHOTO

Wochennews

Jeden Donnerstag frische und spannende News aus der Fotowelt!



DAS ERWARTET SIE IN UNSEREM NEWSLETTER:

- » Wichtige Neuvorstellungen auf dem Fotomarkt
- » Tests und Videos zu aktuellen Kameras, Objektiven oder Zubehörprodukten
- » Praktische Tipps zur Aufnahme und Optimierung Ihrer Bilder
- » Inspirierende Fotos, Ausstellungen, Fotowettbewerbe
- » Lustige Fakten und Geschichten, Aktionen und vieles, vieles mehr!

» Melden Sie sich noch heute an:
www.digitalphoto.de/newsletter



Digital
photo+



» Alle Jahresbesten erhalten zusätzlich ein Jahr Gratiszugriff auf alle Inhalte unseres Plus-Abos: DigitalPHOTO+ ist unsere digitale Abo-Flatrate mit unabhängigen Tests, Tipps und Ratgebern.

Auf die besten Teilnehmer*innen warten wertvolle Preise!

KAMERAS, OBJEKTIVE UND MEHR IM GESAMTWERT VON **14.181 EURO**

Das sind die Preise für den Fotowettbewerb 2024

Der DigitalPHOTO-Fotowettbewerb 2024 ist in vollem Gange. Im September 2024 werden wir die zwölf besten Bilder des Jahres auswählen und prämiieren. Wir sind gespannt auf Ihre Einreichungen! Mehr Informationen zu den Wettbewerbsthemen finden Sie auf Seite 90.

Mit der Jahresrunde 2024 läuft unser großer, magazineigener Fotowettbewerb „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres“ in der nunmehr zwölften Auflage. Wertvolle Preise im Gesamtwert von über 14.181 Euro warten dabei auf die zwölf besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der oder die Bestplatzierte darf sich zudem über den Titel „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2024“ freuen. Und selbstverständlich werden alle Gewinnerfotos im kommenden Herbst wie gewohnt in Ausgabe 11/2024 der DigitalPHOTO präsentiert.

Mitmachen und gewinnen

Nutzen Sie schon jetzt Ihre Chance beim Wettbewerb 2024 und reichen Sie Ihre schönsten, inspirierendsten und bewegendsten Aufnahmen zum jeweils aktuel-

len Thema ein – online auf unserer Website unter www.digitalphoto.de/wettbewerb. Alle zwei Monate haben Sie die Gelegenheit, einen der begehrten ersten zehn Plätze zu ergattern. Diese zehn Themen-Sieger*innen kommen eine Runde weiter in die Jahresendauswertung. Insgesamt 60 Fotos aus den sechs Wettbewerbsrunden werden dann im September 2024 vor einer Expertenjury bestehen müssen. Daraus ergibt sich die Top 12. Wer sich in dieser Endrunde durchsetzen kann, darf sich auf einen der wertvollen, gesponserten Jahrespreise freuen. **Der bzw. die Erstplatzierte darf dabei zuerst einen Preis auswählen, der bzw. die Zweitplatzierte danach und so weiter.** Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Fotografieren! ■

» www.digitalphoto.de/wettbewerb



”

Auch im 12. Jahr unseres Wettbewerbs DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres warten wieder wertvolle Preise namhafter Hersteller auf alle Bestplatzierten.

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

FOTOGRAF*IN DES JAHRES

BENQ: MONITOR AUS DER PHOTOVUE-SERIE

Die Color Management Displays der PhotoVue SW-Serie bieten Fotograf*innen und Grafiker*innen eine hohe Farbverbindlichkeit durch eine präzise Bild- und Farbwiedergabe. Umfangreiche Profi-Features, eine kalibrierte Hardware sowie ein innovatives Farbmanagement erhöhen die Effizienz beim Arbeiten. Gewinnen Sie beispielsweise den SW272Q, der durch seine Antireflexionsbeschichtung besticht, die bei jedem Licht Papiertextur simuliert.

studio.benq.com

Wert: 999 €



GODOX AD400PRO + XPRO II TRANSMITTER

Der Godox AD400Pro ist ein All-in-one-Outdoor-Blitzgerät mit 400 Ws und integriertem Funksystem. Das Blitzgerät bietet diverse Betriebsarten (u. a. TTL, Stroboskop und HSS). Die Bedienung fällt dank eines beleuchteten Displays leicht. Im Lieferumfang befinden sich neben dem Blitzgerät samt Blitzröhre ein Li-Ionen-Akku, ein Ladegerät mit Ladekabel C400P, ein Standard-Reflektor und eine Tragetasche. Außerdem legt Godox im Rahmen dieses Gewinns einen XPro II Blitztransmitter bei, der je nach Kameratyp ausgewählt werden kann. So sind Sie für Ihr nächstes Porträtshooting bestens ausgestattet.

www.godox.com

Wert: 879,98 €



PANASONIC LUMIX G9II KAMERA-KIT

Die neue spiegellose Digitalkamera LUMIX G9II verfügt über einen 25,2-Megapixel-Live-MOS-Sensor und ist die erste LUMIX G Kamera mit Phasen-Hybrid-Autofokus. Sie bietet eine hohe Bildqualität, satte Farben sowie einen Hochgeschwindigkeits-Serienbildmodus mit 60 Bildern pro Sekunde im AFC-Modus. Das kompakte und leichte System (inklusive 12-60mm-Kit-Objektiv) ist auch unterwegs leicht zu bedienen. Für Aufnahmen aus der Hand ist eine verbesserte Bildstabilisierung integriert.

www.panasonic.com

Wert: 2099 €



Panasonic

HEDLER EINKAUFSGUTSCHEIN

Die Produkte von Hedler stehen für höchste Qualität aus dem Systemlichtbereich. Stöbern Sie im Onlineshop des Premiumherstellers und stellen Sie sich ein beliebiges Kit im Wert von bis zu 800 Euro zusammen. Zu den Highlight-Produkten von Hedler zählen zweifelsfrei LED-Leuchten, die dank höchstem Farbwiedergabeindex und ausgeklüggelter Funktionen, wie einer dimmbaren Lichtleistung, professionelle Bildergebnisse ermöglichen.

www.hedler.com

Wert: 800 €



HEDLER
Systemlicht

KAISER FOTOTECHNIK NANLITE PAVOTUBE II 30XR 2KIT

Das Lichtset Nanlite PavoTube II 30XR 2Kit enthält unter anderem zwei multifunktionale LED-Farb-Effektlichter in Röhrenform. Diese bieten die Beleuchtungsarten weißes oder farbiges Licht sowie besondere Spezialeffekte und zusätzlich mehrfarbige Segment-Effekte, die alle individuell variiert werden können – zur kreativen Gestaltung von Foto- und Videoaufnahmen im Studio, im Homeoffice oder unterwegs. Es ist eine direkte Steuerung oder Fernsteuerung über Bluetooth, Funk oder DMX/RDM oder drahtlosen DMX möglich.

www.kaiserfototechnik.de

Wert: 1309 €



KAISER
FOTOTECHNIK

NIKON EINKAUFSGUTSCHEIN

Nikon ist führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für die Fotografie- und Filmbranche. Mit über 100 Jahren Erfahrung in der optischen Technologie bietet die Marke innovative Kameras, Objektive und Zubehör sowohl für Gelegenheitsfotograf*innen als auch professionelle Anwender*innen. Durch Ihre Teilnahme am Fotowettbewerb haben Sie die einmalige Chance, einen Gutschein im Wert von 1500 Euro zu erhalten und sich somit neue Foto-Träume zu verwirklichen.

www.nikon.de

Wert: 1500 €





NOVOFLEX EINKAUFSGUTSCHEIN

Von professionellen Stativsystemen über hochwertige Objektivadapter bis zum Makroschlitten für beeindruckende Nahaufnahmen: Novoflex bietet ein umfassendes Zubehörangebot für anspruchsvolle Fotografinnen und Fotografen aller Genres. Mit dem Einkaufsgutschein in Höhe von 800 Euro können Sie sich ein individuelles Fotozubehörpaket ganz nach Ihren persönlichen Wünschen im Online-Shop des süddeutschen Unternehmens zusammenstellen.

www.novoflex.de
Wert: 800 €



SIGMA EINKAUFSGUTSCHEIN

SIGMA ist nicht nur seit Jahren einer der innovativsten Objektivhersteller, sondern sorgt besonders mit der starken Art-Serie für helle Begeisterung unter Foto- und Videografen. Als Teilnehmer*in des Wettbewerbs haben Sie die einmalige Chance auf einen Einkaufsgutschein im Wert von 800 Euro, den Sie ausschließlich im Onlineshop von SIGMA einlösen können. Ob es ein neues Porträtobjektiv, ein hochauflösendes Weitwinkelobjektiv oder doch lieber ein Telezoom werden soll – die Entscheidung liegt ganz bei Ihnen.

www.sigma-foto.de
Wert: 800 €

SIGMA



SONY ALPHA 7 IV IM KIT

Die Alpha 7 IV von Sony glänzt mit einem 33-MP-Vollformatbildsensor und ausgezeichneter Bedienbarkeit bei Foto- und Videoaufnahmen. Als Preis winkt sie hier im Kit mit dem 28-70mm-Zoomobjektiv SEL2870. Ausgestattet mit dem neuesten BIONZ-XR-Bildprozessor, einem Empfindlichkeitsbereich von ISO 50 bis ISO 204.800 sowie erweiterten Autofokus-Funktionen ist die Alpha 7 IV die perfekte Allroundkamera für Profis aller Genres.

www.sony.de
Wert: 2599 €



SONY

TAMRON EINKAUFSGUTSCHEIN

Das Objektivangebot von TAMRON deckt die gesamte Bandbreite der Fotografie ab. Ob Familienurlaub, Fotoreise oder professionelles Shooting – mit den vielseitigen Objektiven des japanischen Premiumherstellers gelangen eindrucksvolle Bilder. Als Teilnehmer*in am Fotowettbewerb haben Sie die Möglichkeit, einen Einkaufsgutschein im Wert von 800 Euro für den TAMRON Online-Shop zu gewinnen. Wählen Sie Ihr Lieblingsprodukt aus dem hochwertigen Sortiment und heben Sie Ihre Fotos auf ein neues Level.

www.tamron.de
Wert: 800 €

TAMRON

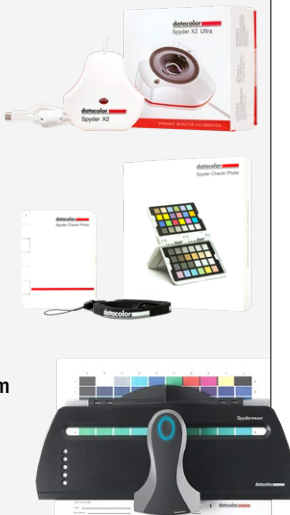


DATACOLOR-SET

Kalibrierung auf höchstem Niveau – dafür spendiert Datacolor gleich drei Produkte im Set: Die herausragende Sensorleistung des Spyder X2 Ultra erlaubt die Kalibrierung von Monitoren mit sehr hoher Leuchtdichte bis zu 2000 cd/m² (nits). Spyder Checkr Photo sorgt im handlichen Etui für präzise Farben durch Farbkorrektur Ihrer Bilddateien bei Verwendung einer oder mehrerer Kameras. Mit Spyder Print können Sie für jeden Papier- und Tintentyp, den Sie verwenden, ein eigenes Profil erstellen, um die präzisesten Farbergebnisse Ihres Druckers zu erzielen.

www.datacolor.com/de
Wert: 797 €

datacolor



EIZO COLOREDGE CS2400S

Der ColorEdge CS2400S von EIZO ist ein 24-Zoll-Monitor mit einem Seitenverhältnis von 16:10 und stellt den Einstieg in die High-End-Liga der hardwarekalibrierbaren Grafikmonitore des japanischen Monitorherstellers dar. Dank der 16-Bit-LUT, dem ausgezeichneten Kontrastverhältnis von 1350:1 und der Maximalhelligkeit von 410 cd/m² ist eine kontrastreiche und präzise Bildwiedergabe garantiert. Via USB-C bietet der CS2400S zahlreiche Dockingfeatures inkl. 70 Watt Ladestrom.

www.eizo.de/cs2400s
Wert: 798 €



FOTOGRAF*IN DES JAHRES

DIGITALPHOTO-FOTOWETTBEWERB 2024 SUPPORTED BY WHITEWALL

Werden Sie DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2024!

Die neue Jahresrunde ist in vollem Gange: Machen Sie mit beim Jahreswettbewerb 2024 und sichern Sie sich tolle Preise! Aber auch bei jedem der sechs Monatsthemen können Sie mit Ihren Fotos gewinnen!

ÜBER WHITEWALL

WhiteWall steht für die Vollendung der Fotografie. WhiteWall wurde 2007 von Alexander Nieswandt gegründet und hat sich in über 16 Jahren Expertise im Fotofinishing-Markt als weltweit führendes Premium-Fotolabor etabliert. WhiteWall ist ein Team leidenschaftlicher Experten, das modernste Technologien mit traditionellen Entwicklungsverfahren verbindet. Die preisgekrönte Galerie-Qualität von WhiteWall basiert auf erstklassigen Trägermaterialien, hochwertigen Kaschierungen und handgefertigten Rahmen aus der hauseigenen Manufaktur. Die Produktion ist stark handwerklich geprägt. Mit rund 200 Mitarbeitern ist WhiteWall in mehr als 13 Ländern vertreten. Im über 9.000 Quadratmeter großen Profilabor in Frechen bei Köln werden alle Produkte gefertigt und in über 50 Länder verschickt.



Ab sofort geht es weiter mit einem neuen Thema unserer großen Jahresrunde 2024: Jetzt sind Ihre besten Landschaftsfotos gefragt. Wieder haben Sie die Chance, mit Ihren Fotos *DigitalPHOTO-Fotograf oder -Fotografin des Jahres 2024* zu werden. Wie immer winken den Finalist*innen dabei wertvolle Jahrespreise! Aber auch schon in jeder der sechs Themenrunden können sich die zehn Bestplatzierten auf wertvolle Gutscheine für den Shop von WhiteWall freuen (siehe Infokasten rechts).

Die Wettbewerbe

Wir stellen Ihnen in dieser Jahresrunde wieder sechs thematische Aufgaben. „Landschaft“ ist das vierte Thema der Runde 2024. Nach Ende der Einreichungsfrist kürt unsere Jury die besten Einreichungen und damit die zehn Gewinner*innen der Wettbewerbsrunde. Der oder die Erstplatzierte der Runde wird „*DigitalPHOTO-Landschaftsfotograf*in 2024, supported by WhiteWall*“ und erhält einen Gutschein in Höhe von 100 Euro. Die Plätze zwei bis zehn sind mit Gutscheinen in Höhe von 50 Euro dotiert. Die zehn Gewinnerbilder präsentieren wir wie üblich in der auf die Jurierung folgenden Ausgabe der DigitalPHOTO.

Und so machen Sie mit

Öffnen Sie www.digitalphoto.de/wettbewerb und registrieren Sie sich zunächst, falls Sie es noch nicht getan haben. Anschließend können Sie zehn Fotos in den gerade aktiven Wettbewerb einstellen. Bitte beachten Sie: Sie können jederzeit Fotos in die Galerie der DigitalPHOTO hochladen und sich die Fotos anderer Nutzer*innen anschauen – Bilder in den Wettbewerb einzustellen ist jedoch nur in den unten angegebenen Zeiträumen möglich. Jeden zweiten Monat stellen wir Ihnen eine neue Aufgabe und Sie haben jedes Mal die Chance, mit Ihren Bildern die Jury zu überzeugen und zu gewinnen!

Jahresgewinne

Alle zehn Gewinnerinnen und Gewinner einer Wettbewerbsrunde qualifizieren sich zusätzlich für die letzte Runde: die Wahl zur DigitalPHOTO-Fotografin bzw. zum DigitalPHOTO-Fotografen des Jahres. Im September 2024 wird eine Fachjury aus den insgesamt 60 besten Fotos der sechs Themenrunden 2024 die Jahressieger*innen wählen und die Hauptpreise vergeben. Eine Übersicht der neuen Jahrespreise für 2024 finden Sie auf Seite 90 in dieser Ausgabe. ■ (ml)

DIE THEMEN DER RUNDE 2024 – DAS ERWARTET SIE



1 PORTRÄT

Ihre besten Bilder von Personen – Einzelporträts oder auch Gruppen.

August/September



2 WILDLIFE

Frei lebende Tiere, ob in Afrika, unter Wasser oder vor Ihrer Haustür.

Oktober/November



3 ARCHITEKTUR

Häuser, Brücken und Industrieanlagen. Modern oder historisch.

Bis 21. Januar



4 LANDSCHAFT

Vom Meer bis in die Berge: Landschaft ist überall. Schön, wild oder kultiviert.

Bis 21. März



5 MAKRO

Zeigen Sie kleine Dinge groß: Insekten, Blüten oder Gegenstände.

Bis 21. Mai



6 NACHTFOTOS

Lichter der Nacht: ob in der Großstadt oder vom Sternenhimmel.

Bis 21. Juli

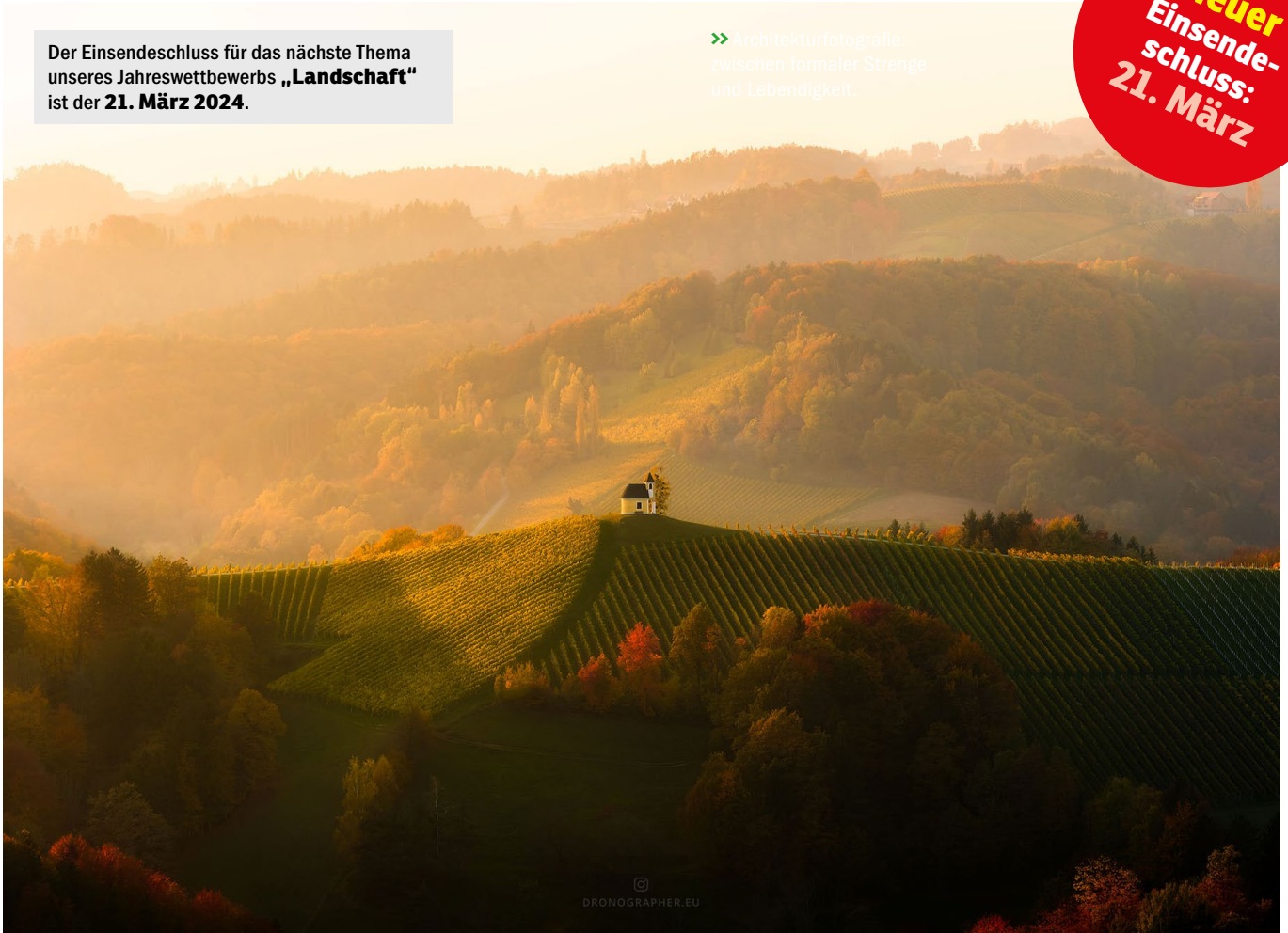
Thema 4: Landschaft

**Neuer
Einsende-
schluss:
21. März**

Der Einsendeschluss für das nächste Thema unseres Jahreswettbewerbs „Landschaft“ ist der **21. März 2024**.

» Architekturfotografie: zwischen formaler Strenge und Lebendigkeit.

Fotos: groß: Dronographe (Misa Miletic) / klein: Ahmed el Hanjoul, Bernd Thaller, Marco Kienzie, Bernd Metschke, Rainer Schaaß



DRONOGRAHER.EU

GUTE LANDSCHAFTSFOTOS

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein – das ist das Geheimnis aller guten Landschaftsfotos. Denn nur die perfekte Lichtstimmung macht das Foto zu einem überzeugenden Bild. Daher sind Sie abhängig von der Jahres- und der Tageszeit, aber auch vom Wetter. Die gute Nachricht: Sie können Landschaftsfotos gut planen. Suchen Sie vorab Fotos derselben Location (z. B. auf Instagram oder digitalphoto.de) und überlegen Sie, wie und wann Sie die Landschaft noch besser fotografieren können. Dann kann am richtigen Ort nichts mehr schiefgehen.

Bilder: WhiteWall, Dronographe (Misa Miletic)

IHR GEWINN: IHRE FOTOS IN GALERIE-QUALITÄT

WhiteWall fertigt Bilder, Veredelungen, Rahmen und Bildbände in Profiqualität. In jeder der sechs neuen Themenrunden können Sie einen wertvollen Gutschein gewinnen, um diese Qualität mit Ihren eigenen Fotos zu erleben!

Für die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs zum Thema „Landschaft“ haben wir Gutscheine von WhiteWall reserviert. Sie sind auf das gesamte Sortiment anwendbar – und das hat es in sich: WhiteWall fertigt von der Ausbelichtung über Fine-Art-Inkjetprints bis hin zu Abzügen auf Original-Barytpapier (!) in kleinen und großen Wunsch-Formaten. Beim Bestellen Ihrer Bilder können Sie nicht nur zwischen den Druckverfahren, sondern auch aus verschiedenen Papieren wählen. Auch bei der Veredelung ist die Bandbreite von WhiteWall enorm: Kaschierungen auf verschiedenen Materialien sind ebenso möglich wie Direktdrucke. Hinter Acryl wird nach höchsten Qualitätsstandards mit Silikon kaschiert. Wer gerahmte Bilder bevorzugt, findet bei WhiteWall eine riesige Auswahl an Rahmen, die sich perfekt auf das eigene Bild abstimmen lässt – inklusive einer Live-Vorschau des eigenen Fotos im Online-Konfigurator. Der oder die Erstplatzierte des Wettbewerbsthemas darf sich über einen 100-Euro-Gutschein freuen, die Plätze 2

bis 10 erhalten einen Warenwert-Gutschein über jeweils 50 Euro zugeschickt – mit freier Auswahl aus dem gesamten WhiteWall-Sortiment. www.whitewall.de



» **Das eigene Bild in Galerie-Qualität erleben:** WhiteWall macht es möglich.

**Gutschein
Platz 1:
100 Euro**

**Gutscheine
Plätze 2–10:
50 Euro**

» Evely Duis ist bekannt für ihre konzeptionellen Porträt- und Fashionfotos. In ihrer Arbeit überlässt die junge Niederländerin nichts dem Zufall. Ihre Bilder sind oft bis ins letzte Detail durchdacht.



Canon EOS R5 | 50mm | 1/200 s | f/6,3 | ISO 100

IM INTERVIEW MIT EVELY DUIS

KONZEPTIONELL PORTRÄTIERT

Die Porträts der Fotografin Evely Duis bestechen durch harmonische Farben und perfekte Lichtsetzung. Mit ihren Arbeiten hat die junge Niederländerin schnell für Aufsehen gesorgt. Heute ist sie Markenbotschafterin unter anderem von Canon und Profoto. Wir haben uns mit ihr unterhalten.

Fotos: Evely Duis | Interview: Lars Kreyßig



» Extreme Nahaufnahmen erstellt Evely Duis meist für Make-up-Künstler*innen. Hierbei ist Detailarbeit gefragt.

Canon EOS 5DS | 85mm | 1/200 s | f/8 | ISO 100

Evely Duis ist in den Niederlanden einem Millionenpublikum bekannt. Als Gastjurorin einer beliebten Foto-TV-Show gab sie den Kandidatinnen und Kandidaten unter anderem Tipps zur Fashionfotografie. In ihren eigenen Arbeiten setzt die 29-Jährige gezielt Blitzlicht ein – für maximale Kontrolle und detailierte Abbildungen.

phōto: Schon als 20-Jährige haben Sie Ihren ersten Abschluss im Fach Fotografie erhalten. Wie früh war Ihnen klar, dass Sie Fotografin werden wollten?

Evely Duis: Sagen wir es so: Das Kreativsein spielte in meinem Leben schon in meiner Kindheit eine entscheidende Rolle. Ich

habe immer schon versucht, mich kreativ auszudrücken, sei es durch Zeichnungen, durch Malerei oder sogar mittels Skulpturen. Daher war für mich klar, dass ich auch in meinem späteren Beruf etwas Eigenes kreieren werde – durch kreative Arbeit.

Wann kam dann die Fotografie hinzu?

Interessanterweise habe ich mich zuerst mit Photoshop beschäftigt. Da war ich gerade elf Jahre alt. Dann mit zwölf, dreizehn begann ich schließlich, mit einem Freund zusammen zu fotografieren. Wir produzierten damals ein paar Bilder für eine niederländische Social-Media-Plattform und daraus entwickelte sich dann eine Regelmäßigkeit. Wir planten schließlich

monatliche Shootings – und genau darin lag meine Stärke: Planung, Konzeption, kreative Umsetzung. Das ist heute noch so. Styling und Make-up machten wir selbst. Diese Ungezwungenheit hat mich geprägt. Es gab keinen Druck von außen. Wir konnten uns einfach ausleben und unsere Ideen verwirklichen. Damals kaufte ich mir im Übrigen meine erste Canon, die EOS 450D.

Sie fotografieren in erster Linie Menschen.

Warum nicht Architektur oder Landschaften?

Vielleicht, weil ich schon immer eher Menschen vor der Kamera hatte. Während meines Studiums habe ich aber natürlich verschiedene Genres ausprobiert – dokumentarisch gearbeitet, auch Stilleben erstellt und tatsächlich auch Architektur und Landschaften fotografiert. Ehrlich gesagt, war auch dieses Ausprobieren wichtig für meine Entwicklung als Fotografin, denn jetzt weiß ich, was ich will und wo meine Stärken liegen. Man muss allerdings auch sagen, dass ich heute in erster Linie für Porträt-Aufträge gebucht werde. In vielen meiner eigenen Arbeiten finden sich dagegen auch Still-Life- oder Architekturaufnahmen. Ich möchte mich da nicht einschränken. Mir geht es letztlich um das Bildermachen – in welchem Genre auch immer.

Es fällt auf, dass Sie viel mit künstlichem Licht arbeiten. Sie sind sogar Botschafterin für den Blitzlichthersteller Profoto. Welche Rolle spielt (Blitz-)Licht in Ihren Arbeiten?

Auch für mich gilt die alte Fotoweisheit: ohne Licht kein Foto. Nicht nur deswegen ist das Licht ein, wenn nicht der entscheidende Faktor in meiner Arbeit. Ich habe gerne die volle Kontrolle über die Lichtquellen. Daher nutze ich fast immer Kunstlicht. Im Studio kommt sowieso nur Kunstlicht zum Einsatz. Wenn ich draußen fotografiere, kombiniere ich Kunst- und natürliches Licht gerne. Der Vorteil hier: Kunstlicht hilft, das Modell vom Gesamtmotiv abzuheben – während das Tageslicht der Szenerie eine Natürlichkeit verleiht. Die einzige Ausnahme, die ich draußen mache, ist, wenn das Tageslicht so schön ist, dass jedes Kunstlicht das Motiv eher verschlechtern würde. In diesem Fall kommt maximal noch ein Reflektor zum Einsatz.

Haben Sie ein bevorzugtes Licht-Set-up?

Ich probiere immer wieder Neues, manche meiner Set-ups machen mehr Sinn als andere. Es gibt aber tatsächlich eines, auf das ich immer wieder zurückgreife. Dazu platziere ich eine Hauptlichtquelle von rechts schräg oben auf das Modell gerichtet und stelle ein Aufhelllicht links unten vor das Modell, um die starken Schatten abzuschwächen. Meiner Meinung nach schmeichelt das Licht jeder Person.

» Manchmal ist
Improvisation gefragt:
Hier funktionierte eine
ursprüngliche Idee nicht
richtig, also ließ die
Fotografin das Modell
das Kleid festhalten,
anstatt es zu tragen.

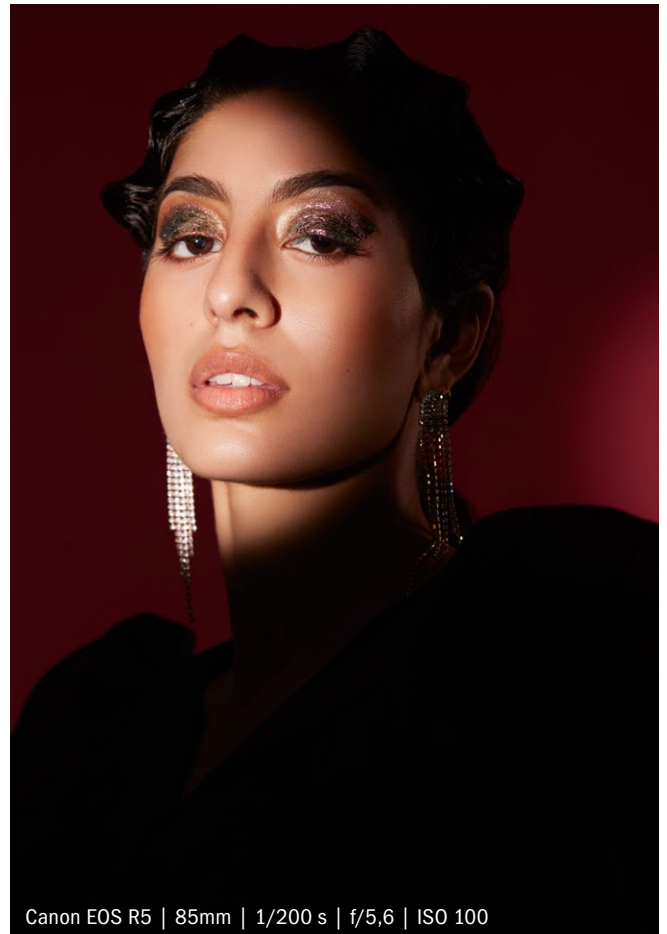
» Im Studio fühlt sich Evely Duis zu Hause. Ihre Lichtarrangements sind perfekte Inszenierungen inklusive harmonischer Farbabstimmungen - vom Hintergrund über Make-up bis zur Kleidung.

Canon EOS R5 | 100mm | 1/125 s | f/7,1 | ISO 100



Canon EOS R5 | 100mm | 1/125 s | f/18 | ISO 320

» Duis recherchiert lange, bevor sie ein Shooting angeht. Sie arbeitet mit Moodboards, damit jeder im Team weiß, wie das finale Bild aussehen soll.



Canon EOS R5 | 85mm | 1/200 s | f/5,6 | ISO 100

» Die Feinabstimmung erfolgt schließlich in Photoshop. Hier nimmt sie hauptsächlich Hautretuschen und letzte Korrekturen vor.

Kann es sein, dass Sie extreme Nahaufnahmen mögen? In Ihrem Portfolio finden sich viele Bilder, auf denen ein Gesicht den kompletten Bildrahmen ausfüllt.

Diese Fotos sind meist als Aufträge für Make-up-Künstlerinnen und -Künstler entstanden – da sind Nahaufnahmen gefragt, um jedes Detail zu zeigen. Im Grunde kann man hier schon fast von Makro-Aufnahmen sprechen, nur dass eben keine Kleintiere oder Pflanzen fotografiert werden, sondern Models und Schminke. Letztlich überlege ich immer ganz genau, welche Bildinhalte transportiert werden sollen. Soll die Kleidung im Vordergrund stehen, zeige ich mehr von der Person. Geht es in erster Linie um das Make-up, gehe ich näher ran.

Sie achten sehr auf die Farbabstimmung in Ihren Bildern. Hintergründe, Make-up, Kleidung, aber auch die Tonalität der eigentlichen Aufnahme wirken sehr harmonisch. Ist das Absicht oder doch Zufall?

Ich versuche, eine harmonische Balance zu erzeugen. Ich merke gleich, wenn ein Aspekt nicht funktioniert, dass das Bild an Kraft verliert. Daher ist es für mich sehr entscheidend, auf jedes noch so kleine Detail zu achten. Vor allem, weil meine Moti-

ve, wenn man so will, durchgeplant und im Prinzip erdacht sind. Alles, was ich fotografiere, ist arrangiert und muss stimmig sein. Daher merkt man beim Betrachten sofort, wenn etwas aus dem Gleichgewicht gerät.

Wie erkennt man das?

Für mich ist es wichtig, dass man mit einem guten Gefühl auf meine Bilder schaut. Es sollte nichts stören – selbst wenn das ein oder andere meiner Motive vielleicht nicht unbedingt als klassisch „schön“ deklariert wird. Auch wenn der Bildinhalt oder das Konzept beim Betrachten Fragen aufwirft, funktioniert ein Bild meiner Meinung nach trotzdem, solange es visuell harmonisch ist. Diese Denkweise ist Teil meines Perfektionismus. Ich möchte perfekte und gleichzeitig unvollkommene Bilder erstellen.



Ich habe gerne die volle Kontrolle über die Lichtquellen.

Evely Duis, Fotografin

Lassen Sie uns auf Ihre Arbeit als Canon-Botschafterin zu sprechen kommen. Wie entstand die Zusammenarbeit und was beinhaltet sie genau?

Als sogenannter Canon-Ambassador erfahre ich meist als eine der ersten von neuen Canon-Entwicklungen und kann meine Meinung und Erfahrung direkt mitteilen. Als eines der Gesichter der Marke erstelle ich regelmäßig Artikel für Canon, die anderen als Inspiration dienen sollen. Außerdem halte ich Vorträge und gebe Webinare. Der Kontakt ist über Canon Niederlande entstanden. Ich war Gastjurorin der Fernsehserie „Het perfecte plaatje“ (*Das perfekte Bild, Anm. d. Red.*). Dadurch ist man auf mich aufmerksam geworden. Irgendwann kam die Anfrage, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Sie haben bereits Ihre erste Canon erwähnt. Mit welchem Modell arbeiten Sie heute?

Inzwischen fotografiere ich mit der Canon EOS 5DS und mit der spiegellosen EOS R5. Beide geben mir volle fotografische Möglichkeiten. Vor allem der Detailreichtum der Aufnahmen ist enorm – was mir unter anderem volle Flexibilität in der Nachbearbeitung ermöglicht.

» Evely Duis fand diese Location ganz in der Nähe ihres Studios, ein Umstand, der der Niederländerin gefällt: „Ich mag es, Orte zu finden, die ungewöhnlich wirken – und das, obwohl sie sich quasi um die Ecke befinden.“



Canon EOS 5DS | 35mm | 1/200 s | f/5,6 | ISO 100

Wie sieht es mit den Objektiven aus, welche Brennweiten kommen bei Ihnen zum Einsatz?

Ich arbeite fast ausschließlich mit drei Objektiven: einer 85mm-, einer 50mm-Brennweite und einem 24–70mm-Zoom – in meinen Augen die perfekte Kombination für die Porträtfotografie. Am meisten habe ich das

85mm-Objektiv an der Kamera, einfach, weil es sich für Porträts am besten eignet, dem Model schmeichelt und vor allem bei Detailaufnahmen seine Vorteile ausspielt. Die 50mm-Brennweite brauche ich, wenn ich etwas mehr Raum im Bild integrieren möchte. Mit dem Zoom bin ich meist draußen unterwegs. Ich kann damit schnell Brennweiten wechseln – von der Nahaufnahme in die Totale – und bin flexibler.

Lightroom zum Einsatz. Darüber erfolgen meine Bildauswahl und erste Korrekturen der RAW-Dateien. Sobald das geschehen ist, folgt die Übertragung in Photoshop. Hier konzentriere ich mich auf die Hautbearbeitung. Störende Bildelemente werden entfernt und der finale Look wird erstellt.

EVELY DUIS (29)



Als Absolventin der Kunsthochschule Sint Lucas und der École des Arts-Campus Narafi in Brüssel hat Evely Duis schon früh die Weichen in Richtung Fotografie gestellt. Inzwischen arbeitet die Niederländerin als professionelle Fashion- und Porträtfotografin, ist Markenbotschafterin des Blitzherstellers Profoto, des Monitorspezialisten Eizo und auch von Canon. Duis arbeitet im eigenen Studio in der Nähe von Eindhoven. Sie gibt Workshops und Webinare.

www.evely.nl
www.instagram.com/evelyduis

Und die Bildbearbeitung, was beinhaltet sie?

Die Bildnachbearbeitung ist ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit. Am Anfang meiner Karriere habe ich noch deutlich mehr mit Photoshop hantiert – heute versuche ich, das Bild so genau wie möglich bereits während des Fotografierens zu erstellen, sodass ich später nur noch Feinarbeiten mit Photoshop angehe. Beim Fotografieren ist meine Kamera immer direkt mit meinem Rechner verbunden. Über das Programm Capture One kann ich also direkt sehen, wie das Bild später aussehen wird. Außerdem werden die Bilder direkt auf meiner Festplatte gespeichert. Danach kommt

Sie geben auch Workshops. Erzählen Sie uns zum Schluss doch noch kurz deren Inhalte.

Die meisten meiner Workshops sind Einzeltrainings, die ich in meinem Studio gebe. Dort kann ich ganz individuell auf die Wünsche meines Gegenübers eingehen – sei es ein spezielles Training zur Fashionfotografie oder zum Beispiel zur Lichtsetzung. So ist jeder Workshop-Tag anders und abwechslungsreich. Darüber hinaus gebe ich Webinare und Online-Workshops, in denen ich versuche, die Teilnehmenden zu inspirieren und sie über ihren Tellerrand hinausblicken zu lassen. Letztlich sollen sie ihre Ideen umsetzen und dazu möchte ich sie motivieren. Wer interessiert ist, kann mich gerne unter info@evely.nl erreichen. ■



“

Auch wenn der Bildinhalt oder das Konzept beim Betrachten Fragen aufwirft, funktioniert ein Bild trotzdem, solange es visuell harmonisch ist.

Evely Duis, Fotografin



» Diese Aufnahme entstand während eines Lichttests. Das Make-up wirkt neben dem starken, dramatischen Schatten noch kräftiger.

Canon EOS R5 | 85mm | 1/100 s | f/2 | ISO 100



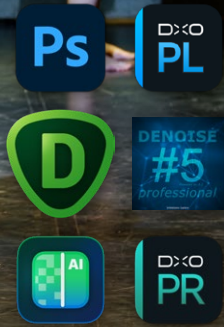
MIT WELCHEM ISO SOLL ICH NUN ARBEITEN?

Die Antwort auf diese Frage ist: „Es kommt drauf an“. Mit aktuellen Kameras, wie hier für unseren Test, kann man auch ohne Nachbearbeitung locker mit ISO 1250 fotografieren und ISO 2500 oder noch mehr sind dann mit der passenden Nachbearbeitung unproblematisch. Haben Sie eine ältere Kamera, dann kann es aber schon bei deutlich geringerem ISO zu massiven Bildstörungen kommen. Hier heißt es: ausprobieren. Machen Sie eine Testreihe vom identischen Motiv mit verschiedenen ISO-Einstellungen. Vergleichen Sie die Bilder am Computer und schauen Sie dann, bis zu welchem ISO-Wert Sie mit der Bildbearbeitung noch ein gutes Ergebnis bekommen. Damit haben Sie einen guten Richtwert.

Fotos: Jörg Rieger Espindola

ENTSCHEIDUNG IM DETAIL

Bei schlechter Entrauschung werden Details schnell verwischt und unscharf – hier zeigt sich, welche App es wirklich drauf hat.



WER ENTRAUSCHT AM BESTEN?

Bilder entrauschen

ISO 4000, 8000 oder noch mehr? Aktuelle Kameras bieten teils noch deutlich höhere Werte an. Irgendwann lässt sich Bildrauschen aber nicht mehr verhindern, da hilft nur eine Nachbearbeitung. Lohnen sich separate Programme oder Plug-ins? Wir machen den Test und das Ergebnis überrascht!

ISO-Wert? Der muss so niedrig wie möglich sein! Diese Aussage hält sich in Fotokreisen, stimmt aber so einfach nicht mehr. Mit aktuellen Kameras sind ISO-Werte jenseits von 1000 meist völlig problemlos machbar, was sowohl bei Motiv- als auch Objektivwahl viel kreativen Spielraum ermöglicht. Doch irgendwann „rauscht“ es auch mit der besten Kamera. Sprich: Neben einer deutlichen Körnung kommt es zusätzlich zu eher unschönem Farbrauschen. Das muss dann die Bildbearbeitung lösen. Doch reicht das, was mitgeliefert wird? Wir lassen Photoshop und PhotoLab gegen Spezialsoftware antreten.

Keinesfalls nur „Notlösung“

Alle Testkandidaten sind einfach zu bedienen, Photoshop und PureRAW übertreiben es allerdings und setzen voll auf Automatik. Fairerweise muss man sagen, dass diese in unserem Test gut ablieferte. Ganz

in die andere Richtung geht es mit der deutschen Software Denoise Projects, die einen auf den ersten Blick mit Einstellungsmöglichkeiten erschlägt, aber zum Glück auch Automatikfunktionen bereithält. Alle anderen Apps im Test liegen dazwischen und bieten ausreichend Optionen für den individuellen Bildlook. Als generelles Fazit im Test kann man sagen: Lag der ISO im Bereich von bis zu 2500 (bei unseren Testkameras), dann liefert jede Software gute Ergebnisse ab. Bei Extremwerten, in unserem Fall ISO 20.000, setzten sich PhotoLab, Topaz DeNoise und PureRAW klar an die Spitze. Das Photoshop-Resultat war gut, On1 NoNoise-AI lieferte hier zu überschärft und unnatürlich ab und das Ergebnis von Denoise Projects konnte leider nicht überzeugen. Unser Tipp: Da die Ergebnisse je nach Kameramodell in Kombination mit ISO-Wert und Software stark variieren können, sollten Sie die kostenlo-

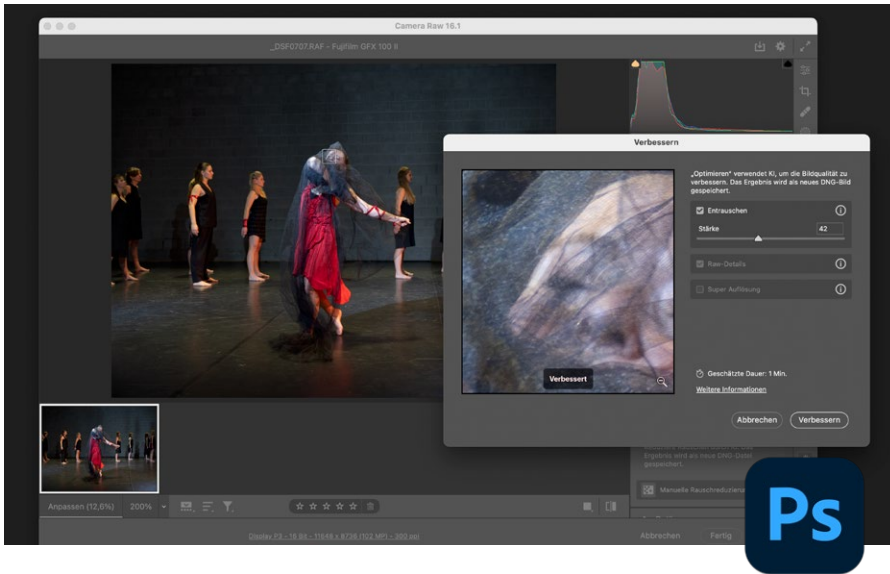
sen Testzeiträume der Anwendungen nutzen. Lediglich Topaz und Denoise Projects bauen Wasserzeichen ein, bei allen anderen kann man stressfrei ausprobieren. ■ (jre)

REFERENZBILD

Für den Vergleich wählten wir ein Motiv mit ISO 20.000 der Nikon Z 6 II. Wichtig: So „roh“ und verrauscht werden Sie das Motiv niemals sehen, schon beim Öffnen wird das RAW-Bild von jedem Editor autokorrigiert und auch das JPEG direkt aus der Kamera war schon viel besser. Zum Testen haben wir allerdings das RAW komplett zurückgesetzt, um wirklich vom Original auszugehen.



100%-ANSICHT



ALLESKÖNNER



>> Das Entrauschen funktioniert mit Photoshop zur Zufriedenheit.

Anbieter	Adobe
Website	www.adobe.de
Systemanforderung	Windows/macOS
Preis (UVP)	ca. 12 Euro/Monat

PRO & KONTRA

- ↑ unkomplizierte Handhabung
- ↑ Integration in Camera RAW
- ↑ Vorschaufunktion
- ↑ durchweg gute Ergebnisse
- ↓ Ergebnis wird als DNG dupliziert
- ↓ wenig Einflussnahme aufs Ergebnis

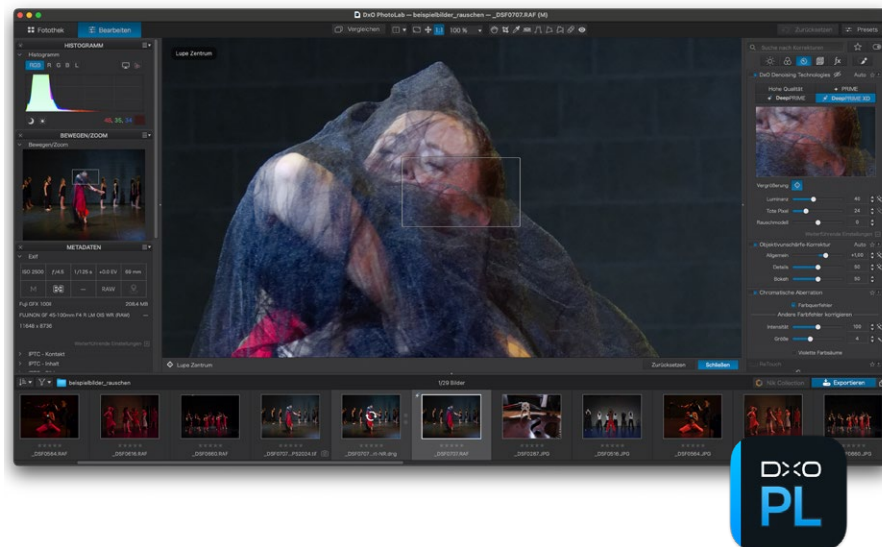
★★★★★
SEHR GUT

Digital photo
SEHR GUT
03|2024 Adobe Photoshop CS 2024

ADOBE PHOTOSHOP CS 2024 MIT CAMERA RAW

Photoshop bietet in Camera RAW eine KI-Entrauschen-Funktion an. Diese hat nur einen einzigen Schieberegler. Startet man die Verbesserung, ist für das finale Ergebnis Geduld gefragt. Zudem legt Photoshop dieses als DNG-Kopie ab, sprich, man belegt doppelten Speicherplatz. Die Ergebnisse waren im Test durchweg gut, allerdings hat man leider außer der Stärke keine

Optionen zur Verfügung und ist damit der KI quasi „ausgeliefert“, was diese als gut ansieht. Die bekannte Engine zum Entrauschen mit mehr Optionen steht in Photoshop nach wie vor parat, allerdings sind diese Ergebnisse nicht so gut wie mit der neuen KI-Funktion. Unterm Strich: Wenn man Photoshop hat, reicht die KI-Funktion in vielen Fällen vermutlich völlig aus.



TESTSIEGER



>> Bildrauschen zaubert DxO wie ein Vorhang weg und erhält Farbe und Schärfe.

Anbieter	DxO
Website	www.dxo.com
Systemanforderung	macOS/Windows
Preis (UVP)	229 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ herausragende Bildentrauschung
- ↑ einfache Bedienung
- ↑ viele Einstellungsmöglichkeiten
- ↑ Stapelverarbeitung
- ↓ recht teuer
- ↓ kleines Vorschaufenster

★★★★★
SUPER

Digital photo
TESTSIEGER
03|2024 DxO PhotoLab 7

DXO PHOTOLAB 7

DxO PhotoLab ist ein RAW-Konverter und hat sämtliche Werkzeuge integriert, um Fotos zu perfektionieren. Warum für die Bildentrauschung vier Modi zur Verfügung stehen, ist ein Rätsel. Denn DeepPRIME XD, die aktuellste Technik, lieferte im Test immer die besten Resultate. Per Klick werden Standardwerte angewendet, die im Test schon hervorragend funktionierten.

Auf Wunsch können die Stärke sowie weitere Optionen eingestellt werden. Die Vorschaufunktion ist winzig, man muss den gewünschten Bildausschnitt anklicken, dieser wird dann berechnet. Die eigentliche Korrektur erfolgt erst beim Bildexport. Die Ergebnisse waren im Test schlichtweg hervorragend, selbst extrem verarschte Bilder kann DxO souverän korrigieren.

SUPERFIX



>> Leider wollte uns Topaz nicht mit einer Presselizenz ausstatten, daher gibt's das Testbild nur mit Wasserzeichen.

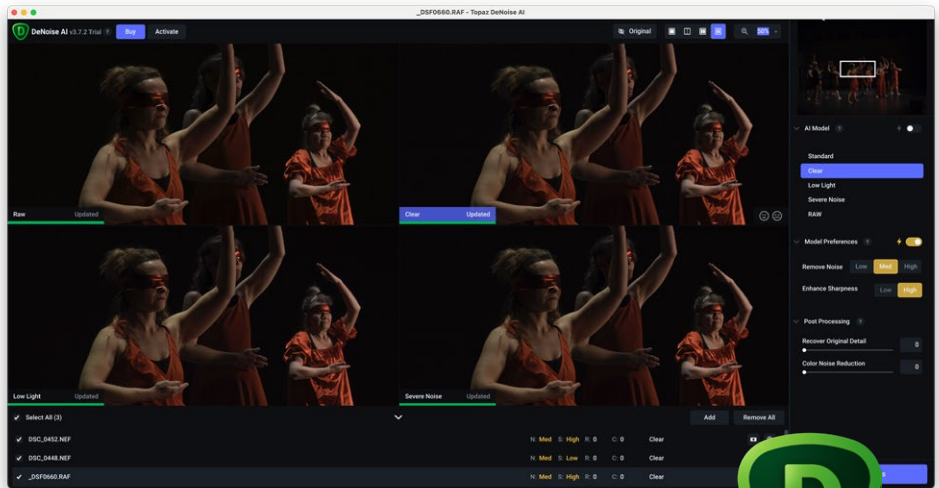
Anbieter	Topaz
Website	www.topazlabs.com
Systemanforderung	Windows/macOS
Preis (UVP)	ca. 75 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ viele Einstellungsmöglichkeiten
- ↑ extrem schnelle Vorschau
- ↑ tolle 4-fache Vorschaufunktion
- ↑ als Plug-in für Photoshop verfügbar
- ↑ Stapelexport für Varianten
- ↓ Export nur als DNG

★★★★★
SUPER

Digital photo
SUPER
03|2024 Topaz Denoise AI 3.7



TOPAZ DENOISE AI 3.7

Die Entrauschungssoftware von Topaz kann als eigenständige App oder als Plug-in installiert werden. Im App-Modus exportiert man grundsätzlich DNGs, also RAW-Dateien, um für die Nachbearbeitung flexibel zu bleiben. Ist ein Bild geladen, wählt die KI von Topaz aus vier Presets die passende Einstellung. Mit einem Klick sehen Sie diese in einer Übersicht im Vergleich, und können Sie

sich nicht entscheiden, exportieren Sie einfach alle Varianten auf einmal. Jede Einstellung ist mit Reglern zur Schärfe und Stärke individuell justierbar, die Vorschau arbeitet rasant schnell und zwar immer über das gesamte Bild. Im Ergebnis ist Topaz Denoise AI auf einer Stufe mit PhotoLab und PureRAW zu sehen, die Entrauschung funktioniert auch mit hohem ISO perfekt.

TOOLBOX



>> Insgesamt kann die KI in Denoise nur mäßig gut entrauschen.

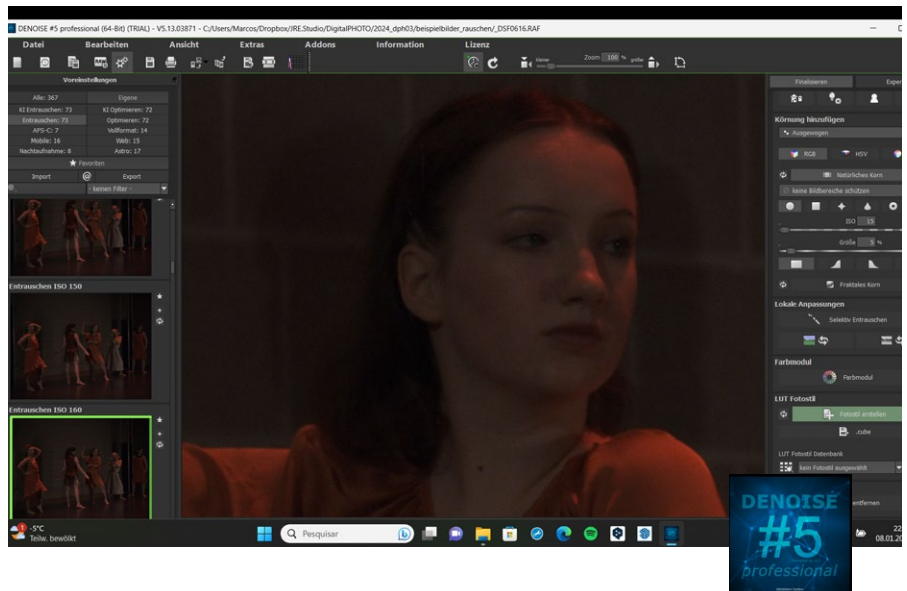
Anbieter	Franzis
Website	www.franzis.de
Systemanforderung	Windows
Preis (UVP)	99 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ rund 380 Presets
- ↑ viele manuelle Einstellungen
- ↑ RAW-Editor und Effekte
- ↓ zu wenig Entrauschen mit KI
- ↓ nur für Expertinnen und Experten
- ↓ nicht mit Windows-ARM lauffähig

★★★★☆
GUT

Digital photo
GUT
03|2024 Denoise Projects 5 Professional



Fotos: Jörg Rieger Espindola

PROJECTS DENOISE PROFESSIONAL 5

In der Projects-Software stehen direkt nach dem Start über 300 (!) Presets zum Entrauschen und auch eine KI-Bildautomatik bereit. Diese Automatik ist allerdings mit Zusatzfunktionen überfrachtet, im Experten-Modus vervielfacht sich dies. Fakt war im Test: Leider korrigiert die Bildautomatik viel zu sanft, ohne manuelles Eingreifen rauscht das Ergebnis viel zu stark. Und die

Presets waren nur bedingt brauchbar – selbst bei identisch gewähltem ISO-Wert, wie angegeben, wurden die Bilder zu weich gezeichnet. Dazu kamen, je nach Preset, deutliche Farbveränderungen. Gut: die Effekte, der integrierte RAW-Editor und der flotte Export. Schade, dass es keine Version für Mac-User gibt und es auch nicht über ein virtuelles Windows nutzbar ist.

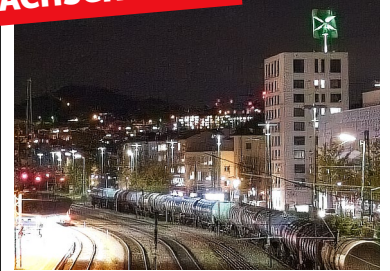


ON1 NONOISE AI 2023

NoNoise AI setzt auf einfachste Bedienung – automatisch wählt die App eine empfohlene Einstellung zum Entrauschen. Luminanz, Detailverbesserung und Schärfe werden nach Wunsch angepasst, die Vollbildvorschau arbeitet im Test recht flott. Eine Besonderheit: Mit Track Sharp AI werden kleinere Bewegungsunschärfen aufgrund zu langer Belichtung erstaunlich gut korri-

giert. Bei größeren Unschärfen ist aber auch dieses Werkzeug machtlos und erzeugt nur mehr Körnung. Bei unserem Testbild mit ISO 20.000 war das Resultat leider massiv überschärft und im Gesamteindruck nicht harmonisch. Im niedrigeren ISO-Bereich lieferte NoNoise aber gute Ergebnisse. Als Extra hat die App noch eine Ebenen- und Maskierungsfunktion eingebaut.

NACHSCHÄRFER



>> Trotz moderater Detailschärfe wirkt das Testbild massiv überschärft.

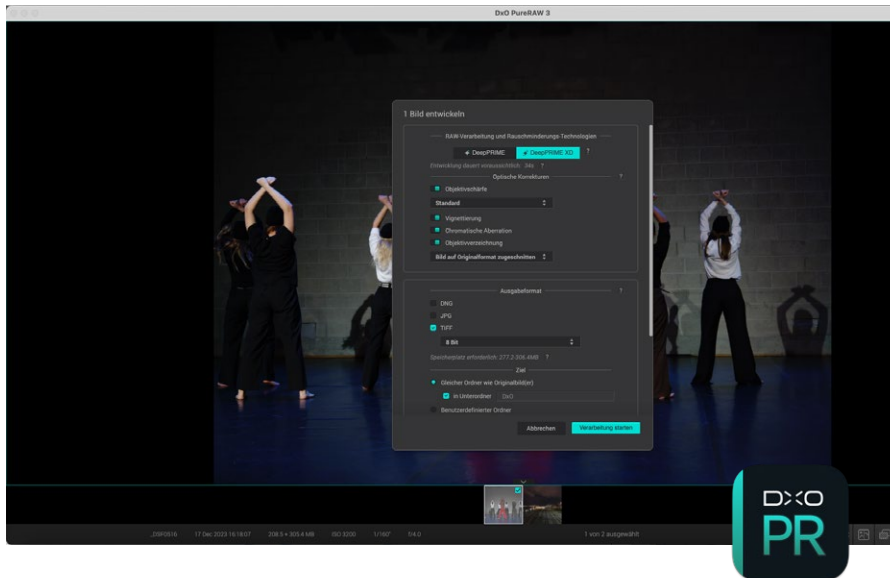
Anbieter	On1
Website	www.on1.com
Systemanforderung	Windows/macOS
Preis (UVP)	80 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ unkomplizierte Bedienung
- ↑ schneller Bildexport
- ↑ AI-Korrektur für Bewegungsunschärfe
- ↑ partielle Bearbeitung möglich
- ↓ Ergebnisse bei hohen ISO-Werten
- ↓ Bilder werden schnell überschärft

★★★★★
SEHR GUT

Digital photo
SEHR GUT
03|2024 On1 NoNoise 2023

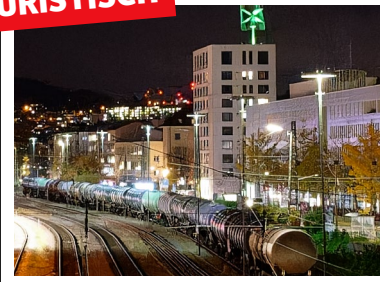


DXO PURERAW 3.7

Warum noch mal DxO im Vergleich? Tatsächlich bietet diese Software einige essentielle Korrekturen als vorgeschaltete „Entwicklung“ für jene an, die nur die Objektivkorrekturen oder Entrauschenfunktion nutzen wollen und dann mit anderer Software arbeiten. Die Bedienung erfolgt per Drag & Drop und am Mac sogar auf Wunsch direkt im Finder. Allerdings muss man sich im

Gegensatz zum PhotoLab hier auf die Automatik verlassen, es gibt keine Einstellungsmöglichkeiten oder eine Vorschau. Exportiert wird als RAW im DNG-Format oder JPEG und TIF. Die Ergebnisse sind beim Entrauschen erwartungsgemäß hervorragend, in vielen Fällen klappt es mit der Automatik gut. Schade, dass man bei der Anwendung keinerlei Freiheiten hat.

PURISTISCH



>> Trotz Automatik ohne Eingriffsmöglichkeiten ist das Ergebnis hervorragend.

Anbieter	DxO
Website	www.dxo.com
Systemanforderung	Windows/macOS
Preis (UVP)	129 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ herausragende Bildentrauschung
- ↑ einfache Bedienung
- ↑ viele Einstellungsmöglichkeiten
- ↑ Stapelverarbeitung
- ↓ verhältnismäßig teuer
- ↓ ausschließlich Automatikfunktionen

★★★★★
SEHR GUT

Digital photo
SEHR GUT
03|2024 DxO PureRAW 3

WIRKUNGSVOLLE PORTRÄTBEARBEITUNG

Magische Fotos

Im Workshop von Fotografin Steffi Grass erhalten Sie wertvolle Tipps zur Inszenierung stimmungsvoller und cinematischer Porträts. Lernen Sie, wie die Fotokünstlerin ihre Bilder bearbeitet.

FOTOGRAFIN

Steffi Grass alias **blacksally** (geb. 1996) aus Würzburg konzipiert cinematische Fotoshootings, die Geschichten erzählen, Emotionen wecken sowie einen lehrreichen Mehrwert bieten. Ihr Wissen vermittelt sie inzwischen auch in Photoshop-Einzel-Workshops. Mit ihrer langjährigen Expertise erstellt sie professionelle und kreative Menschenfotografie, Bandshootings, Künstlerporträts und Cover-Artworks. Sie hält darüber hinaus Vorträge als Referentin unter anderem für Adobe, Canon etc.

www.blacksally.de
Instagram: [@blacksally](https://www.instagram.com/blacksally)



Fotos & Bildbearbeitung: Steffi Grass; Texte: Steffi Grass, Julia Carp; Model: Alexander Seidmann (Instagram: @seidmannalexander)

Die Bildidee für dieses Porträt basiert auf einer Bösewicht-Figur aus einer magischen Buch- und Filmwelt. Das Model (Alexander Seidmann) verkörpert diese Figur in jungen Jahren. Vor dem Shooting wurde ein Moodboard erstellt, das Farbtöne, Inspirationsbilder, den Ort und die Requisiten zeigte, um die Stimmung und Atmosphäre während des Fotografierens sowie in der anschließenden Bearbeitung präzise wiederzugeben. Während des Shootings war es entscheidend, die perfekte Balance zwischen der nachdenklichen Haltung und der charismatischen Ausstrahlung der Hauptfigur zu finden. Diese sollte geheimnisvoll, düster und magisch zugleich sein. „Elemente wie eine Bibliothek im alten Stil im Hintergrund, eine rostige Wand, ein alter Tisch, einige Bücher im Vordergrund und ein rustikaler Sessel waren wichtige Bestandteile und ausschlaggebend für das Bild, welches wir vor Augen hatten“, so die Fotografin.

Gezielte Lichtsetzung

Nachdem die Szene für das gewünschte Porträt aufgebaut wurde, erfolgte die Lichtsetzung. Die Beleuchtung wurde sorgfältig gewählt, um die spezielle Atmosphäre zu erzeugen, die die Essenz der filmischen



Bildidee einfiel. Das Model sollte konzentriert in ein Buch schauen, symbolisch für die Tiefen des Wissens, während sanftes Licht im Hintergrund nur leicht den Raum beleuchtet. „Für das harte Seitenlicht rechts entschieden wir uns für ein RGB-Dauerlicht mit grüner Farbe“, erklärt Grass. Von links vorn wurde mit einer Oktabox das Gesicht weich ausgeleuchtet. Ein kleines RGB-LED-Taschenlicht kam zum Einsatz, um die Kanten des Bücherstapels im Vordergrund aufzuhellen sowie einen orange-farbenen Eyecatcher-Effekt zu erzielen. Eine Nebelmaschine wurde genutzt, um weichen Rauch zu erzeugen, der im Bild wie ein leichter Schleier mystisch im Raum schwebt und die entstandene Szene visuell verstärkt. „Das Fotoshooting wurde im *Elysium Atelier Wiesbaden* umgesetzt, da dieser Ort sowie die Möbel und Accessoires perfekt für die Umsetzung unserer Vorstellungen waren“, berichtet Grass, die das Bild mit einer Canon EOS R5 aufgenommen hat. ■ (jc/sg)



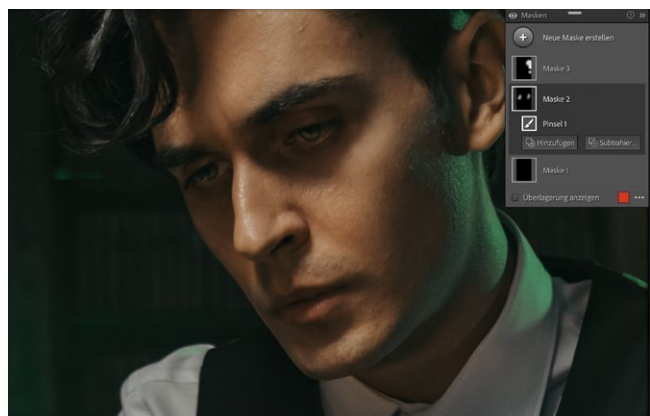
» Hinter den Kulissen: Steffi Grass inszeniert die Szene mit Blick durch die Kamera (links). Mit grünem Licht und Nebel erzielt sie eine eindrucksvolle Atmosphäre.



Malerischen Look erzeugen

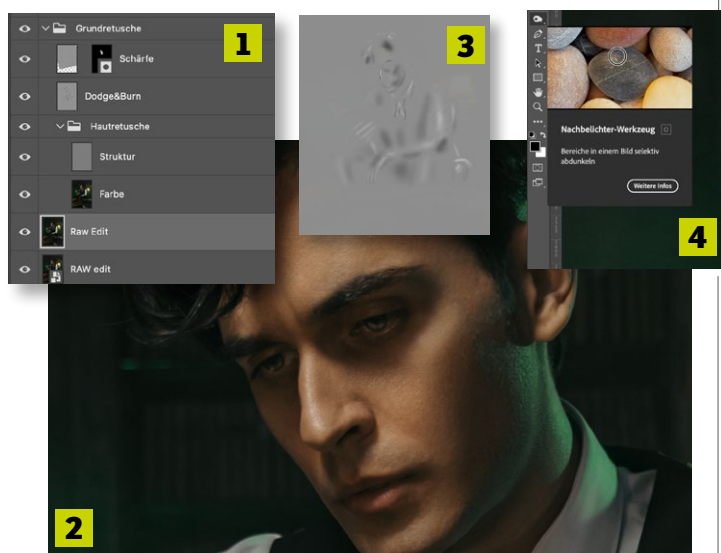
Fotografin Steffi Grass zeigt Ihnen auf dieser Doppelseite, wie Sie in der Nachbearbeitung vorgegangen ist und welche Schritte notwendig waren, um den finalen Bildlook zu erzeugen.

SO GELINGT IHNEN EIN INTENSIVES PORTRÄT



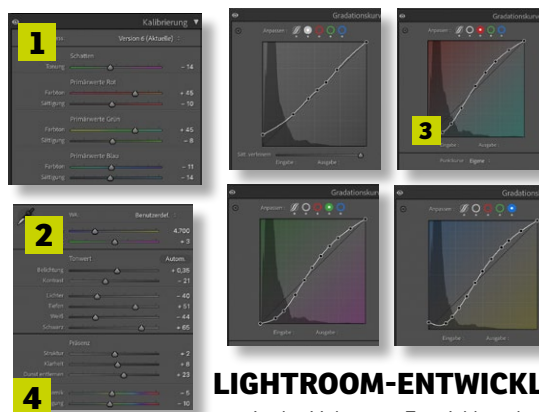
VORTEILE DUNKLERER RAW-FOTOS

1 Das ursprüngliche Foto wurde etwas *zu dunkel aufgenommen* und erfordert eine *Aufhellung*. Grundsätzlich bevorzugt die Fotografin eine etwas zu dunkle Belichtung, da in den *RAW-Dateien mehr Informationen* enthalten sind als bei einer zu hellen Aufnahme. Das Überbelichten von zu hellen Aufnahmen birgt zu schnell die Gefahr, dass das Bild ausgebrannt wirkt. Ein dunkler Ansatz passt außerdem direkt besser zum gewünschten Stil in diesem Beispiel.



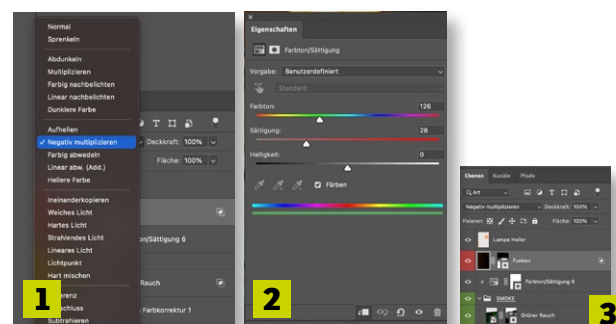
GRUNDRETUSCHE IN PHOTOSHOP

3 Anschließend wurde das Bild in *Photoshop geöffnet und die Ebene gerastert*, um mit der *Grundretusche* zu beginnen (**1**). Hier empfiehlt sich ein Zeichentablett, um noch präziser zu arbeiten. Die Hautretusche erfolgte mit der *Frequenztrennungsmethode*. Damit lassen sich Struktur- und Farbbereiche trennen – mit dem Kopierstempel können Unreinheiten entfernt werden (**2**). Im Anschluss wurde die *Dodge-&Burn-Methode* angewendet, indem auf einer mit 50% Grau gefüllten Ebene im Modus *Weiches Licht* gearbeitet wurde (**3**). Mit den Werkzeugen *Abwedler* und *Nachbelichter* (**4**) wurden helle und dunkle Stellen in malerischen Bewegungen aufgehellt/abgedunkelt. So kommen Details zum Vorschein.



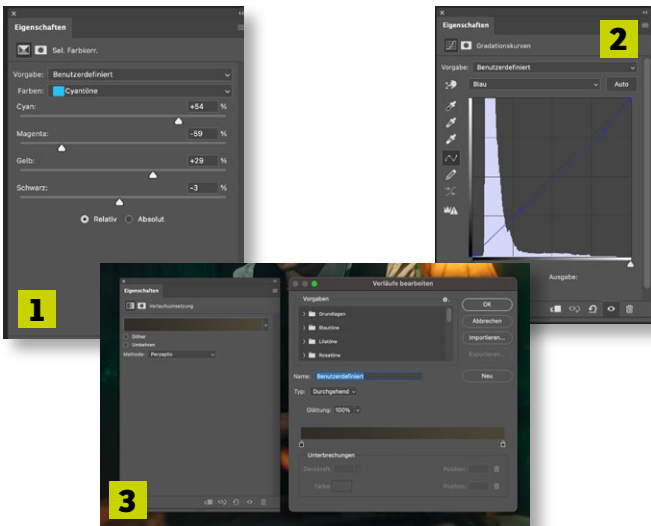
LIGHTROOM-ENTWICKLUNG

2 In der Lightroom-Entwicklung lag der Fokus darauf, *Farben und Kontraste möglichst neutral* zu halten und dementsprechend anzupassen (**1**). Es wurden nur Anpassungen vorgenommen, die das Bild optimal *auf die nachfolgende Bearbeitung in Photoshop vorbereiteten*. Die *Tonwerte* wurden in den Lichtern und Tiefen gegensätzlich angepasst (**2**) – die Lichter auf *-40* und die Tiefen auf *+51*. So entstand eine *kontrastarme Basis*. Das Gleiche wurde auch bei der *Gradationskurve* umgesetzt (**3**). Grüne und blaue Farbtöne wurden im *HSL-Reiter* verstärkt, die *Luminanz* hingegen reduziert (**4**).



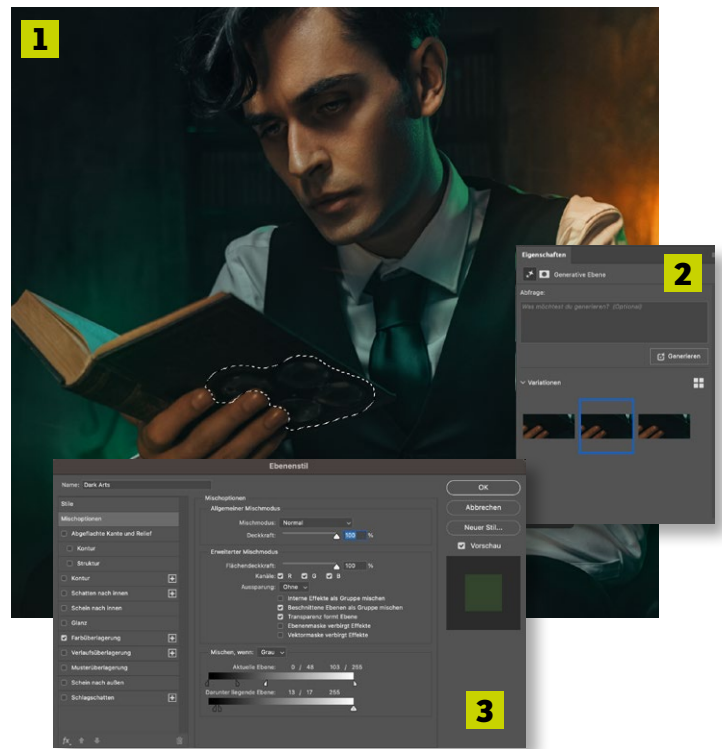
EFFEKTE EINFÜGEN

4 Für noch mehr Spannung wurden *Effekte wie Funken und Rauch eingefügt*. Hierfür kamen Stockbilder zum Einsatz, die auf den Modus *Negativ multiplizieren* gesetzt wurden (**1**), sodass nur die hellen Bereiche der Texturen sichtbar blieben und der schwarze Hintergrund ausgeblendet wurde. Obwohl der Rauch bereits mithilfe des Ebenenmodus passend eingefügt wurde, besaß er noch nicht die *gewünschte Farbdynamik in den Grünwerten*. Daher wurde eine *Farbton-Sättigung-Korrektur* genutzt (**2**), um den Rauch besser in das Bild einzupassen. An einigen Stellen mussten die *Ränder noch in der Ebenenmaske mit dem Pinsel ausmaskiert* werden (**3**), um sicherzustellen, dass keine störenden Fehler oder Ränder im Bild zu sehen sind. Dieser Schritt gewährleistet eine präzise Integration der Overlays.



FARBANPASSUNG (COLOUR GRADING)

5 Nun hat das Foto schon seinen Look entwickelt, doch um den **gewünschten Farbton abzurunden**, wurden mit der **Farbanpassung** (Colour Grading) noch einige Änderungen vorgenommen. Mit der **selektiven Farbkorrektur** wurden einzelne Farbwerte einzeln korrigiert und die Cyantöne verschoben, sodass ein mystischer Look entstand **(1)**. Die **Gradationskurve** wurde im Blaubereich leicht nach unten gezogen – für den **cinematischen Effekt** **(2)**. Um einen stärkeren Kontrast und gleichzeitig einen passenden Farbstil zu erreichen, wurde eine **Verlaufumsetzung** mit einem dunklen Braunton für die dunklen Stellen sowie einem neutralen Braunwert für die hellen Bereiche im Bild erstellt. Die Ebene wurde in den **Modus Weiches Licht** gestellt und die **Transparenz etwas reduziert** **(3)**. Damit entstand eine harmonische Farbgebung und ein ansprechender Kontrast im Bild.



LETZTE DETAILS UND RETUSCHE

6 Zum Schluss wurden die störenden Wachsreste auf dem Cover des Buches wegrerutschiert und durch einen passenden Buchtitel ersetzt. Das Entfernen der Elemente wurde mithilfe der **Generativen Füllung in Photoshop** in schnellen Zügen umgesetzt. Der zu entfernende Bereich wurde mit dem **Lasso-Werkzeug** ausgewählt **(1)** und eine retuschierte Variation generiert **(2)**. Anschließend wurde eine **passende Schriftart** herausgesucht und in den richtigen Winkel gebracht. Damit der Titel sich auch optisch an das Buch einfügt, wurden im Ebenenstil im Reiter **Mischoptionen** die Regler verschoben, bis die Schrift sich den Farb- und Lichtverhältnissen angepasst hatte **(3)**. Durch Feinheiten in der Bildbearbeitung wurden abschließend letzte Details perfektioniert.



„LUMINOUS UNKNOWN“

„WHISPERS OF SCARLET EMBRACE“

Olga Helsing (@olga_helsing)



„LUMINOUS UNKNOWN“

Beate Binger (@beabinger) | Sony Alpha 7 Mark IV | Sony FE 24-70mm F/2,8 II | 31mm | 1/100 s | f/2,8 | ISO 800

TIPP VON STEFFI GRASS

Bei jeder aufwendigen Bildbearbeitung sollten Sie vor dem Abschließen das Bild einen Tag bzw. über Nacht ruhen lassen. Am nächsten Tag das Werk mit frischen, ausgeruhten Augen zu betrachten, kann Wunder bewirken und neue Sichtweisen öffnen.

WORKSHOP: LERNEN SIE DIREKT VON DER KÜNSTLERIN

In ihren gantztägigen Einzelworkshops vermittelt Ihnen Steffi Grass, wie sie ihre Porträts in Photoshop bearbeitet und berät Sie bei der Bearbeitung Ihrer Fotografien. Dadurch erhalten Sie einen intensiven Einblick in Steffis Arbeit mit Photoshop. Die Künstlerin hilft Ihnen, Ihr Verständnis für Farbe und Composings zu erweitern und nimmt sich dabei viel Zeit für Sie und Ihre Bilder.



Termine für die Einzelcoachings können Sie unter www.blacksally.de/event buchen.

Schritt-für-Schritt-WORKSHOP



Foto: © fauxels – www.pexels.com; Bildbearbeitung & Screenshots: Julia Carp; Texte: Julia Carp

>> Zu knapp beschnittene Fotos (rechts) sind mitunter ein Ärgernis. Luminar Neo bietet nun eine Möglichkeit, das Bild KI-basiert zu erweitern.



KI-BEARBEITUNG MIT LUMINAR NEO

Bilder erweitern

Zu den neuen Funktionen des KI-basierten Bildbearbeitungsprogramms Luminar Neo gehört nun auch die Generative Erweiterung („GenExpand“). Wir zeigen Ihnen, was damit möglich ist.

NOCH MEHR TIPPS

In unserem digitalen Sonderheft „Luminar Neo. Die intelligente Bildbearbeitung“ erwarten Sie jede Menge spannende Themen und Workshops rund um das KI-basierte Programm von Skylum. In den zahlreichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen stellen wir die praktischen Masken- und Ebenenfunktionen vor. Freuen Sie sich auf 113 Seiten geballtes Profiwissen rund um das leistungsstarke Luminar Neo! www.digitalphoto.de/luminar-neo-erwerben



In unseren letzten Ausgaben der 01/24 und 02/24 haben wir Ihnen bereits einige neue Werkzeuge der KI-basierten Bildbearbeitungssoftware Luminar Neo vorgestellt. Mit der Funktion „Neon und Schein“ können Sie z. B. ausgewählte Inhalte in Fotos buchstäblich zum Leuchten bringen. Mit der Funktion „Generatives Löschen“ entfernen Sie unkompliziert ungewollte Objekte oder Menschen im Bild und mit „Generatives Tauschen“ können Sie komplett neue Inhalte generieren lassen. Hier stellen wir ein weiteres KI-Werkzeug vor: die „Generative Erweiterung“.

Bildgrenzen erweitern

Ähnlich wie bereits andere bekannte Bildbearbeitungsprogramme bietet nun auch Luminar Neo die Möglichkeit, die Bildgrenzen der eigenen Fotografien durch das KI-basierte Werkzeug „Generative

Erweiterung“ (engl. Originalbezeichnung: GenExpand) zu vergrößern. Dadurch können Sie Ihre weniger perfekt komponierten Bilder optimieren oder in ein komplett neues Format bringen. Zu eng zugeschnittene Fotos müssen somit nicht mehr aussortiert werden. Wie genau Sie die neue Funktion auf Ihre Fotografien anwenden, stellen wir Ihnen auf der nächsten Seite vor. ■ (jc)

LUMINAR NEO

Sind Sie nach unserem Workshop neugierig geworden, haben Luminar Neo aber noch nicht installiert? Hier finden Sie alle Informationen zur Software:

www.digitalphoto.de/luminar-neo-erwerben





SCHRITT FÜR SCHRITT: GENERATIVE ERWEITERUNG MIT LUMINAR NEO

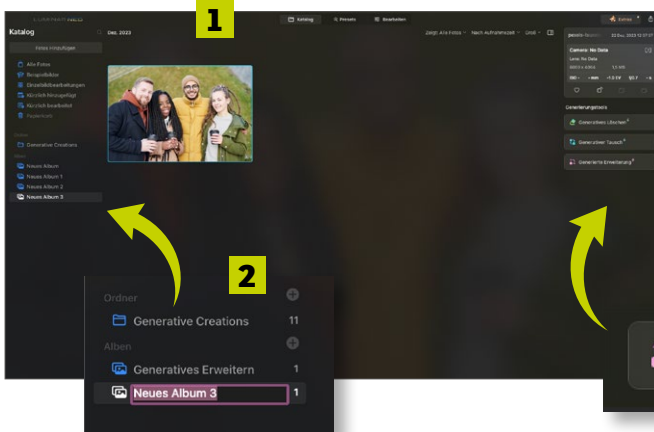


BILD IM KATALOG EINFÜGEN

1 Fügen Sie Ihr Bild *in den Katalog (1)* von Luminar Neo ein, indem Sie es ins Programmfenster ziehen. An dieser Stelle noch ein Tipp: Im Katalog können Sie auch ein **Album anlegen (2)**, in das Sie Ihr Bild ziehen. Damit haben Sie nach der Bearbeitung einen besseren Überblick über Ihre Kreationen. **bleiben Sie im Katalog (1)** und gehen Sie dann zu **Generative Erweiterung (3)**. Im Gegensatz zu den anderen Werkzeugen befinden sich diese neue Funktion sowie auch **Generatives Tauschen** und **Generatives Löschen** nicht unter Bearbeiten, sondern werden direkt im **Katalog** angezeigt.



HINTERGRUND ERWEITERN

2 Um das vorhandene Originalbild zu erweitern, ziehen Sie zunächst die Leinwand **auf die Größe auf**, um die das Bild ergänzt werden soll **(1)**. Im **Eingabefeld (2)** können Sie **Motiv-Begriffe eingeben**, die bei der Generierung Ihrer Bilderweiterung berücksichtigt werden. Bei uns waren Eingaben **sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch** erfolgreich. Probieren Sie an dieser Stelle diverse Begriffe aus. Durch die **Eingabe verschiedener Begriffe** können Sie die KI-basierte Generierung Ihrer Inhalte mitbestimmen und maßgeblich beeinflussen. Wenn Sie sich dafür entscheiden, **keinen Motiv-Begriff** in das Feld **(2)** einzutragen, generiert die KI von Luminar Neo Bilderweiterungen anhand der Informationen, die sie aus dem vorhandenen Bildmaterial ziehen kann. Sobald Sie auf **Erweitern (3)** klicken, wird die Bilderweiterung generiert. Dies kann einige Sekunden in Anspruch nehmen. Sollten Sie mit dem Ergebnis einer Erweiterung nicht zufrieden sein, können Sie **erneut auf Erweitern** klicken und das Programm erstellt Ihnen einen neuen Vorschlag.

ZWISCHENSPEICHERN

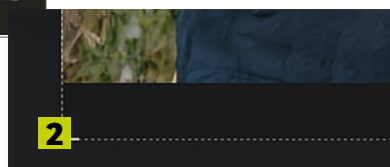
Nachdem Sie den Hintergrund erweitert haben, empfehlen wir Ihnen, das neu erstellte Bild **zwischenzuspeichern**. Luminar Neo legt das Bild dann im Katalog ab, ohne das Originalbild zu überschreiben. Wenn Sie bereits zum nächsten Schritt, der Erweiterung der Personen, übergehen, ohne zu speichern, kann es möglicherweise schwieriger sein, zum Zwischenergebnis zurückzukehren, falls Sie mit der Erweiterung der Personen nicht zufrieden sind. Das **gespeicherte Zwischenergebnis** finden Sie später im Katalog bzw. in dem von Ihnen angelegten Ordner.



MENSCHEN ERWEITERN

3 Nachdem Sie den Hintergrund erweitert und das Bild zwischengespeichert haben, können Sie nun **menschliche und tierische Motive erweitern**. Wir empfehlen Ihnen, dies in **separaten Schritten** durchzuführen, da die KI von Luminar Neo noch „in den Kinderschuhen“ steckt und bessere Ergebnisse erzielt werden, wenn die einzelnen Seiten des Bildes nach und nach erweitert werden. Darauf weist auch das Programm selbst während der Generierung der neuen Bildinhalte hin **(1)**. Planen Sie für die Erweiterung von menschlichen Motiven Zeit ein. Die **Erweiterung in kleinen Schritten (2)** erweist sich hierbei als deutlich erfolversprechender als eine sofortige großzügige Erweiterung.

1 TIPP: To get better results, expand one edge of your photo at a time.





Bewerben
Sie sich unter
[redaktion@
digitalphoto.de](mailto:redaktion@digitalphoto.de)

DIE SCHÖNSTEN KUNSTWERKE UNSERER LESER*INNEN

Kreative Bilderwelten

Warum sollten Ihre Werke in der sprichwörtlichen Schublade verschwinden?
Wir holen sie ans Licht! Auf den nächsten Seiten zeigen wir eine Auswahl
der besten Comosings unserer Leserinnen und Leser.



**Christina
Lourenço**

ZARTE SCHÖNHEIT IM LICHTTANZ

SONNENLICHT UND REFLEXION IM HERBSTWALD

Die Idee: Die Fotografin war auf einem Spaziergang, um Herbstimpressionen einzufangen. Ein konkretes Motiv hatte sie dabei nicht im Kopf, da sie sich spontan inspirieren lassen wollte. Am Wegesrand entdeckte sie Berufkraut, das leicht von der Sonne und der Reflexion einer Pfütze angestrahlt wurde. Offensichtlich war sie beim Versuch, dieses Lichtspiel einzufangen, erfolgreich.

Die Umsetzung: Das Bild wurde als RAW-Datei aufgenommen. Die Bearbeitung wurde in Adobe Lightroom Classic gemacht. Das Format behielt sie bei und passte Belichtung, Kontrast, Tiefen, Schärfe, Dynamik und Sättigung an. Die geheimnisvolle Ästhetik erhielt das Bild durch eine Anpassung der Gradationskurve. Zum Beispiel wurden bei

den Farbkanälen alle Kurven leicht in den blauen und violetten Bereich verschoben.

Zur Person: Die Fotografin lebt und arbeitet in Iffezheim bei Rastatt. Bereits als Kind und Jugendliche fotografierte sie gerne, verfolgte zunächst beruflich aber einen anderen Weg. Mittlerweile konnte sie ihre Leidenschaft doch zum Beruf machen. Zuletzt präsentierte sie ihre Bilder in einer Fotoausstellung mit dem Titel „Fotodynamik“ in Baden-Baden. Ihre Fotografien teilt sie auf Instagram, sie verkauft (Wand-)Bilder und gibt gerne Workshops.

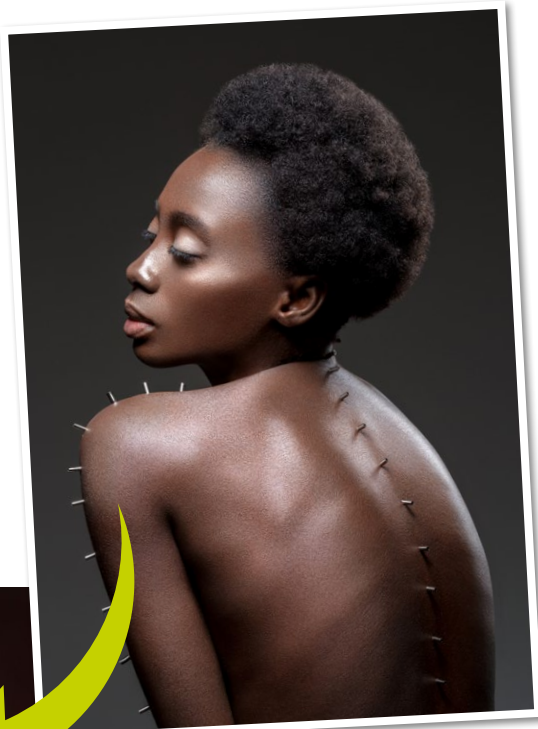
Instagram: @lourenco.christina

Instagram: @lourenco.christina2

www.christina-lourenco.de

Fotos und Bildbearbeitung: Christina Lourenço;
Texte: Christina Lourenço, Julia Carp





Katharina „Kate“ Stein

DIE ALCHEMISTIN

RAUE VERLETZLICHKEIT

Die Idee: Da Kate die Natur fasziniert und sie es liebt, wenn Ranken sich um etwas winden, wollte sie ein verbindendes Bild gestalten. Die Emotionalität des Bildes und die Pose der Frau inspirierten sie dazu, beides in einer Aufnahme zu kombinieren. Die Ranken in diesem Bild sind für sie ein Synonym für Glaubenssätze. Und die Möglichkeit, sich von diesen Ranken zu befreien, macht diese Frau für Kate zur Alchemistin, die bleierne Enge in goldene Freiheit verwandelt.

Die Umsetzung: Die Ranken und Dornen sind von Kate fotografiert. Das Modell sowie die Blumen sind Stockbilder. Danach wurde alles in Photoshop bearbeitet. Dafür hat sie die Werkzeuge „Dodge&Burn“, Maskieren, Verformen und Verflüssigen verwendet und gegen Ende noch Farb- und Tonwertkorrekturen und einen Gaußschen Weichzeichner angewendet.

Zur Person: Die Fotografin Katharina Stein (52) kommt aus Siegburg und begann bereits in jungen Jahren mit dem Zeichnen. Aufgrund ihrer Begeisterung für besondere Bilder folgte für sie sehr schnell der Weg zur digitalen Bildbearbeitung, den sie seit mehreren Jahren durch ihren Mentor und Ehemann Aleksei Goferman perfektioniert.

Instagram: @k.a.s.t.e

www.behance.net/katharinastein

Fotos und Bildbearbeitung: Katharina Stein; Texte: Katharina Stein, Julia Carp

KLEIDER MACHEN HUNDE**WAS TRÄGT DER HUND VON WELT?**

Die Idee: Stefan Maag ließ sich durch den Künstler Matthias Schwaighofer inspirieren, der ähnliche Kunstwerke als Tutorials auf seinen sozialen Plattformen anbietet.

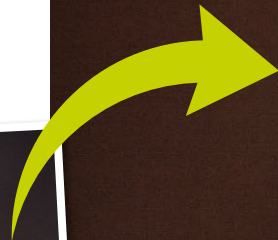
Die Umsetzung: Die Bilder für dieses Composing von Stefan Maag sind Stockfotos. Diese importierte Stefan in Affinity Photo 2. Als Erstes entfernte er an dem Porträtbild das Gesicht. Das Foto mit dem Hundekopf wurde mit dem Auswahlpinsel ausgewählt und mit einer Ebenenmaske freigestellt. Anschließend passte er den Hundekopf mit dem Verschiebewerkzeug an den Körper an. Das Gleiche passierte mit dem Hundehalsband. Um die Lichtverhältnisse der drei Bilder aufeinander abzustimmen, wurden eine Gradationskurve und eine Helligkeits- und Kontrastebene verwendet. Die Anpassung der Farbtemperaturen geschah mit einer selektiven Farbkorrektur. Um das Bild noch realistischer wirken zu lassen, wurden auf einer leeren Ebene mit einem Pinsel Haare gemalt. Für den Farblock nutzte Stefan einen Objektivfilter in Orange. Zum Schluss wurden noch ein paar Lichtpunkte gesetzt.

Zur Person: Stefan Maag (43) lebt in Lorsch in Hessen und fotografiert seit circa 10 Jahren. Am Anfang gehörten viele Landschaftsbilder zu seinem Repertoire. 2015 machte er einen Fernlehrgang zum Thema „Fotografie professionell“. Sein Interesse an Compositings hat er mit weiteren Lehrgängen und Tutorials vertieft.

Instagram: [@stevemagma_](#)



**Stefan
Maag**





Pro Minute fallen 21 Hektar Wald.
**So schnell kann er
leider nicht weglaufen.**

Hilf mit! Gemeinsam schützen wir weltweit Wälder
und ihre Bewohner. Spende jetzt auf [wwf.de/wald](https://www.wwf.de/wald)



Die Vernichtung der Wälder in Amazonien und weltweit bedroht Millionen von Arten –
und unsere Gesundheit. Der WWF setzt sich in Projekten vor Ort, bei Unternehmen
und auf politischer Ebene für ihren Schutz ein. Hilf uns dabei mit deiner Spende.
WWF Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

IMPRESSUM

phōto – FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS
erscheint bei falkemedia GmbH & Co. KG

Chefredakteur
Markus Siek

Redaktion Julia Carp, Nico Metzger,
Lars Kreyßig (CvD), Jörg Rieger Espíndola

Korrektorat Natalie Zahnnow

Freie Mitarbeit
Jill Ehrat, Markus Linden,
Thomas Raukamp, Christian Rentrop,
Robert Schlegel

Layout & Grafik
Sandra Theumert

Covermotiv
mimadeo – stock.adobe.com
Porträt: Evely Duis

Redaktionsanschrift
falkemedia GmbH & Co. KG,
Redaktion DigitalPHOTO
Goltsteinstraße 28–30, D-50968 Köln
Telefon: +49 (0) 221 7161 08-0
Telefax: +49 (0) 221 7161 08-18
E-Mail: redaktion@digitalphoto.de

Herausgeber
Kassian A. Goukassian

Verlag falkemedia GmbH & Co. KG,
Pahlblöken 15–17, 24232 Schönkirchen
Telefon: +49 (0) 431 200 766-0
Telefax: +49 (0) 431 200 766-50
E-Mail: info@falkemedia.de
HRA 8785 Amtsgericht Kiel,
PhG: falkemedia lifestyle GmbH
(HRB 12311 AG Kiel), Geschäftsführer: Kassian Alexander Goukassian

Abo-Service
falkemedia Kundendienst
Theodor-Heuss-Straße 4
D-53177 Bonn
E-Mail: kundendienst@falkemedia.de
Telefon: +49 (0) 228 955 0330
Telefax: +49 (0) 228 369 6484

Anzeigenleitung
Sascha Eilers
Telefon: +49 (0) 4340 49 93 79
Mobil: +49 (0) 151 53 83 44 12
Telefax: +49 (0) 431 200 766 50
E-Mail: s.eilers@falkemedia.de
Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2024
unter www.falkemedia.de/mediadaten

Datenschutzbeauftragter
Jürgen Koch
datenschutzanfrage@falkemedia.de

Produktions- & Druckmanagement
Impress GmbH, Heinz-Nixdorf-Straße 21,
D-41179 Mönchengladbach
Telefon: +49 (0) 2161 29 998-0

Vertriebsleitung Hans Wies,
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG
E-Mail: hans.wies@dermedienvertrieb.de

Vertrieb DMV Der Medienvertrieb
Meßberg 1, D-20086 Hamburg
www.dermedienvertrieb.de

DigitalPHOTO erscheint 12-mal im Jahr, in der Regel am ersten Freitag des Monats. Bezugsmöglichkeiten über den Zeitschriftenhandel, den Fachhandel, Amazon und das Abonnement. Die PDF-Version ist u. a. im falkemedia-Webshop, im Apple iTunes-Store, bei Readly und im Google Play Store erhältlich. Der Preis einer Print-Ausgabe liegt bei 9,99 Euro, das Jahresabo inklusive E-Paper und FotoTV-Zugang kostet 150 Euro (EU-Ausland: zzgl. 0,90 Euro pro Ausgabe). Für 4,99 Euro pro Monat erhalten Sie Zugriff auf DigitalPHOTO+, die digitale Abo-Flatrate. Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des DigitalPHOTO-Magazins noch bevor sie am Kiosk erhältlich ist. Dazu erhalten Sie Zugriff auf exklusive Vorab-Veröffentlichungen, Sonderhefte, Videotraining und die Zustellung enthalten. Manuskripte jeder Art werden gerne entgegen genommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einreichung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck des Manuskriptes auf Datenträgern der Firma falkemedia GmbH & Co. KG. Honorare nach Vereinbarung oder unseren AGB. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jedweder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt. Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskizzen oder Ähnlichem, die zum Nichtfunktionieren oder eventuell zu Schäden von Produkten oder Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.



falkemedia®

© 2024 BY FALKEMEDIA



CANON-PORTFOLIO

KAMERAS & OBJEKTIVE IM ÜBERBLICK

Viel hat sich getan im Hause Canon, seitdem das R-System eingeführt wurde. Wir stellen Ihnen das aktuelle Portfolio des Traditionsherstellers vor und zeigen, wo das Unternehmen gerade steht und was in naher Zukunft zu erwarten ist.



WEITERE THEMEN

» FASZINATION PLANESPOTTING

Um das Spotten und Fotografieren von Flugzeugen geht es im nächsten Heft. Wir zeigen wie und wo die besten Aufnahmen gelingen.

» FOTO-WEBSITE IM EIGENBAU

Möchten Sie Ihr Portfolio vorstellen oder Fotos verkaufen, brauchen Sie eine eigene Website. Wir liefern hilfreiche Tipps.

» ECHT ODER KI?

KI-Fotos lassen sich inzwischen kaum noch von echten Aufnahmen unterscheiden. Wir besprechen, wie die Foto-Welt damit umgeht.



Canon EOS 250D | 24mm | 1/60 s | f/8 | ISO 100

Fotos: Susanne Gier; Interview: Lars Kreyßig

10 Fragen Susanne Gier

Wo wurde das Bild aufgenommen?

Das Foto entstand im Dezember 2022 im oberbayerischen Elmau.

War Ihnen der Ort bereits bekannt?

Bevor es für mich auf Reisen geht, suche ich mir gerne ein paar Fotospots raus und stelle mir eine kleine Tour zusammen. Diese Kapelle habe ich zufällig im Internet entdeckt und war so fasziniert von ihr, dass ich sie unbedingt fotografieren wollte.

Was hat Sie an dem Motiv gereizt?

Ich habe eine große Verbundenheit zu Kapellen. Für mich sind sie ein Ort der Stille, da sie meist etwas außerhalb von Ortschaften liegen und somit ein wunderbares Motiv für Landschaftsbilder sind.

Wie waren die Wetterbedingungen?

Ich musste schon ein bisschen durch den Schnee stapfen, aber mit der richtigen Kleidung und gutem Schuhwerk war ich bestens für die Bedingungen gerüstet.

Wo lagen die fotografischen Herausforderungen?

Grundsätzlich empfinde ich es als Herausforderung, Schnee zu fotografieren – wegen des Weißabgleichs. Ansonsten gab es keine großen Hürden. Dieses Bild entstand aus der Hand, obwohl ich meist ein Stativ benutze.

Zu dieser Uhrzeit war es noch sehr hell, deswegen konnte ich es problemlos ohne zusätzlich Stabilisierung fotografieren.

Ziehen Sie oft mit der Kamera los, um Landschaften zu fotografieren?

Sobald ich von einer Reise wieder zu Hause bin, fange ich schon an, den nächsten Ausflug zu planen. Normalerweise gehe ich beinahe an jedem Wochenende auf Fototour. Unter der Woche versuche ich, in meiner näheren Umgebung nach Feierabend zu fotografieren.

Was gefällt Ihnen an der Fotografie?

Fotografie ermöglicht es, Emotionen und Geschichten in einem Bild zu erzählen. Der eigenen Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Da es für mich ein Ausgleich ist, in der Natur unterwegs zu sein, ist es viel mehr als ein Hobby – es ist großer Bestandteil meines Lebens.

Mit welchem Equipment fotografieren Sie?

Derzeit bin ich mit der Canon EOS 250D unterwegs. Hier mag ich sehr das schwenk- und klappbare Display. Meist verwende ich das EF-S 18–135mm, weil ich da gerade auch auf Reisen und Ausflügen gut ausgerüstet bin. Wenn ich Sonnenauf- und -untergänge fotografiere, habe ich oft das EF-S 10–18mm f/4.5–5.6 IS STM im Einsatz.

Welche Touren planen Sie für dieses Jahr?

Im April steht eine Fotoreise nach Mallorca auf dem Programm. Für kleinere Ausflüge sind das Allgäu und die Ostsee geplant. Als Fotourlaub ist grob USA oder Norwegen auf dem Plan. Des Weiteren wird es auch kleinere Foto-Workshops in Bayern geben.

Sie bieten selbst Fototouren an, richtig?

Ja, genau! Weil ich meine Leidenschaft für Reisen und Fotografie unbedingt teilen wollte, habe ich Ende 2022 ein Unternehmen gegründet, das Fotoreisen anbietet. ■

SUSANNE GIER (55)



Seit 2017 ist Susanne Gier als Fotografin unterwegs und nutzt dabei jede freie Minute als Ausgleich zum Arbeitsalltag. Ihre

Fotoleidenschaft gibt sie inzwischen auch an andere weiter und bietet Fotoreisen und Foto-Workshops an. Alle Informationen dazu gibt es auf:

www.susigierphotography.de

Lust auf 10 Fragen? Dann bewerben Sie sich gleich mit Ihren zehn Top-Fotos. Unter allen Einsendungen wählt die Redaktion die besten Fotograf*innen aus und präsentiert sie im Heft. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an folgende Adresse: redaktion@digitalphoto.de.

NEU! Das Handbuch für Ihr Sony Equipment

fm

Die Pflichtlektüre (gedruckt oder digital) für alle Sony Alpha Fans!

Lesen Sie in der neunten Ausgabe unseres jährlichen Handbuchs rund um das Sony Alpha System die besten Technik- und Fotopraxis-Tipps der Profis. So lernen Sie Ihre Sony Produkte besser kennen und es gelingen Ihnen einfach geniale Bilder und Videos.

116 SEITEN FOTOTECHNIK & INSPIRATION
Ein Sonderheft der **DigitalPHOTO-Redaktion**



» Hier geht's zum Magazin – als gedrucktes Heft oder als PDF:
www.digitalphoto.de/sonybibel2024

BLICK INS HEFT



» **Abwechslungsreich:** mit Techniktests, Zubehörempfehlungen & Praxisartikeln



» **Perfekt beraten:** Hier finden Sie die besten Sony und Zweitersteller-Produkte.



» **Expertenwissen:** Sony Foto- & Video-Profis verraten Ihnen ihre besten Tricks.

PHOTO + ADVENTURE



MESSE-FESTIVAL für Fotografie, Reise und Outdoor

8. + 9. Juni 2024,
Landschaftspark Duisburg-Nord

Jetzt Tickets sichern!

www.photoadventure.eu

© Hans-Peter Schaub



GERÜHRT & GESCHÜTTELT – KREATIVE LANDSCHAFTS- FOTOGRAFIE

+ mit Hans-Peter Schaub
+ Sa., 08.06.2024, 9:00 – 16:30 Uhr

© Thorge Berger



PERFEKTE REISEFOTOS

+ mit Thorge Berger
+ Fr., 07.06.2024, 9:30 – 16:30 Uhr

© blacksally



EMOTIONALES STORYTELLING MIT PORTRAITS – WIE GEHT SOWAS?

+ mit blacksally
+ Sa., 08.06.2024, 16:30 – 20:30 Uhr

© Alexander Heinrichs



KREATIVE BLITZLICHT- FOTOGRAFIE OUTDOOR

+ mit Alexander Heinrichs
+ Sa., 08.06.2024, 14:30 – 18:30 Uhr

Tickets und Infos zu diesen und weiteren Workshops und Seminaren zu unterschiedlichsten Themen unter: www.photoadventure.eu



FOTOWETTBEWERB MAGISCHE MOMENTE

Mach mit bei unserem Fotowettbewerb und verzaubere uns mit deinen „Magischen Momenten“. Es warten Preise im Gesamtwert von rund 7.000 EUR.
www.photoadventure.eu/fotowettbewerb/

